

KEST-REPARATUR  
WO BIST DU?

MOTTO: MEHR VOLUMEN,  
MEHR STEUERAUFKOMMEN

VERSICHERER HABEN  
GUTE ARGUMENTE

# BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#64 AUSGABE 4/2022

MANFRED BARTALSZKY,  
VORSTAND DER WIENER  
STÄDTISCHEN, IST VON DER  
PRÄMIENBEGÜNSTIGTEN  
ZUKUNFTSVORSORGE (PZV)  
ÜBERZEUGT: KEINE KEST, KEINE  
VERSICHERUNGSSTEUER UND  
KEINE EST BEI AUSZAHLUNG IN  
RENTENFORM. EIN UPDATE DER  
RAHMENBEDINGUNGEN WÜRDEN  
DIE 3. SÄULE STÄRKEN.

EST-  
KEST-  
stress *frei*

12 SEITEN  
WIENER BÖRSE  
MONATSSTATISTIKEN  
EXKLUSIV



10 €

+++ AUS LIEBE ZUM TAGESGESCHEHEN: 32 SEITEN GABB +++



# Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

**D**as Börse Social Magazine ist als Nachschlagewerk und damit auch irgendwie als Nachfolger der Börsejahrbücher (ich liebte sie, aber es gibt sie nicht mehr) konzipiert. Freilich ist ein Monat heutzutage das, was früher ein Jahr war: Nämlich eine Ewigkeit. Mir ist freilich wichtig, dass, wenn April 2022 draufsteht, auch April 2022 drin ist. Und so beginne ich mit dem Fazit zum April, den der ATX TR mit einem Mini-Plus von +0,07 Prozent beendete. Der klassische ATX, der ja keine Dividenden kassiert, hat den April hingegen im Minus beendet.

tage das, was früher ein Jahr war: Nämlich eine Ewigkeit. Mir ist freilich wichtig, dass, wenn April 2022 draufsteht, auch April 2022 drin ist. Und so beginne ich mit dem Fazit zum April, den der ATX TR mit einem Mini-Plus von +0,07 Prozent beendete. Der klassische ATX, der ja keine Dividenden kassiert, hat den April hingegen im Minus beendet.

**SBO und Clean Energy.** Aktien, die im April positiv hervorstachen, waren SBO und Clean Energy, letztere legte zum 5. Geburtstag an der Börse eine Rally hin und wird ab sofort fließend gehandelt. Beiden haben wir in dieser Ausgabe natürlich ein paar Zeilen gewidmet, der SBO sogar später hier im Editorial. Zurück zur Monatsabgrenzung: Das Problem ist, dass man das natürlich erst im nächsten Monat die Stories fertigstellen kann und da gibt es additives Wissen, weil sich die Börsenwelt ja weiterdreht.

**Kanzler schockt Börse-Österreich.** Und ja, Anfang Mai ist was passiert, allerdings nicht in der großen Börsenwelt, sondern in Börse-Österreich. Als hätten wir nicht genug Probleme mit Krieg, Pandemie, Inflation, Lieferkette und all diesen Umständen, kommt auch noch Hausgemachtes dazu: Kanzler Karl Nehammer dachte in einer Tageszeitung laut über eine Art Gewinnabschöpfungs-Besteuerung („Abschöpfung“ ist wieder so ein böses Unwort) bei Krisengewinnern mit Staatsbeteiligung nach, was in der Sekunde mehrere Mrd. Euro Marktkapitalisierung (Verbund zuvor) vernichtete. Mittlerweile hört man ja, dass es eh nicht so schlimm gemeint war, der Schaden ist aber da. Wie

sagte Robert Ottel (voestalpine, Aktienforum): „Die für mich überraschend starke Reaktion des Marktes zeigt, dass die Investoren anscheinend wirklich massive Eingriffe durch die österreichische Politik befürchten“. Die Frage bleibt, wie man da wieder rauskommt, sofern man das überhaupt will. Verständnis für Nehammer ist da, er muss jetzt freilich das Problem der jahrelangen Schuldenpolitik anderer politischer Akteure ausbaden, in guten Zeiten wurde das Geld mit beiden Händen verschleudert. Immer wurde gewarnt. Dabei: Wir brauchen dringender denn je Eigenkapital, denn nur mit Eigenkapital kann zB F&E betrieben werden, dafür bekommt man keine Kredite. In einem Monat ist Wiener Börse Preis, jahrelang haben sich Finanzminister hingestellt, viel versprochen und nichts gehalten. Am Kapitalmarkt gelten halt Regeln, da kann man nicht einfach eine PK machen und was ankündigen und es dann einfach nicht tun. In Österreich ist zudem Gold Plating immer wieder Thema, jetzt auch bei der EU Taxonomie. Und: Die Verbund-IR tat mir leid. Sie kann den Shareholdern ja nicht erklären, dass man selbst gut unterwegs ist, aber auf die Rechtssicherheit in Österreich kein Verlass sei. Man darf nie vergessen: Jede IR-Initiative in Österreich ist auch eine Initiative pro Standort Österreich. Und der Auftrag der ÖBAG ist im Gesetz festgeschrieben und umfasst neben der Sicherung des Wirtschafts- und Forschungsstandorts Österreich auch die Wertsteigerung der Beteiligungsgesellschaften. Weitere (und kluge) Worte hat Fondsmanager Herbert Scherrer (WSS Österreich Fonds) zu diesem Thema gefunden. Ich finde das Folgende hervorragend.



**Herbert Scherrer schreibt.** „Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, jetzt sind auch Sie bei den Populisten angekommen. Mit Ihrer Aussa-



**Den neuerlichen scharfen Fall haben wir nicht Putin oder einer Virus-Mutation zu verdanken - nein, der geht auf die Kappe des Bundeskanzlers. Indes warten alle auf die Versprechen aus dem Regierungsprogramm. Bitte auch auf die Versicherer nicht vergessen.**

Christian Drastil  
Herausgeber Börse Social Magazine





# ... Investoren befürchten massive Eingriffe durch Österreichs Politik. Gerade jetzt sollte man positive Signale bringen.

Robert Ottel, Aktienforum



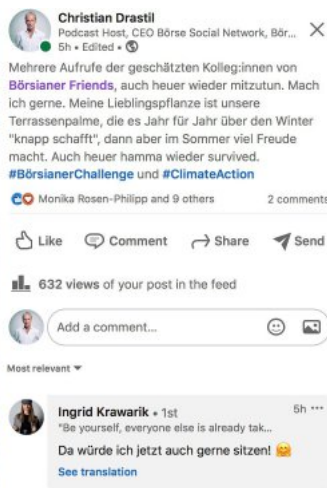
ge über eine eventuelle Zwangsbesteuerung der Energiekonzerne, haben Sie die Marktwerte der größten börsennotierten Energieunternehmungen deutlich unter Druck gebracht.

Wird es in Zukunft bei staatsnahen Betrieben einen Abschlag geben, da ja populistisch motivierte Sondersteuern im Raum stehen könnten? Oder haben Sie gute Berater, die Ihnen raten mit den

vorhandenen Instrumenten wie zB Dividendenausschüttung einen Anteil zu lukrieren. Und der Aktionär so wie der Bund ist nicht benachteiligt. Noch dazu zahlt der Aktionär sofort 27,5 Prozent Steuer. Ist dies betriebswirtschaftlich sinnvoll? Wäre es nicht besser, das mehrverdiente Geld den Energieunternehmungen zu überlassen, um betriebswirtschaftlich sinnvolle Investitionen zu

tätigen? Ich höre, dass Andritz eine Turbine entwickelt hat, deren Investitionen sich nach 1 Jahr bereits amortisieren. Nun denn, die Strompreise sind hoch, her mit der neuen Turbine und wir erzeugen noch mehr Strom. Oder der Beitrag in orf.at vom Samstag: – Photovoltaikboom führt zu Netzproblemen. Interessierte müssen mitunter Jahre auf einen Netzzugang warten, wenn sie eine neue Anlage installieren. Ist das die Energiewende, wenn Sie die Energiefirmen zwangsbesteuern anstatt sie zu animieren schneller zu investieren um die Energiewende herbeizuführen?

In Vorarlberg, Tirol und Salzburg gibt es keine Windkraftanlagen. Ist das die Energiewende? Ist nicht der Staatsäckel durch die immensen Mehreinnahmen aus der USt. gefüllt? Nehmen Sie dieses Geld, um mit Ihrer Gießkanne heiliger Florian zu spielen? Finger weg von den Energieunternehmen. Die brauchen Geld zum Investieren. Es wird wieder Jahre geben, da sind Energieunternehmen nicht mit prallen Kassen gefüllt. Haben nicht alle Experten vor ca. 5 Jahren die Meinung vertreten, dass der Strompreis



Unsere Palme hat den Winter überlebt: Einer der wenigen positiven Indikatoren.



nicht mehr steigen wird. Der Aktienkurs bei Verbund stand bei 16 Euro und viele meinten, der verstaubte Betrieb ist zu teuer und wird nichts verdienen. Mit freundlichen Grüßen, Herbert Scherrer.“

**Call to Action Vorsorge-Steuern.**

Jetzt ist also das Vertrauen in die Politik wirklich angeschlagen, daher wäre es umso feiner, würden jene Dinge, die im Regierungsprogramm stehen, umgesetzt. Da geht es freilich um die KEST, aber auch um eine zeitgemäße Adaptierung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, wie wir in der Coverstory detailliert ausführen. Und es gibt auch Steuer-senkungen, die dann für viel mehr Steueraufkommen sorgen, dies funktioniert über deutlich steigendes Volumen. Bitte evaluieren und auch da mal was probieren.

**Wanderpokal.** Ein Highlight im April war das diesmal äusserst packende Aktienturnier, das von der S Immo gewonnen werden konnte. Ein Turnier, in dem Do&Co auf wienerisch „ur knapp“ vor dem finalen Gewinn des Wanderpokals stand. Und spannend ist auch die Situation beim CEO-Ranking, hier hat ja Thomas Birtel (Strabag) nach einem Jahr an Gerald Grohmann (SBO) übergeben, wir berichteten. Mittlerweile ist Grohmann selbst sein eigener größter Verfolger, so stark ist SBO heuer. Das Thema Energiesicherheit beflügelt die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns ebenso wie den Aktienkurs. IR-Chef Andreas Böcskör hat den Pokal übernommen und ist zuversichtlich, diesen noch eine Weile bei der SBO zu behalten. Der Jurist verantwortet seit 2016 die Investor Relations von SBO, für aktive, transparente Kommunikation mit seinen Aktionären wurde

er zuletzt unter die Top 3 IR-Manager Österreichs gewählt.

**Wöchentlich Börse-Give-Aways.**

Abschließend in eigener Sache: Mit dem Podcast (boersenradio.at/wienerboerseplausch) als Träger werden wir in Kürze damit starten, wöchentlich Goodies aus dem Kapitalmarktumfeld auszuspielen. Das wird über christian-drastil.com/newsletter laufen. Auch das ist ein wenig ein Call to action. Und in der kommenden Ausgabe wird es ein Comeback einer jahrelang von uns betriebenen Marke geben. Stay tuned, viel Lesespaß und Nutzen mit dieser Ausgabe wünscht



**PS:** Es lebe der Sport! Auch im SportWoche-Bereich ist was weitergegangen, so wurde im Rahmen des Podcasts sportgeschichte.at/sportwochepodcast gestartet. Meine Gäste waren bis dato Hans Huber, Carsten Koerl, Christian Friedl, Andi Vojta und Alex Antonitsch. Ab nun gibts das wöchentlich, im Mai u.a. mit Andi Ogris, ein Jugendtraum wird wahr. Stichwort Jugend: Für Sport ist die Jugend m.E. ja viel leichter zu begeistern als für die Börse. Bilder v.li.: Leya Hempel beim Podcast zum SV Essling, mein Sohn Maxim mit Schnupperarbeitstagen für die Schule bei Michi Wernbachers WeMove, dann mit Friends und Do&Co bei Austria vs. Salzburg und finally das Highlight von Captrace-Kumpel Michael Pusch & Sohn: Frankfurt-Sieg bei Barcelona, die beiden vor Ort.



**SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN**



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

**Klammerheftung.** Wir testeten im vorigen Magazin Neues und das kam gut an. Daher auch diesmal wieder ein BSM, das aus herausnehmbaren Teilen mit jeweils einer eigenständigen Paginierung besteht.

## HEFT 1: ENDLICH LIEFERN

**Warten auf das Regierungsprogramm.** Die KEST-Reparatur muss jetzt einfach kommen, auch die Versicherer haben gute Ideen. Motto: Mehr Steueraufkommen durch mehr Absatz nach Produktattraktivierung. Diese Leadstrecke und weitere Inputs auf gesamt 40 Seiten, es geht um die Seiten 1-20 sowie 65-84.

## HEFT 2: GABB

**Der April-Börsenbrief.** Der ATX TR legt minimal zu, der ATX verliert minimal: SBO top und die Cleen Energy Aktie brilliert zum 5. Börsegeburtsstag. Gesamt 32 Seiten, es geht um die Seiten 21-36 sowie 49-65.

## HEFT 3: DER 22ER-INDEX

**2 Jahre Donaustadt-Index.** Wie u.a. die Strabag als Lokalmatador überzeugen konnte, 4 Seiten (37+38 und 47+48).

## HEFT 4: SPOWO SWISS

**SportlerInnen als eFinancial Advisor.** Swiss Life Select, Alex Antonitsch und die Kada-Managerinnen Roswitha Stadlober und Alexandra Meissnitzer hatten eine Idee, wir haben bei Alex Antonitsch nachgefragt. Gesamt 4 Seiten (39+40 und 45+46).

## HEFT 5: SPOWO IDG

**Indegoschn.** Wrestling darf auf 4 Seiten, es geht um 41-44, nicht fehlen.

PS. Man kann das Magazin in 5 Teilhefte zerlegen, muss aber nicht.



## IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendelin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Prayer, Alex Singer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine





---

# GEHÖRT INS ZENTRUM

---

# NOW

PRÄMIENBEGÜNSTIGTE ZUKUNFTSVORSORGE. Das fast in Vergessenheit geratene Basisprodukt der Vorsorge ist in der aktuellen Konstellation wichtiger denn je. Welche Anpassungen sinnvoll wären, um das Produkt noch zeitgemäßer zu machen und - über das Volumen - Bottom Line für mehr Steueraufkommen zu sorgen, lesen Sie auf den nächsten Seiten.



# DIE AUSGANGSSITUATION

Blicken wir aus unserer Aktienbubble mal auf das Bigger Picture und die Konstellation könnte nicht heißer sein. Kanzler Karl Nehammer bringt die Gewinnabschöpfung bei börsennotierten Krisengewinnern mit Staatsbeteiligung ins Spiel, der Markt reagiert sofort und heftig, die Investoren befürchten also anscheinend wirklich massive Eingriffe durch die österreichische Politik. Gerade deshalb wäre jetzt, so fordert auch Aktienforum-Mann Ottel, ein positives Signal durch die Umsetzung des Regierungsprogramms umso wichtiger. Und darin ist u.a. die Wiedereinführung einer Behaltefrist für die KEST-Befreiung von Kursgewinnen bei Wertpapieren und Fonds festgeschrieben, derzeit gibt es ja mit der Ökologischen Steuerreform sogar eine Schlechterstellung gegenüber Kryptos. Doch auch die Versicherer werfen wichtige Punkte ein: Denn würde man nur bei der KEST ansetzen, käme es zu einer Bevorzugung kürzerer Veranlagungsformen ohne Verrentung. Und gerade Letztere ist essentiell. Denn: Die Lebensversicherung ist das einzige Instrument am Finanzmarkt, das tatsächlich bis zum Lebensende Leistungen zahlt. Und das garantiert. Ich meine: Gerade in Zeiten wie diesen gehört die von vielen vergessene staatlich geförderte (also: prämienbegünstigte) Zukunftsvorsorge, kurz PZV, wieder vor den Vorhang. Manfred Bartalszky, Stv. Vorsitzender im Versicherungsverband und Vorstand Leben bei der VIG-Tochter Wiener Städtische, nennt die PZV den „Bausparer der Versicherungsbranche“. Wir fassen die Ausgangssituation zusammen und haben natürlich zahlreiche Fragen an Bartalszky, der uns spontan in den Ringturm geladen hat.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek

**BSM-MEINUNG**  
Die Prämienbegünstigte  
Zukunftsvorsorge gibt es  
noch und sie ist sinnvoller  
denn je





## REFORM DER KAPITALMARKTSTEUERN

# JETZT ODER NIE

**Herr Bartalszky, es ist mir eigentlich fast peinlich, dass ich nicht wusste, dass es die PZV; die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge, überhaupt noch gibt ...**

**Manfred Bartalszky:** Gibt es und wir als Wiener Städtische bieten das Produkt nach wie vor an, es ist für mich der „Bausparer der Vorsorge“.

**Dann bitte ich darum, dass Sie uns kurz noch einmal in Erinnerung rufen, wie dieser Bausparer der Vorsorge funktioniert ...**

Ich sehe die PZV schlicht und ergreifend als Basisprodukt jeder privaten Altersvorsorge. Es gibt in Österreich kein anderes Produkt mit vergleichbaren steuerlichen Vorteilen und einer Förderung: Keine Versicherungssteuer, keine KEST und auch keine ESt bei Auszahlung des Kapitals in Rentenform. Neben den steuerlichen Vorteilen bietet die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge 4,25 Prozent staatliche Prämienförderung oder maximal 132,73 Euro für 2022, sowie eine moderate Mindest-Aktienquote. Einstiegschancen gibt es nicht: Schon ab 30 Euro im Monat, für Kinder sogar schon ab

20 Euro im Monat, ist es mit diesem Produkt bei uns möglich, einen Kapitalpolster für später aufzubauen und damit den Lebensstandard in der Pension zu verbessern. Und wenn das Einkommen steigt, kann man seine monatliche Prämie jederzeit einfach entsprechend erhöhen.

Und seit Jänner 2017 gibt es - und das auch bei bestehenden Verträgen - nach Ablauf von zumindest zehn Jahren die Möglichkeit, seine Ansprüche als Einmalprämie für eine Pflegeversicherung zu verwenden. Die Vorteile wie eine komplette Steuerbefreiung und die staatliche Förderung der Zukunftsvorsorge bleiben durch diese Umwandlung erhalten.

**Ah, danke, jetzt hab ichs wieder parat, das 2017er-Upgrade hatte ich irgendwie übersehen. Spannend. Trotzdem gibt es vom Versicherungsverband Forderungen oder sagen wir Optimierungsideen: Sie sind ja im Verband als Stv. Vorsitzender der Sektion Leben aktiv und haben sicher mitgetüftelt. Worum geht es da?**

Zum einen eine generelle Senkung der Versicherungssteuer in der Lebens-

versicherung von 4 auf 2 Prozent: Das ist notwendig, da Versicherungsnehmer im anhaltenden Niedrigzinsumfeld durch die Versicherungssteuer in der Höhe von 4 Prozent unverhältnismäßig stark belastet werden. Nachdem die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung aufgrund der seit Jahren schwierigen Rahmenbedingungen deutlich rückläufig sind und damit automatisch auch das Versicherungssteueraufkommen zurückgeht, könnte ein aufgrund verbesserter Rahmenbedingungen wieder ansteigendes Prämienvolumen sowohl den Kapitalmarkt fördern als auch einen Teil des Steuereinnahmefalles wettmachen. Die Fristen in § 6 Abs. 1 Z 1a Versicherungssteuergesetz sollten analog zu einer allfälligen, im Regierungsprogramm angekündigten, noch zu erarbeitenden Behaltefrist für eine KEST-Befreiung auf Kursgewinne angepasst werden.

**Verstehe. Und ich denke, bei der PZV haben Sie noch andere Reformwünsche, viele Rahmenbedingungen haben sich ja seit 2008 geändert, die Kapitalgarantie ist in diesem Umfeld**



## Ich sehe die PZV als Basisprodukt jeder privaten Altersvorsorge. Ich nenne Sie den Bausparer der Vorsorge.

Manfred Bartalszky, Wiener Städtische



### zum Problem geworden ...

Richtig. Um auch in Zukunft den Bedarf nach einem geförderten Vorsorgeprodukt, in Ergänzung zur staatlichen Pension, langfristig und erfolgreich decken zu können, ist eine Reform der PZV erforderlich. Die von Ihnen angesprochene Garantievorgabe liegt immer noch bei 100 Prozent. Das bedeutet, dass das eingezahlte Sparkapital unverändert bis zum Ende der Vertragslaufzeit erhalten bleibt. Das kostet allerdings sehr viel Geld und verringert erheblich das Ertragspotential. Unter den historisch üblichen Bedingungen wurde mit einer Garantie nicht nur der Verlust aus der Veranlagung des Sparkapitals ausgeglichen, die Anleihezinsen ergaben über die Inflationsabgeltung hinaus auch einen Nettoertrag. All das ist schon seit Jahren nicht mehr der Fall. Realistisch ist eine Garantie, die klar unter 100 Prozent liegt, zum Beispiel bei 60 bis 80 Prozent der Einzahlungen. Dann können wir einerseits mit der Garantie dem Bedürfnis nach Sicherheit nachkommen und andererseits, mit dem nicht garantierten Teil, die Möglichkeiten auf den Finanzmärkten nutzen durch die Veranlagung in Aktien und Fonds Erträge zu erwirtschaften.

**Das verstehe ich als kleiner, aber interessierter Asset Manager, aber will**

**das auch die EU-Kommission verstehen, die ja mit dem „Pan-European Personal Pension Product“, kurz PEPP, von Produkten träumt, die aber nicht mal im Traum zu schaffen sind ...**

*(lacht)* .. das haben jetzt Sie gesagt, aber es stimmt schon. Ich hole ein wenig aus, da es ja gut ist, dass die private Altersvorsorge auf EU-Ebene in den Vordergrund gestellt wird. Allerdings soll mit dem PEPP den Kunden weiterhin eine Quasi-Garantie des eingezahlten Sparkapitals und dazu eine Abgeltung der Inflation zugesagt werden. Zweiteres war lange Zeit kein Thema, ist es aber jetzt und wird es auch noch eine Zeit lang bleiben. Und wir dürfen und wollen kein Produkt anbieten, das ein Fehlversprechen darstellt. Wir haben im VVO die Möglichkeiten einer Umsetzung vom Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften (ifa Ulm) kalkulieren lassen. Die Expert:innen testeten 20 Produktkonstellationen. Keine davon erfüllte im aktuellen Kapitalmarktumfeld alle Anforderungen an ein PEPP.

**Also eine Abkehr von den 100 Prozent als Idee?**

Ja, denn gerade bei einem langfristigen Pensionsprodukt müssen die Veranlagungsvorschriften zukunftsgerichtet gestaltet sein, damit die Attraktivität des Produkts für den Kunden

und für die Versicherungswirtschaft als institutioneller Investor langfristig gesichert ist. Es sollte daher eine Wahlmöglichkeit über das Ausmaß der Garantie (zB. 60 - 80 Prozent der Prämiensumme) bzw. über die Höhe der Aktienquote geben. Gerade die aktuelle Situation zeigt hier dringenden Handlungsbedarf. Dazu braucht es ein Fördermodell, zB. durch Verdoppelung der staatlichen Prämie. Sowohl die Europäische Kommission als auch die OECD betonen die Wichtigkeit von Steueranreizen für die private Altersvorsorge. Das Fördermodell für die PZV sollte daher die Möglichkeit der Absetzbarkeit der Beiträge und/oder eine staatliche Prämie vorsehen. Die bestehende Steuerfreiheit des Produkts sollte beibehalten werden. WiFo-Experte Thomas Url plädiert wieder das alte Fördermodell einzuführen, also die staatliche Prämie zu verdoppeln. Das würde der Pensionsvorsorge eine neue Dynamik verleihen. Lebenslange Rentenleistungen und die Einhaltung einer Mindestbindefrist müssen Voraussetzungen für die Steuerfreiheit bzw. die steuerliche Förderung für ein Altersvorsorgeprodukt sein. Ein vorzeitiger Ausstieg sollte möglich sein, aber steuerlich sanktioniert werden (zB. Nachversteuerung). Gerade bei einem langfristigen Pensionsprodukt müssen die Veranlagungsvorschriften



zukunftsgerichtet gestaltet sein, damit die Attraktivität des Produkts für den Kunden langfristig gesichert ist. Es sollte daher eine Wahlmöglichkeit über das Ausmaß der Garantie (zB. 60 - 80 Prozent der Prämiensumme) bzw. über die Höhe der Aktienquote geben. Darüber hinaus könnte ein gewisser Anteil nachhaltig veranlagt werden.

**Beim Stichwort Nachhaltigkeit müssen Sie doch auf offene Ohren stoßen. Das wäre doch ein Lenkungseffekt.**

Es ist ein wichtiges Thema. Die Wiener Städtische hat dieses sehr früh aufgegriffen und als erster österreichischer Versicherer mit ihrer Produktlinie ECO eine nachhaltige Fondspolizze auf den Markt gebracht, die mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Fondspolizzen wie die ECO Select Invest und die s Fonds-Polizze ECO der Wiener Städtischen verbinden individuellen Versicherungsschutz mit Veranlagung in nachhaltige Investmentfonds, sind sehr flexibel und unkompliziert übertragbar. So lässt sich für das Alter und die Familie vorsorgen und man übernimmt Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und künftige Generationen. Und weil Sie den Lenkungseffekt angesprochen haben: In Hinblick auf einen generellen Lenkungseffekt in Richtung einer nachhaltigen Veranlagung sollten auch Lebensversicherungen mit ökologischer und ethischer Ausrichtung – analog zur im Regierungsprogramm vorgeschlagenen KEST-Freiheit für nachhaltige Wertpapier- und Fondsprodukte – steuerfrei sein.

**Sie haben auch von einem Pflegebaustein gesprochen, das habe ich mir notiert, das Thema kommt auf uns alle irgendwann zu ...**

Die PZV sollte auf freiwilliger Basis um sogenannte biometrische Bausteine, wie zum Beispiel der privaten Pflegeversicherung oder einer Berufsunfähigkeitsversicherung, erweitert werden können. So kann u.a. ein Beitrag für eine zukunftsorientierte Lösung der so wichtigen Pflegevorsorge geleistet werden.

**Dann noch eine Sicherheitsrückfrage,**

**ob ich es richtig verstanden habe: Die Produkte gibt es bereits jetzt, sie empfehlen sie als Basisinstrument in der Vorsorge auch in der aktuellen steuerlichen Konstellation, wollen aber trotzdem die o.a. Wünsche einer Reform, um die ergänzende private Vorsorge wirklich auf eine breite Basis zu stellen und damit die dritte Säule zu stärken. Richtig? Und Folgefrage dann: Wenn ich jetzt abschließen und Sie bringen Verbesserungen durch, dann gelten diese Upgrades auch für die bereits abgeschlossenen Altverträge?**

Aus unserer Sicht ist eine Stärkung der privaten Vorsorgesäule in Österreich mehr als dringend notwendig und im EU-Vergleich haben wir hier noch viel Luft nach oben. Auch wenn weiterhin davon auszugehen ist, dass es auch künftig für jeden eine gesetzliche Rentenleistung geben wird, kann heute niemand sagen, wie hoch diese einmal ausfallen wird. Daher muss es in der Bevölkerung rasch zu einem Umdenken kommen. Denn: Es führt am Sparen bzw. an einer ergänzenden privaten Vorsorge kein Weg vorbei, um finanzielle Lücken im Alter – sei es zur Erhaltung des Lebensstandards oder als zusätzliche Mittel zur Deckung von Pflegekosten – zu schließen oder wenigstens zu verkleinern. Und zu Ihrer Frage, ob eventuelle Reformen auch auf davor abgeschlossene Verträge Anwendung finden würden: Die PZV wurde ja bereits in der Vergangenheit reformiert und da gab es stets die Möglichkeit für Kunden, in die neueste Produktgeneration zu konvertieren.

**Na, dann wünsche ich, dass die Reform der Kapitalmarktsteuern durchgeht und wir auch die Rahmenbedingungen der Vorsorge auf die Konstellation 2022ff endlich anpassen können. Freilich haben Sie als Anbieter von Versicherungen ureigenstes Interesse, das ist klar. Ich sag trotzdem allen danke, die sich bei der Politik anstellen, Ideen einbringen, damit Vorsorge für uns alle mehr Sinn macht. Das sag ich auch allen Wegbegleitern im Aktienmarkt so. Viel Erfolg uns allen! ☺**

## WORUM ES DEN VERSICHERERN GEHT

Vorab: Der österreichische Versicherungsverband VVO begrüßt die Aussagen des Finanzministers in den Medien, dass es zu einer steuerlichen Entlastung für Investitionen in die Altersvorsorge kommen muss. Dieser Schritt ist längst überfällig und eine langjährige Forderung seitens der Versicherungswirtschaft – wie auch die Steuerfreiheit für nachhaltige Lebensversicherungen.

Neben einer Wiedereinführung einer Behaltefrist für die Kapitalertragsteuerbefreiung für Kursgewinne bei Wertpapieren und Fondsprodukten muss es auch zu Reformen für die private Vorsorge durch Versicherungen kommen. So ist im Regierungsprogramm etwa auch von der Schaffung adäquater Rahmenbedingungen für die private Altersvorsorge die Rede. Die Lebensversicherung ist nach wie vor das wichtigste Instrument für private Vorsorge, daher sollten auch in der Lebensversicherung steuerliche Entlastungen vorgenommen werden. Die anhaltende Niedrigzinsphase, die demografische Entwicklung und die angespannte Budgetsituation würden eine Reform der zweiten und dritten Säule dringend notwendig machen. Darüber hinaus nehme der Gender-Pension-Gap immer noch laufend zu. Frauen, die in Österreich 2020 in Pension gingen, erhalten durchschnittlich monatlich um über 600 Euro weniger als Männer. Zusätzlich kommt den Versicherungen als großen institutionellen Investoren eine Hebelwirkung beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu. Für Lebensversicherungen als Instrument der ergänzenden Altersvorsorge braucht es daher steuerliche Anreize und Entlastungen. Der Österreichische Versicherungsverband VVO hat dazu einen 4 Punkte-Plan erarbeitet, mit dem die private und betriebliche Altersvorsorge gestärkt werden und die Ankündigungen im Regierungsprogramm umgesetzt werden können.

# STRATEGIE FÜR KRISENZEITEN

Die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG hat eine Portfoliostruktur konzipiert, die speziell auf den Werterhalt in Krisen ausgerichtet ist. Wir haben mit CIO Stefan Klocker über den Strategie-Fonds gesprochen.

Text: Christine Petzwinkler

Die **LLB (Österreich) AG** verwaltet Kundenvermögen in Höhe von mehr als 28 Mrd. Euro (Stand 30. Juni 2021), Tendenz steigend. Das Geschäftsmodell stützt sich auf Vermögensverwaltung und Beratung, Depotbank- und Investmentfonds sowie Immobilien.





**Herr Klocker, die vergangenen Jahre waren von Krisen geprägt, die Inflation ist auf sehr hohem Niveau. Das wirkt sich naturgemäß auf die Finanzmärkte aus. Man muss schon eine gute Strategie haben, um Renditen zu erwirtschaften. Welche Strategie verfolgt die LLB (Österreich) AG?**

**Stefan Klocker:** Gerade in einem herausfordernden und dynamischen Marktumfeld ist die individuelle Beratung unserer KundInnen wesentlich. Vertrauen ist in der Vermögensveranlagung das Um und Auf. Vertrauen in die Bank und Vertrauen in die Anlagekompetenz der BeraterInnen. Für unsere KundInnen ist die Stabilität und Sicherheit ihres Vermögens in diesen krisenbehafteten Zeiten von enormer Bedeutung. Wir haben in den vergangenen Jahren daher intensiv an einer Portfoliostruktur gearbeitet, die speziell auf die Werterhaltung in Krisenzeiten fokussiert und mit dem LLB Strategie Total Return 2.0 ein passendes Produkt lanciert. Bei dem Fonds setzen wir auf Sachwerte in Kombination mit Alternativen Strategien. Dabei stellen Aktien als Sachwerte für uns aktuell die attraktivste Option dar.

**Können Sie uns den erwähnten Ansatz genauer beschreiben?**

Bei unserem Fonds LLB Strategie Total Return 2.0 gehen wir vom klassischen Mischfondsansatz, bestehend aus Aktien und Anleihen, weg und substituieren Anleihen durch zuverlässigere und kosteneffiziente Alternative Diversifikatoren, die ein Gegengewicht zu Aktien darstellen. Bei den Alternativen selbst ist uns genauso wie bei den Aktien eine Streuung wichtig.

**Welche Strategien werden bei den Alternativen Investments konkret eingesetzt?**

Aktuell setzen wir auf die Strategien Global Macro, Long Volatility, Trendfolge, Long-Short Equity sowie Rohstoffe. Wir suchen Fonds aus, die sich langfristig mit überproportionalen Gewinnen in negativen Marktphasen rentieren haben. Generell sind das liquide Finanzinstrumente, größtenteils abgebildet über EU-Richtlinien konforme UCITS Fonds.

**Darf ich Sie bitten, kurz auf die einzelnen Alternativen Strategien und ihre Besonderheiten einzugehen?**

Long Volatilitätsstrategien zielen auf einen klar positiven Wertzuwachs in Marktphasen mit steigenden Schwankungen ab. Solche Strategien kaufen in der Regel die Volatilität von Aktiemititeln über Optionen, die mit Futures gegen Marktbewegungen abgesichert werden.

Bei den kurzfristigen Trendfolgern werden zB in den Anlageklassen Zinsen, Währungen, Aktien und Rohstoffe Long- und Short-Positionen eingegangen.

Bei den Global Makro-Strategien konzentrieren wir uns auf Chancen, die von Fehleinschätzungen der Marktteilnehmer stammen. Beispielsweise werden etwa die Währungen von schlecht aufgestellten Volkswirtschaften dann verkauft, wenn Indikatoren für Marktstress eine aufkommende Risikoaversion anzeigen.

Optionsstrategien versprechen wiederum starke Zugewinne bei einem ausgeprägten Aktiencrash, ohne bei stabilen oder steigenden Märkten merklich zu verlieren. Konkret wird ein Portfolio aus liquiden und börsennotierten Optionen auf europäische und US-Aktienindizes gehandelt.

Bei den Long/Short Rohstoffstrategien nutzen wir den liquiden Teil der Futures-Kurve für den Aufbau von Long Positionen und verkaufen im Gegenzug die am kürzesten laufenden Futures, in welche der Großteil der anderen Marktteilnehmer investiert ist. So werden Risiken abgedeckt, die den kurzfristigen Wirtschaftsausblick verschlechtern und damit kurzlaufende Rostofffutures stärker als längerlaufende fallen lassen.

**Wie verteilen sich die Sachwerte und die Alternativen auf das Portfolio?**

Wir setzen auf eine ausgeglichene Gewichtung von 50 Prozent Aktien und 50 Prozent Alternative Investments. Aktien fungieren als Ertragsbringer und die Alternativen Investments als Portfoliostabilisator in Krisen.

**Welche Performance zeigt der Fonds und wie hoch ist das Fondsvolumen?**

Wir haben seit Fonds-Auflage vor ca. einem Jahr eine im herausfordernden Umfeld sehr gute Performance von 1,77 Prozent erreicht. Das Volumen steigt von Tag zu Tag. Wir liegen beim Publikumsfonds bei ca. 90 Mio. Euro, da wir unseren KundInnen plakativ darstellen können, dass in der aktuellen Situation mit Corona, Ukraine/Russland-Krise und hoher Inflation Investitionen in Sachwerte am besten funktionieren, um eine reale Rendite zu erzielen. Sachwerte sind unumgänglich, wenn man die Inflation schlagen möchte.

**Zum Schluss: Auf welche Aktien setzen Sie mit dem Fonds. Sind auch heimische Titel dabei?**

Der Großteil der Aktieninvestments wird über ETFs abgebildet. Aktuell ist Europa aufgrund der Nähe zur Konfliktregion noch zu sehr mit Risiko und Unsicherheit behaftet, während in den USA das Umfeld stabiler ist, die Wirtschaft dort läuft gut, Infrastrukturprojekte werden auf den Weg gebracht. Wir fühlen uns daher mit dem nordamerikanischen Aktienmarkt derzeit wohler als mit dem europäischen. Wenngleich es in Österreich sehr interessante Titel am Markt gibt. 🌱



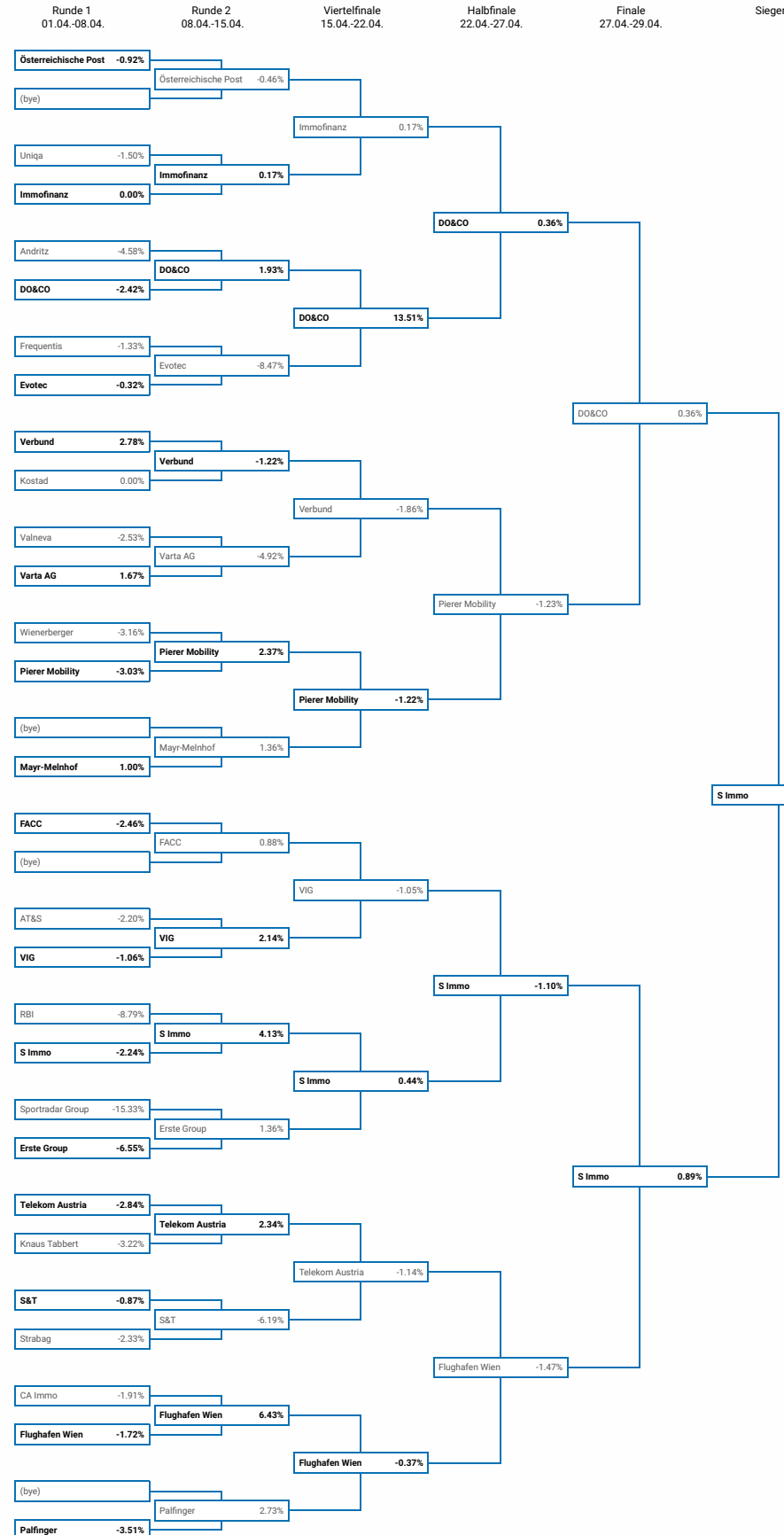
**Investitionen in Sachwerte sind unumgänglich, wenn man die Inflation schlagen möchte.**

Stefan Klocker,  
CIO LLB (Österreich) AG

# DO&CO VERFEHLT FIXGEWINN

Börse Social Network Aktienturnier powered by 

Performance-Sieger DO&CO: 13.31%



## Overall Ranking

Stand nach elf Turnieren, der Sieger eines Turniers bekommt 15 Punkte, der zweite Finalist 10 Punkte, Halbfinalisten 6 Punkte, Viertelfinalisten 3 Punkte und Achtelfinalisten einen Punkt.

Österreichische Post	49
Palfinger	48
FACC	46
Mayr-Melnhof	41
DO&CO	32
VIG	27
Andritz	25
S Immo	25
Verbund	23
AT&S	21
Porr	20
Flughafen Wien	20
Addiko Bank	19
voestalpine	19
RBI	18
Wienerberger	17
EVN	17
Zumtobel	17
S&T	13
VST Building Technologies	11
Agrana	11
Uniq	11
Erste Group	10
Pierer Mobility	9
Strabag	8
OMV	8
Polytec Group	8
Immofinanz	8
Bawag	7
Knaus Tabbert	6
Telekom Austria	6
Frequentis	4
Lenzing	4
Rosenbauer	3
SBO	3
CA Immo	3
UBM	1
Warimpex	1
Signature AG	1
Marinomed Biotech	1
Varta AG	1
Evotec	1
Valneva	1
Semperit	1
Cleen Energy	1
Sportradar Group	1

# DES WANDERPOKALS KNAPP

Foto: Andreas-Jakwerth (Montage)



**Bruno Ettenauers** S Immo holte das **11. Aktienturnier by IRW-Press** im **Finale gegen Titelverteidiger Do&Co.**

Das 11. Aktienturnier by IRW-Press war das bisher mit Abstand packendste. Dies begründet sich mit dem Wanderpokal-System, das besagt, dass man diesen auf drei Arten gewinnen kann: Erstens, wenn man als Erster 100 Punkte in der Rangliste überschreitet, das wird noch dauern, siehe Rangliste auf der Seite links. Zweitens, wenn man das Turnier insgesamt 3x gewinnt, da ist Palfinger in Lauerstellung, hat man doch bisher als einziges Unternehmen 2x gewonnen. Drittens, wenn man das Turnier 2x hintereinander für sich entscheidet. Und genau dieser 3. Punkt lieferte im April die Spannungsmomente.

War doch Jänner-Sieger Do&Co auch diesmal die performancetärkste Aktie und virtuell bis ganz knapp vor dem Ende der Leader.

**Sieger S Immo mit Zahlenbooster.** Der Finalgegner von Do&Co, die S Immo, lieferte (freilich Zufall) am Tag des Finalbeginns tolle Zahlen, was letztendlich den Ausschlag für den Sieg gegeben hat, es waren dann 0,53 Prozentpunkte Vorsprung auf Do&Co.



**Ich gratuliere dem Sieger S Immo, das war diesmal ein ganz besonderer Turnierverlauf.**

Joe Brunner vom Turniersponsor IRW Press



**Gottfried Neumeister** sorgte mit **Do&Co** für Zittern (freilich sportlich gesehen) bei **Hannes Roither** und **Palfinger**.

**Palfinger & S Immo am Zug.** Beim nächsten Turnier, das dann im Juli ausgespielt wird, können erneut Palfinger (schon 2 Siege) und S Immo (Titelverteidiger-Regelung) den Pokal für immer heimholen. In der Rangliste nach 11 Turnieren führt weiterhin die Österreichische Post. Gemeinsam mit Palfinger, FACC und Mayr-Melnhof bildet man das Quartett der Gesetzten (die vier Besten der Rangliste) und hat damit in der 1. Runde wieder Freilos. Do&Co ist neuer Ranglistenfünfter und näher herangekommen. Es bleibt nicht nur spannend, es wird immer spannender. ☘





Talk mit **Warimpex**: v.li Christine Petzwinkler (Börse Social), Franz Jurkowitsch (CEO), Daniel Folian (CFO)



**Wir haben nicht vor, den russischen Markt zu verlassen.**

Franz Jurkowitsch, Warimpex

## WACHSENDES OFFICE-PORTFOLIO

Warimpex plant und baut derzeit in Polen, Russland und Deutschland. Was Investoren und Mieter erwarten können, haben uns die Vorstände erklärt.

Text: Christine Petzwinkler

### Warimpex ist mit der Airportcity St. Petersburg in Russland aktiv. Wie ist der Status Quo in Russland?

**Franz Jurkowitsch:** Die russische Einheit arbeitet komplett unabhängig und es läuft auch alles normal. Es ist ein Kreis in sich: Die Mieter zahlen in Rubel, das Geld fließt in Rubel auf Konten bei russischen Banken. Was wir bekommen sind Rückflüsse auf unser eingesetztes Kapital. Zudem wirken sich Änderungen in der Rubel-Bewertung auf unsere Bilanz aus.

Wir errichten in St. Petersburg das dritte Office-Gebäude, den Avior Tower 1 und rechnen mit der technischen Kollaudierung im Sommer und der Eröffnung im 3. Quartal. Es gibt auch bereits Gespräche mit potenziellen Mietern. Die bestehenden Büro-Gebäude sind allesamt an Gazprom vermietet.

### Bleibt Russland ein Kernmarkt?

**Jurkowitsch:** Wir haben nicht vor, den russischen Markt zu verlassen, werden aber in der aktuellen Situation das Geschäft dort auch nicht weiter ausbauen.

**Anders in Polen, da haben sie zuletzt Grundstücke zugekauft und entwickeln aktuell mehrere Objekte. Gibt es eigentlich Verzögerungen aufgrund von Lieferproblemen etc.?**

**Jurkowitsch:** Wir sind hinsichtlich Termin und Budget plangemäß unterwegs. Bei den aktuellen Bau-Vorhaben, sowohl in Polen aber auch Deutschland und Russland, gibt es keine Verzögerungen, weil auch im Falle von Lieferproblemen oder Material-Verknappung immer gute Alternativ-Lösungen gefunden werden. Derzeit wird an vier Developments in Polen gearbeitet, bei drei gibt es die Baugenehmigung, hier rechnen wir 2024 mit der Eröffnung. Das Mogilska 35 in Krakau wird bereits umgesetzt, hier wollen wir 2023 eröffnen. Grundsätzlich kann man sagen, dass sich Krakau gut vermieten lässt. Vor allem die Co-Working-Flächen, die voll vermietet sind. Daher planen wir in allen neuen Gebäuden etwa 10 bis 15 Prozent der Flächen als Co-Working-Spaces anzubieten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass einige dieser Co-Working-Nutzer später in traditionelle Mietverträge eingestiegen sind.

### Wie ist generell die Mietsituation, auch angesichts von Home-Office?

**Jurkowitsch:** Home-Office wird bleiben, weil die Unternehmen erkannt haben, dass die Effizienz nicht darunter leidet. Allerdings wird sich Home-Office auf einige Tage in der Woche beschränken, damit der Kontakt

zum Unternehmen und zur Unternehmens-Kultur nicht verloren geht. Daher braucht es auch mehr Fläche für die informelle Kommunikation, damit sich die MitarbeiterInnen austauschen können. Auch kommt man von den engen Arbeitsplätzen ab und bietet mehr Abstand.

### Angesichts der hohen Energiekosten ist anzunehmen, dass den Mietern auch Energieeffizienz wichtig ist.

**Daniel Folian:** Bei allen Objekten, ob Neubau oder Altgebäuden, legen wir ein besonderes Augenmerk auf Energie-Effizienz, setzen zB Fernwärme oder Erdwärme ein und streben auch Zertifizierungen an. Drei bestehende und zwei derzeit im Bau befindliche Objekte sind bereits zertifiziert. Grundsätzlich wollen wir uns an der EU-Taxonomieverordnung ausrichten und arbeiten aktuell intensiv daran.

### Gibt es hinsichtlich der Neu-Entwicklungen Finanzierungs-Bedarf?

**Jurkowitsch:** Das hängt von potenziellen Objekt-Verkäufen ab. Aber Finanzierungen, etwa über einen Bond, schließen wir nicht aus.

### Darf man denn mit Objekt-Verkäufen rechnen?

**Jurkowitsch:** Es gibt derzeit Verhandlungen. Es ist möglich, dass es Mitte des Jahres diesbezüglich Neuigkeiten gibt. Grundsätzlich wollen wir aber das Portfolio aufbauen. 📍

# „VON DER MKK IN MÜNCHEN EINIGES MITGENOMMEN“

Gute Learnings brachte die 1. Teilnahme bei der Münchner Kapitalmarktkonferenz. Im Reporting will Voquz Labs mehr als nötig liefern.

Fragen: Christian Drastil



Monatliche Updates: **CEO Martin Kögel** löst nun in der Being Public-Phase von Voquz Labs AR-Chef Helmut Fleischmann ab und ist unser neuer Talk-Sparringpartner

## Martin, wie läuft's?

**Martin Kögel:** Die Frage beantworte ich gerne! Wir haben ja gerade die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlicht. Mit den Zahlen bin ich äußerst zufrieden. Wir haben das Ziel, mit 30 Prozent im Umsatz zu wachsen voll erreicht und im Ergebnis haben wir richtig zugelegt. Wir konnten das EBITDA um 65 Prozent und das EBIT sogar um 84 Prozent steigern - beides bereinigt um die Kosten des Listings und der Kapitalerhöhung. Die EBITDA-Marge lag bei sehr starken 28 Prozent.

Im ersten Jahr die Ziele zu erreichen und schließlich sogar zu übertreffen war dem gesamten Team sehr wichtig. Wir wollen ja dieses Jahr die Buy-&-Build-Strategie starten und müssen diese sowohl mit neuem Eigenkapital, als auch mit Fremdkapital finanzieren - dafür ist ein profitables Wachstum essentiell.

Den Schwung gleich mitnehmend sind wir im aktuellen Jahr gut gestartet und haben mit der Verstärkung des Vertriebsteams und der Erweiterung nach Singapur die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.

**Klingt selbstbewusst. Nach dieser sehr allgemeinen Startfrage mag ich diesmal saisonal werden: Es ist ja Geschäftsbericht-Zeit und das Q2 ist eine gute Gelegenheit, mal ein Unternehmen aus dem direct market**

## plus zu fragen, was alles an Reporting notwendig ist und wie sich diese Arbeit anfühlt. Nur Arbeit oder auch ein wenig Chance?

Offen gesagt sind die Anforderungen des „direct market plus“ gar nicht so hoch. Man muss eben Halbjahreszahlen veröffentlichen - den Jahresabschluss hat man ja auch als nicht öffentliches Unternehmen. Nur muss man eben bis zum 31. Mai den geprüften Jahresabschluss vorlegen. Wir haben uns aber auf die Fahnen geschrieben, bewusst mehr Transparenz zu liefern. Wir veröffentlichen nicht nur den geprüften Jahresabschluss der notierten Voquz Labs AG, sondern werden, wie auch schon zum Halbjahr, konsolidierte Zahlen der Voquz Labs Gruppe veröffentlichen. Wenn man eine Akquisitionsstrategie über den Kapitalmarkt finanzieren will, ist das aus meiner Sicht einfach ein Muss.

Also ja, ich sehe es eher als Chance denn nur Arbeit!

## Was steht an Roadshows an?

Wir waren gerade zum ersten Mal auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz (MKK) - das war auf mehreren Ebenen eine super Erfahrung. Wir konnten uns gut mit anderen schon seit langem notierten Unternehmen vergleichen und konnten darüber hinaus direktes Feedback in spannenden One-on-one-Sessions abholen. Das Erfreuliche: Obwohl das Marktumfeld ja derzeit nicht so optimal ist, war das

Feedback äußerst positiv. Davor waren wir auf einem Investment-Lunch der Wiener Börse und der Donau Invest. Als fixer Termin steht wieder die MKK im November fest. Darüber hinaus werde ich sicherlich auch noch weitere Termine mit der Wiener Börse in Österreich wahrnehmen.

## Ihr habt eine Partnerschaft mit Scalue bekannt gegeben, was steckt da dahinter?

Wir sparen mit unseren Produkten und Services Geld für SAP-Kunden - und das auf globaler Ebene, da wir schließlich Kunden aus mehr als 50 Ländern weltweit bedienen. Ein Teil unserer Strategie ist es, neue Produkte zu finden, die unserem internationalen Kundenstamm einen zusätzlichen Nutzen bringen, und diese Produkte auf einfache Weise weltweit zu vermarkten und zu vertreiben. Mit Scalue, einem anerkannten SAP-Partner, haben wir eine perfekte Lösung für genau diese Strategie gefunden und teilen darüber hinaus die Vision zur bestmöglichen Kundenbetreuung. Die Implementierung des Tools ist hochgradig standardisiert, zuverlässig und einfach zu bewerkstelligen. Die vorgefertigten Datenanalysefunktionen produzieren „out of the box use cases“ für den strategischen Einkauf und führen so zu einem schnellen ROI. Kurzum: Wir können unseren Kunden jetzt also helfen, noch mehr Geld zu sparen. ☺



# Das Foto- buch

Photos: Kay von Aspern, Niko Havranek



Das Fotobuch mit Josef Chladek und co.

"Das Fotobuch ist das ideale Medium für Fotografie – von wenigen Bildern über Serien, unterschiedliche Erzählformen bis zur Beimengung von Text, klein oder groß – alles findet Platz und lässt sich präsentieren und kompakt auf dem Buchregal lagern." –Josef Chladek, *Virtual Bookshelf*

The photobook with Josef Chladek and co.

"The photo book is the ideal medium for photography – from a few pictures to series, different narrative forms to the addition of text, small or large – there is space for all of that, and it can be showcased and compactly "stored" on your bookshelf." –Josef Chladek, *Virtual Bookshelf*

34



"Für mich stellt sich das Fotobuch, sofern es nicht aus rein ästhetischem Selbstzweck entstanden ist, als ein in sich geschlossenes, eigenständiges Medium dar. Neben Film und Fotografie als den Leitmedien des 20. Jahrhunderts ist es dem Medium Fotobuch meisterhaft gelungen, die Decodierung einer visuellen Grammatik gekonnt zu veranschaulichen." –Michael Reitter-Kollmann, Westlicht Wien

"Das Fotobuch ist ein Erinnerungs- und Zeitspeicher. Der Kosmos des Buches spiegelt den Kosmos des Menschen, des Individuums, wider. Es bildet eine unglaubliche Vielfalt aus gesellschaftlichen, zeithistorischen Zuständen und Entwicklungen und gleichzeitig ein in sich geschlossenes System ab. Schatzkisten in gewisser Weise. Interessant ist, dass während der Beschäftigung mit einem Fotobuch das Gefühl entstehen kann, dem Menschen, der es zusammengetragen hat, persönlich zu begegnen, man sogar eine imaginäre Beziehung entwickelt." –Lia Wolf, Buchhandlung Lia Wolf Wien

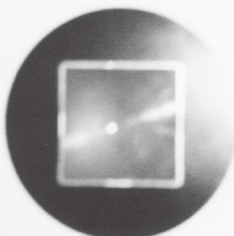


"For me, the photobook, as long as it is not created for purely aesthetic ends in itself, presents itself as a self-contained, independent medium. Alongside film and photography as leading media of the 20th century, the photobook medium has succeeded brilliantly in skillfully illustrating the decoding of a kind of visual grammar." –Michael Reitter-Kollmann, Westlicht Vienna

"The photobook is a memory and time store. The cosmos of the book reflects the cosmos of the human being, the individual. It depicts an unbelievable diversity of social and historical conditions and developments, and a self-contained system all at once. Treasure chests in a way. What's interesting is that delving into a photobook is like personally meeting the person who compiled it, you'll even develop an imaginary relationship." –Lia Wolf, Bookstore Lia Wolf Vienna



Auslöser



N° 5 – 2022

JETZT BESTELLEN:  
[HTTPS://WWW.AUSLOESER.ORG](https://www.ausloeser.org)

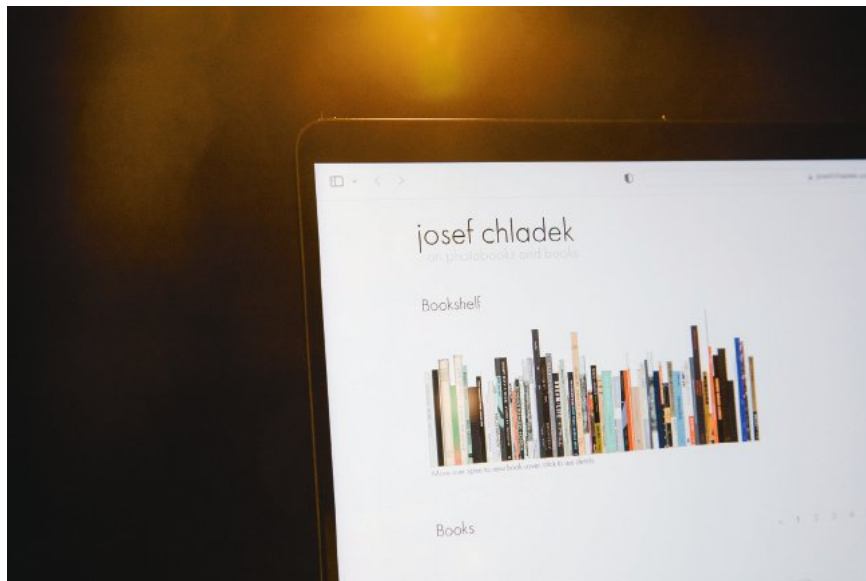
„Das Fotobuch als Objekt wird immer Bestand haben – auch wenn wir Fotos digital ansehen und mittlerweile sogar besitzen können, ersetzt das nicht das Blättern durch ein Buch mit Anfang und Ende. Damit lassen sich Ideen umsetzen, die den Fotografien einen Rahmen geben und damit für Mehrwert sorgen – das Haptische als Fundament für den Inhalt.“  
 –Catherine Hazotte & Maximilian Mauracher, POOL Publishing

“The photo book as an object will persist – even if we can view photos digitally and now even get to own them, this will not replace leafing through a book with a beginning and an end. It can be used to implement ideas giving the photographs a frame and thus provide added value – the haptic feel as a foundation for the content.”  
 –Catherine Hazotte & Maximilian Mauracher, POOL Publishing



„Das Cover, das Layout, Papier, Format und Bindung – wichtige Themen beim Gestalten eines Buches. Ebenso die Anordnung des fotografischen Werks und die sich im Idealfall ergebende inhaltliche Dichte als wesentlicher künstlerischer Akt. Für mich erfüllt sich dieser Anspruch in der sich steigenden Vielzahl und Vielfalt an neuen Fotobüchern nicht immer. Entdeckungen freuen mich daher umso mehr, auch noch nach Jahren.“  
 –Birgit Sattlecker, Fotohof Salzburg

“The cover, the layout, paper, format and binding – important issues when designing a book. So is the arrangement of the photographic work and the density of content that will ideally be resulting. – An essential artistic act. For me, these ambitions can't always be fulfilled with the ever increasing number and variety of new photobooks. That's why I'm always thrilled at new discoveries all the more, even years after.”  
 –Birgit Sattlecker, Fotohof Salzburg



Josef Chladek baut an einer Bibliothek. Das *Virtual Bookshelf* zeigt mehr als 2600 (Foto)bücher, von 1920 bis heute. Jedes einzelne Fotobuch wird von Chladek in Auszügen fotografiert und kategorisiert. Wir hatten die Möglichkeit, ihn und sein physisches Bücherregal zu besuchen. Seine gesamte Bibliothek ist sehr zu empfehlen und findet man online unter [josefchladek.com](http://josefchladek.com).

Josef Chladek is building a library. The *Virtual Bookshelf* displays more than 2600 (photo)books, from 1920 to today. Every single photobook is photographed and categorised by Chladek in excerpts. We got to visit him and his physical bookshelf. Easily to be found online on [josefchladek.com](http://josefchladek.com), his entire library is very recommendable.





# UNITY<sub>20</sub> WALLBOX



## UNITY20 WALLBOX - DER „ALLESKÖNNER“ FÜR „JEDERMANN“

Die Kostad Unity20 Wallbox zeichnet sich durch seine kompakte Bauform und gleichzeitig einen hohen Wirkungsgrad von 96% aus und ist die geeignete Lösung für den privaten den halböffentlichen & öffentlichen Bereich. Um einen Betrieb in Wohnanlagen zu ermöglichen wurde auf geringste Lärmemission wertgelegt. In der innovativen Leistungselektronik kommen die modernsten Siliziumkarbid Halbleiter zum Einsatz. Die DC Ladestation ist durch ihr Edelstahl-Gehäuse auf kompromisslosen und langjährigen Betrieb ausgelegt. Die Touch-Einheit bietet auch bei einer eventuellen Tropfenbildung an der Scheibe problemlose Bedienbarkeit. Die DC Wallbox ermöglicht eine deutlich verkürzte Ladedauer als AC-Ladestationen, erlaubt aber dennoch eine sehr einfache Installation und Bedienung. Durch die vorhandenen Services wird eine Integration einer Backend-Lösung ermöglicht zur vereinfachten Steuerung und Überwachung der Ladestation.

**Mehr Informationen zu unseren Produkten unter [www.kostad.at](http://www.kostad.at)  
Mehr zur KOSTAD AG unter [www.kostadag.at](http://www.kostadag.at)**

# KOSTAD

**[www.kostadag.at](http://www.kostadag.at) | [office@kostadag.at](mailto:office@kostadag.at)**

**IHR STARKER PARTNER IN SACHEN ELEKTROMOBILITÄT  
KOSTAD AG | PARKALLEE 20 | 2483 EBREICHS DORF | +43 2234 724 020**




# BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

APRIL 2022

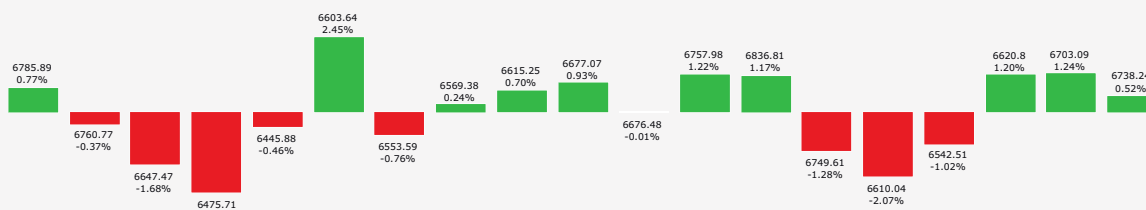
## 5 JAHRE CLEEN ENERGY IN WIEN, NUR VERBUND UND AT&S WAREN STÄRKER



ROLAND GSTÖTTNER (OPERATIONS),  
LUKAS SCHERZENLEHNER (CEO) UND  
THOMAS HIRTENLEHNER (FINANZEN)  
LIEGEN MIT DEN CLEEN ENERGY  
PRODUKTEN UND DER AKTIE VOLL IM TREND.



## Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der April-Bilanz losgeht, hier die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX TR** legte finally um **+0,07 Prozent** auf **6738,24 Punkte** zu, während der ATX (ohne Dividenden) im Minus war. Die **Nr. 1** im April: Die **OMV** mit **+13,16 Prozent**.

### HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



**Hintergrund zum #gabb-Monatscover: Cleen Energy** ist **fünf Jahre notiert**, ist **beste Austro-Aktie im 1. Jahresdrittel 2022**. **Ab Mai** wird **fließend gehandelt** und man ist damit **mittelfristig Kandidat für den ATX Prime**. Zunächst einmal wechselt die Aktie vom Auktionshandel des Standard Market der Wiener Börse in den Standard Market Continuous. Die Aktie wird dann börsentäglich zwischen 9:00 und 17:00 Uhr getradet. Das Unternehmen gab weiters bekannt, dass auch der **zweite Teil der Kapitalerhöhung über zusätzliche zwei Mio. Euro kurz vor dem erfolgreichen Abschluss steht**. Insgesamt stehen Cleen Energy AG dann sieben Mio. Euro an frischem Wachstumskapital zur Verfügung. "Wir nehmen massives Marktinteresse wahr. Viele Unternehmen und Kommunen erkennen die Dringlichkeit, ihre Abhängigkeit von fossilen Energiequellen schneller als geplant reduzieren zu müssen. Neben der Klimakatastrophe bauen natürlich die geopolitischen Ereignisse großen Druck auf. Wir werden als kompetenter und

zuverlässiger Anbieter von ganzheitlichen Lösungen zur Produktion und Speicherung von grünem Strom wahrgenommen. Unsere Erfahrung bei LED-Beleuchtung bringt den Kunden darüber hinaus oft eine sofortige Energiekostensparnis", sagt Lukas Scherzenlehner, Vorstandsvorsitzender der Cleen Energy AG. "Die rasant und nachhaltig steigenden Energiepreise haben natürlich einen sehr positiven Impact auf das Fundament unseres Business-Modells, der Produktion und Vermarktung von grünem Strom aus eigenen Photovoltaik-Kraftwerken. Alleine in diesem Segment wachsen wir 2022 um 400 Prozent im Vergleich zum Vorjahr." **Man versteht sich als Pionier der Energiewende**. Im Markt für nachhaltige Energieproduktion, dessen Volumen bis 2030 alleine in Österreich auf rund 34 Mrd. Euro geschätzt wird, will das Unternehmen eine signifikante Rolle spielen. Dies geht so: Man **begleitet Unternehmen und Kommunen** bei der Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung. Dabei unterstützt man nicht nur bei der Planung und Errichtung von Anlagen zur Produktion von grünem Strom, sondern auch bei der kurz- (Batterie) und langfristigen (Wasserstoff) Stromspeicherung, beim Energiemanagement und bei der Energieeinsparung (mit LED). Anlagen können auch über Contracting ohne Initial-Investment für die Kunden errichtet werden. Das Fundament des Business Modells ist wie erwähnt die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen zur nachhaltigen Stromproduktion. Die Vermarktung dieser Energie bringt dem Unternehmen berechenbare, wiederkehrende Umsätze. **2022 werden bereits 3,6 Mio. Euro Umsatz alleine aus der Stromproduktion erwartet**. Die gerade erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung dient zum überwiegenden Teil als Eigenkapital zur Finanzierung weiterer Photovoltaik-Kraftwerke. "Bis 2024 werden wir Anlagen mit einer Leistung von 300 Megawatt Peak betreiben - **selbst beim aktuellen Strompreis ein Recurring Revenue von jenseits der 30 Millionen Euro pro Jahr**", so Scherzenlehner. Cleen Energy entwickelt und vertreibt auch eigene Produkte. Aktueller Schwerpunkt ist ein Wasserstoffspeicher, von dem heuer bereits 30 Stück verkauft werden sollen. Im April feierte Cleen Energy das fünfjährige Börsejubiläum: **In der Fünfjahressicht ist man mit einem Plus von rund 250 Prozent die Nr. 3 aller Austro-Aktien hinter dem Verbund und AT&S**.



### #TEAM DRAJC 1.4.

**Nachlese Podcast Donnerstag**. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2802>

- Privatanleger Gregor Sperk dankt der **RBI**: "Die RBI hat mir grad mit super Kunden-/IR-Service einen Gast-Link geschickt. Also Flop der Broker und Top die RBI. Leider ist RBI fast meine größte Position, weil die neue CFO starken Background hat und die letzten Ergebnis-Zahlen waren halt auch stark.

- „The Tiger Strings“ von **Paul Severin / Erste Asset Management** mit „**Stop the fight**“ ganz aktuell zum Ukraine- und Weltfriedenthema: Der Zusatz (Radio Edit) zeigt an, dass es wohl auch noch eine Extended Version gibt. Danke für die Genehmigung! <https://boersenradio.at/page/podcast/2801>

- noch einmal „The Tiger Strings“ von **Paul Severin / Erste Asset Management** mit „**Lock Down**“ - ein Thema, das uns nun schon

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

**BETTINA SCHRAGL**, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,  
+43 (0)1 88090 2290  
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



jahrelang begleitet. Es ist ein eindringlicher Song, dem Spotify Punk-Größen als „Verwandte“ zuordnet. Danke für die Genehmigung! <https://boersenradio.at/page/podcast/2800/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Vienna Insurance Group konnte bereits im ersten Jahr der Emission ihrer Senior-Nachhaltigkeitsanleihe den Nettoerlös von 500 Mio. Euro** zu 100 Prozent **für grüne und soziale Projekte** bereitstellen. "80 Prozent der Nettoemissionserlöse entfallen auf grüne Projekte, 20 Prozent auf soziale Projekte", erklärt Generaldirektorin Elisabeth Stadler. Zehn Projekte entfallen auf Österreich, vier auf Spanien, drei auf Polen, und je eins auf Deutschland und Frankreich. Der **Großteil der Anleihe wurde mit 43 Prozent bzw. 215,7 Mio. Euro in Grüne Gebäude veranlagt**, darunter je drei Projekte für Büro- und Wohngebäude in Österreich und Polen.

Aktienkauf: **AT&S-Vorstandsmitglied Peter Schneider** hat weitere Aktien erworben, und zwar am 30. März 422 Stück zu je 51,50 Euro und am 31. März ebenfalls 422 Stück zu je 50,30 Euro, wie aus Meldungen hervorgeht.

Der Luftfahrt- und E-Mobility-Zulieferer **Montana Aerospace AG** hat die **Akquisition der Asco Gruppe abgeschlossen**. Die Akquisition wurde gegen eine Barzahlung sowie eine Zuteilung von 4.431.600 Stammaktien der Gesellschaft abgeschlossen. Kai Arndt, COO von Montana Aerospace und Leiter des Bereichs ‚Aerostructures‘ wird bei Asco die CEO-Funktion übernehmen. „In dieser Phase unserer strategisch geplanten Expansion, war Asco ein ‚perfect match‘ für uns,“ sagt er.

Der Location-Based Marketingspezialist **beaconsmind AG** hat sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 (Juli bis Dezember 2021) erfolgreich entwickelt. Die **Umsatzerlöse stiegen** um 554 Prozent von 0,15 Mio. auf rund 0,98 Mio. Schweizer Franken, das EBITDA verbessert sich in der Berichtsperiode von -0,9 Mio. auf -0,77 Mio. Franken. Per Jahresende 2021 zählte beaconsmind insgesamt 15 Kunden, die allesamt im Kalenderjahr 2021 gewonnen werden konnten. Am 18. März 2022 hat beaconsmind die Notierung ihrer Aktien an der Wiener Börse beendet. Zudem plant die Gesellschaft in den kommenden Monaten das Delisting ihrer Aktien von der Euronext in Paris. In Kürze wird die Gesellschaft die Notierung ihrer Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (inkl. Xetra) aufnehmen.



# ~~Geld auf dem Sparbuch liegen lassen.~~ Smarter handeln.

Folge den Strategien der wikifolio Trader und hol dir die Performance 1:1 ins Depot.

**wikifolio**  
Smarter handeln.





#TEAM DRAJC 2.4.

**Nachlese Podcast Freitag** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2804>.

- die ersten **20 der ATX-Beobachtungsliste** waren im Q1 auch die markanten **Umsatzspitzenreiter**. Gerade in heftigen Phasen hat man als Indexmember mehr Volumen. **Im ATX: 4590,39: Erste Group**, 3490,83: OMV, 2619,36: RBI, 1822,79: Verbund, 1538,65: voestalpine, 1390,55: Bawag, 1205,06: Immofinanz, 1063,64: Wienerberger, 1034,95: Andritz, 668,34: AT&S, 478,18: Lenzing, 453,37: Österreichische Post, 396,54: CA Immo, 361,92: Uniqa, 356,82: SBO, 259,80: EVN 235,12: S Immo, 217,59: DO&CO, 213,07: Mayr-Melnhof, **207,62: VIC. Hinter dem ATX: 114,19: Semperit**, 107,30: Strabag, 97,94: Telekom Austria, 93,86: Palfinger, 76,03: Porr  
- trotz der negativen geopolitischen Einflüsse auf die Weltbörsen durch den Russland-Ukraine-Krieg konnte der "Rosinger Global Investment Index" (**Rosgix**) im 1. Quartal 2022 ein Plus von 1,86 Prozent erzielen. Die Langzeitbetrachtung ab 1. Januar 2015 ergibt ein Plus von mehr als 206 Prozent.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Vor mittlerweile **fünf Jahren hat die Österreichische Post den Online-Marktplatz shöpping ins Leben gerufen**. Heute zählt der Online-Marktplatz 2.000 Händler\*innen und über drei Millionen Produkte. Unternehmen profitieren von einem einfachen Onboarding und einem kostenlosen Setup, eine Provision wird erst bei einem konkreten Verkauf fällig. Ab einem Bestellwert von 33 Euro pro Händler\*in ist der Versand kostenlos. Für 2022 hat sich shöpping einen **Fokus gesetzt, nämlich die Servicequalität der Händler\*innen**. „Der Online-Einkauf steht und fällt mit dem Service. Die Post kann in über 97 Prozent aller Fälle ein Paket schon am nächsten Tag zustellen, diese Geschwindigkeit wird von den Online-Shopper\*innen auch erwartet. Wir werden Händler\*innen nun verstärkt unterstützen, um die Qualität ihres Angebots bei Sortiment, Produktdarstellung und -beschreibung, Preisen und auch Lieferzeiten zu verbessern“, sagt Robert Hadzetovic, Geschäftsführer shöpping.

Statistik: Der Konflikt Russlands mit der Ukraine sorgte für **hohe Handelsvolumina an der Wiener Börse im 1. Quartal**. Der heimische Börsenplatz verzeichnete im Startquartal 2022 einen Aktienumsatz in der Höhe von 24,52 Mrd. Euro, das ist **ein Fünftel mehr als im Vorjahreszeitraum** (Q1 2021: 20,49 Mrd. Euro). Die umsatzstärksten österreichischen Aktien waren im 1. Quartal Erste Group (4,60 Mrd. Euro), OMV (3,49 Mrd. Euro), Raiffeisen Bank International (2,64 Mrd. Euro), Verbund (1,82 Mrd. Euro) und voestalpine (1,54 Mrd. Euro). Die Marktkapitalisierung an der Wiener Börse notierter Unternehmen geht per 31. März 2022 mit 125,06 Mrd. Euro auf ein Level wie zuletzt im Frühjahr 2021 zurück. Seit Berechnungsstart im Jahr 1991 zeigt der österreichische Leitindex ATX eine **durchschnittliche jährliche Rendite von über 6 Prozent trotz aller Krisen und Verwerfungen**.



#TEAM DRAJC 5.4.

**Nachlese Podcasts Montag** Audio Link zu den Folgen: <https://boerse-social.com/page/podcast/2810>

- **ORF Teletext 100** brachte mit Hinweis auf Seite 104 **"Wie Geld anlegen in der Krise?"** Als Experte wurde die Arbeiterkammer herangezogen, die meinte, dass man in Zeiten von Nullzinsen und 7 Prozent Inflation einen Mix zur Schadensbegrenzung brauche: Also ein "klug zusammengestelltes Portfolio" aus Notgroschen, Bausparverträgen, Aktien, Sachwerten und Gold. Fazit: Erstmals empfiehlt die AK Aktien. Als Schadensbegrenzung halt, aber immerhin. Passt in die Tonalität der "Strafzinsen".  
- die **Top20 der ATX-Beobachtungsliste** haben nach Umsatz mehr Vorsprung denn je auf Rang 21 ff. Fazit: Klar, weil wir ja auch Gesamt-Index-Trades sehen, gerade in shaky times.  
- im 2. Podcast ging es um das Ende der Season 1 nach 111 Folgen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Frequentis** hat heute in virtueller Form die Bilanzpressekonferenz abgehalten. Wie bereits bekanntgegeben, kletterte der Umsatz um 11,4 Prozent auf 333,5 Mio. Euro, das EBIT stieg 8,1 Prozent auf 29,0 Mio. Euro (EBIT-Marge: 8,7 Prozent), mitverantwortlich dafür waren, wie auch schon 2020, mitunter die geringeren Reise- und Messekosten aufgrund der Covid-Pandemie, erklärte CEO Norbert Haslacher. Der Auftragseingang stieg um 5,9 Prozent auf 333,2 Mio. Euro, der Auftragsstand um 9,4 Prozent auf 467,9 Mio. Euro. Für das **Gesamtjahr 2022 wird eine EBIT-Marge von rund 6 bis 8 Prozent erwartet**. Der Fokus im laufenden Jahr liegt mitunter in der **Integration der neuen Einheiten**. Wie berichtet, hat Frequentis Firmen von L3Harris in Australien, Deutschland und Kanada übernommen, oder aber auch die Mehrheit an der italienischen Regola. Weitere neue M&A-Deals sind möglich. **"M&A ist bei uns ein Dauerthema und wesentlicher Bestandteil der Strategie"**, so der CEO. Die Pandemie habe eine enorme Zahl an Akquisitions-Möglichkeiten hervorgebracht. "Es kommen viele Teaser ins Haus und wir setzen uns weiter intensiv damit auseinander", so Haslacher. Um eine Balance zwischen den beiden Segmenten Air Traffic



**WERTE ENTWICKELN.**  
Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at  
+43 1 22795-1125  
sylwia.milke@simmoag.at  
+43 1 22795-1123



Management (ATM) und Public Safety & Transport (PST) zu halten, liegt der Schwerpunkt im M&A aktuell im PST-Segment. "Etwa im Maritimen- oder im Bahn-Safety-Bereich", erklärt Haslacher. Aktuell würden sowohl kleinere Unternehmen aber auch größere Unternehmen geprüft. Ein weiterer **Schwerpunkt bei Frequentis liegt auf ESC**. Im Environment-Bereich helfen die Systeme des Unternehmens beispielsweise CO2-Emissionen zu sparen, etwa durch optimales Abflug- oder Lande-Management auf Flughäfen. Um den Governance-Bereich zu stärken habe man eine **Whistleblower-Hotline** eingerichtet. "Hierbei ist ein anonymes Melden von Fehlverhalten möglich", betont der CEO. Vom aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sei man direkt nicht betroffen, merkt Haslacher auch an.

Bei der **Immofinanz gibt es nun einen "Head of ESG"**. Die Position wird von **Ulrike Gehmacher** übernommen, die in dieser Stabstellenfunktion seit Anfang Februar 2022 für die **gruppenweite Koordinierung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Immofinanz zuständig** ist.

**Andritz** erhielt von Forsyning Helsingør, Dänemark, den **Auftrag zur Lieferung eines Metris BOA-Mess- und Auswertungssystem** inklusive rategebender Anwendungen, sogenannter „Advisor Apps“, für den Kesselbetrieb.

Die **Vienna Insurance Group (VIG)** hat **mit dem Wiener PropTech-Unternehmen Gropyus einen Kooperationsvertrag unterzeichnet**. Die VIG-Gruppe unterstützt Gropyus dabei von der Versicherung über Assistance-Leistungen und die Finanzierung bis hin zur geplanten Expansion des Unternehmens auf Zentral- und Osteuropa.

Das von **UBM Development entwickelte Lifestyle-Luxury-Hotel der Marke Andaz Prague wurde eröffnet**. „Prag ist eine Stadt mit einer beeindruckenden Geschichte und Kultur und wir als Entwickler des Hotels sind sehr stolz darauf, dass wir diese schöne Geschichte der Mythen und Legenden durch das Design in unserem Hotel erzählen können“, betont Martina Maly-Gärtner, COO der UBM. Das vom Hotelkonzern Hyatt betriebene exklusive Fünf-Sterne-Haus „Andaz Prague“ liegt im historischen Zentrum von Prag direkt am Senovážné-Platz und bietet 152 Zimmer, 24 Suiten und fünf Konferenzräume.

Wie **Valneva** auf Social Media-Plattformen mitteilt, sind **die ersten Dosen des Covid-Impfstoffs, der in Bahrain** bereits zugelassen wurde, dort **angekommen**. Anlässlich dieses Ereignisses hat S.E. Faeqa bint Saeed Alsaleh, Gesundheitsministerin von Bahrain, einen Empfang im Gesundheitsministerium veranstaltet, wie Valneva mitteilt.

**Cleen Energy führt eine weitere Kapitalerhöhung** in Höhe von bis zu rund 2 Mio. Euro **durch**. Das Grundkapital soll um bis zu Nominale 166.666 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 166.666 Aktien erhöht werden, so die Gesellschaft. Der Angebotspreis je Junger Aktie soll 12,0 Euro betragen, informiert die Gesellschaft.



## #MARKET & ME 6.4.

**Nachlese Podcast Dienstag** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2815>

- **Tea Time im Podcast:** Zum Auftakt der Season 2 war **Tea Muratovic**, Gründerin von Seasonax und Seasonax Capital, zu Gast. Davor wurden u.a. Frequentis, Immofinanz, Marinomed, Andritz und Valneva besprochen. In der Tea-Time ging es dann mit Tea um saisonale Aspekte der Geldanlage und der Trennung von Paaren. <https://www.seasonax.com/research>

## #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 6.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Im steirischen Mitterdorf wird am **Donnerstag, 7. April 2022** das **neue Recycling Center von RHI Magnesita eröffnet**. Damit werden in der Steiermark bis 2025 ca. 25.000 Tonnen gebrauchte Feuerfestmaterialien pro Jahr zur Wiederverwendung aufbereitet werden. "Das spart nicht nur große Mengen an Rohstoffen ein, sondern bedeutet auch deutlich weniger CO2 Emissionen pro Jahr", betont RHI Magnesita.

Die **Analysten von Raiffeisen Research haben ihre Top Picks überarbeitet**. Bei den österreichischen Titeln werden **Uniq** und **Lenzing** gegen **Erste Group** und **Andritz getauscht**. Während die Analysten bei der Versicherung ebenfalls nur noch limitiertes weiteres Aufwärtspotential nach der starken Erholung im letzten Monat sehen, dürften den Faserhersteller die hohen Stromkosten sowie Lockdown-bedingte Lieferkettenprobleme in Shanghai belasten, meinen die Experten. Bei Andritz dagegen würden Energie- und Materialkosten bei Auftragseingang bereits weitgehend abgesichert. Die Erste Group sollte von den anstehenden Zinsanhebungen profitieren. Die Top-Picks-Liste von Raiffeisen besteht somit aus: adidas, Amazon, Andritz, Barrick Gold, Bayer, EON, Erste Group, Fresenius, Microsoft, Philips, Samsung, Sanofi, SAP, Shell, Strabag, Wienerberger.

## #AUF BÖRSENRADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSENRADIO.AT

**Reingehört bei Frequentis:** Im Interview mit Börsenradio.at erklärt Frequentis-CEO Norbert Haslacher, warum in den Zahlen des Unternehmens keine Corona-Delle sichtbar ist: "Wir sind in einer krisenresistenten Branche tätig. Unsere Kunden





sind zu über 90 Prozent Behörden, die planen sehr langfristig und auch die Aufträge sind langfristig. Zudem müssen sicherheitskritische Infrastrukturen auch in Pandemie-Zeiten laufen und verfügbar sein. Insofern hat uns die Pandemie bei weitem nicht so hart getroffen wie andere Industrien". Es habe aber sehr wohl die eine oder andere Verschiebung von Vergaben gegeben, "weil viele unserer Kunden in Lockdowns waren und das Personal wegen Ausfällen eingeschränkt war", so Haslacher. Die drei von der L3 Harris übernommenen Einheiten haben 2021 einen Umsatzbeitrag von 19 Mio. Euro geliefert, Ziel sind in diesem Jahr 30 Mio. Euro. Das Cashout für die drei Unternehmen lag bei 16,5 Mio. Euro. Hinsichtlich Konflikt zwischen Russland und Ukraine gibt es laut Haslacher direkt so gut wie gar keine Auswirkungen, da in der Region weniger als 1 Prozent des Umsatzes erreicht wird. "Indirekt kann es dazu führen, dass aufgrund der hohen Inflation, Staaten andere Prioritäten hinsichtlich Ausgaben setzen". Bisher gebe es zwar hinsichtlich der angekündigten Sicherheits-Aufrüstungen der Staaten einige Anfragen, aber keine konkreten Aufträge aus dem Militär-Bereich. Grundsätzlich habe man für 2022 einen guten Blick auf die Investitionsvorhaben, die Kunden umsetzen wollen. "2022 gibt uns hinsichtlich Pipeline und Auftragsituation ein gutes Gefühl, dass wir ein weiteres Wachstum bewerkstelligen können". Die Marge soll im Bereich 6 bis 8 Prozent liegen. Dazu beitragen soll weiterhin das tiefere Niveau bei Messen und Reisen, aber auch der steigende Softwarebereich, "je höher der Software- und Lizenzanteil, desto höher die Marge", erklärt Haslacher.

### #MÖGLICHKEITZONE LISTING

Die **Engel & Völkers Digital Invest**, Betreiber einer Online-Immobilieninvestmentplattform, **plant einen Börsengang in Deutschland**. Der Börsengang wird voraussichtlich aus neuen Aktien einer Kapitalerhöhung mit einem angestrebten Emissionserlös von bis zu rund 7 Mio. Euro inkl. einer marktüblichen Greenshoe-Option bestehen. Mit dem Erlös aus dem Börsengang beabsichtigt die Gesellschaft in ihre technologische Infrastruktur und ihre Online-Investitionsplattform zu investieren, ihre Marketinginitiativen und Vertriebsaktivitäten zu beschleunigen, ihre regionale Präsenz auf dem spanischen Markt zu erweitern **und möglicherweise in den österreichischen Markt zu expandieren**, in Rekrutierungsinitiativen und den Ausbau ihrer Mitarbeiterkapazitäten zu investieren und anorganische Wachstumsaktivitäten zu verfolgen, wie es heißt.

### #INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

**Auch wenn inzwischen die letzten Schilifte die Gondeln sperren und die Sessel einmotten**, der Winter bleibt noch ein wenig. Die Situation rund um unsere Erdgasversorgung legt hier noch ein Schäufelr Bewusstsein nach. Österreich und sein großer Nachbar Deutschland haben sich ein wenig zu viel vom russischen Erdgas abhängig gemacht. Die aktuell drohende Verknappung beschleunigt bereits Umleitungsprozesse. Jeder will seinen Bedarf gesichert gedeckt wissen. Mitteleuropa wird mit seinen Nachbarn freundlich sein müssen. **Die Geschwindigkeit, mit der sich halb Europa gerade um Erdgaslieferungen bemüht, ist unterschiedlich**. England und Norwegen hatten immer schon ihr eigenes Öl und Erdgas. Die uns bekannte Ölsorte Brent ist das mächtige Ölfeld vor der englischen Küste. Die baltischen Staaten hingegen haben in der Vergangenheit ihren Bedarf bereits in Richtung LNG (Liquified Natural Gas) ausgerichtet. Die Nähe zum russischen Bären trainiert offensichtlich Ängste. Die aktuelle Energie-Situation ist daher dort keine Bedrohung. Spanien und Portugal sind es, wie in einigen Bereichen Frankreich auch, gewohnt Teile ihres Bedarfes mit LNG abzudecken. Jetzt eben mehr. Italien tönt, es hätte noch Probleme, aber auch dort gibt es einige LNG-Terminals. Österreich hingegen hat sich einseitig auf seine superguten Kontakte zu Russland verlassen und ist jetzt verlassen. Insbesondere aber hat sich Deutschland inzwischen ziemlich blamiert und wurde gleichzeitig in seiner Bürokratiewut der letzten Jahre voll enttarnt. Tatsache ist nämlich, dass es in Deutschland bereits vor ein paar Jahren der Antrag zur Errichtung von LNG-Terminals zur Gesetzwerdung geschafft hat. Sogar in Rekordzeit. Gerade sechs Monate waren zwischen Antrag und Legislative vergangen. Chapeau! Sogar die Standorte waren mit Brunsbüttel und Wilhelmshafen bereits fixiert worden. Heureka. Und dann passierte ... nichts. Über zwei Jahre standen die Projekte still. Auf den Computern sahen sie ja recht hübsch aus, aber die Baugenehmigung, und die Ausschreibung, und das muss man sich ganz genau ansehen und und und... - und ach ja dann kam Corona. Urlaub war sicher auch noch und ... genau. Man darf sich da doch keine Wunder erwarten, oder? Nun, diese Wunder wird es jetzt geben müssen. Die bürokratischen Wälle wurden von der Politik in einer Nacht niedergerissen und dem Staat sogar mit Stade ein weiterer Terminal am Plan verpasst. Kleinelaut muss man trotzdem zugeben, dass sich solche Anlagen zwar über Nacht befahlen, aber nur in 2-3 Jahren errichten lassen. Selbst wenn man Wilhelmshafen bereits 2023 als Eröffnung politisch umhängt, fertig sein und fertig sein wollen sind Unterschiede. In Zeiten wie diesen definitiv zu spät. **Aber was solls**. Es gibt ja noch ein physikalisches Gesetz, nämlich jenes der Druckunterschiede. Dort wo der Druck geringer ist, strömen Massen hin. Also wie im Wetter auch in der Gaspipeline. Und das befeuert gerade die Fantasie bei unseren Nachbarn genauso wie bei uns, nämlich, dass man Gas aus LNG-Terminals ja auch andere Wege gehen lassen kann, als immer die von Ost nach West. Nur ein paar Ventile umbauen halt. Billig wird's wohl nicht sein, aber die EZB wird's schon wieder richten. Und wer weiß, vielleicht kommt der Gesichtsverlust im brutalen Kabinett der Eitelkeit als Maximaldrohung, bevor die Wirtschaft kollabiert, auch einem russischen Präsidenten in den Sinn, und er öffnet erneut die Schleusen aus Sibirien. Auch gegen Euro und Dollar. Wir sind ja nicht so. Bevor Euroland sich, mit Überbrückung durch LNC, auf die eigenen Energie-Beine stellt, wird man sicher wieder freundlicher. Es steht zu hoffen, dass die EU diese Karotte nicht

**WACHSTUMSKURS**

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf [www.vig.com](http://www.vig.com)

**VIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

# Mehr Gleichgewicht fürs Klima.

Auch als  
FondsSparen  
möglich

## Amundi CPR Climate Action Fonds

Mit dem Fonds von Amundi können Sie Ihr Geld nachhaltig anlegen und zum Schutz des Klimas beitragen.

### Wie wird in den Klimaschutz investiert?

- Der Amundi CPR Climate Action Fonds investiert weltweit in Aktien von Unternehmen, die zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen.
- Für die Auswahl der Unternehmen arbeitet Amundi mit der Non-Profit-Organisation CDP zusammen, die sich international auf die Sammlung und Auswertung von Umweltdaten von Unternehmen spezialisiert hat.
- Der Fonds ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen<sup>1</sup> zertifiziert.

### Wie sehen die Nachhaltigkeitskriterien aus?

Nachhaltige Geldanlagen wie der Amundi CPR Climate Action Fonds verlangen nach ökologischen, sozialen sowie wirtschaftlich verantwortungsvollen Aspekten, die ESG-Kriterien einbeziehen. ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung). Zusätzlich müssen nachhaltige Fonds in der Bank Austria spezielle interne Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, weshalb bestimmte Branchen ausgeschlossen sind.

### Wie können Sie nachhaltig veranlagen?

Nachhaltige Fonds brauchen den Vergleich mit herkömmlichen Geldanlagen nicht scheuen. Sie können einmalig einen bestimmten Betrag investieren oder Sie entscheiden sich für ein regelmäßiges Investment mit FondsSparen schon ab 30 Euro pro Monat mit Wertpapier-Dauerauftrag auf Ihr Depot.

Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin online unter **bankaustria.at**. In diesem Termin beraten wir Sie über alle Chancen einer Wertpapierveranlagung, weisen aber auch auf die damit verbundenen Risiken und anfallende Spesen hin. Unter Risiken fällt unter anderem, dass **der Erhalt von Kapital und Erträgen nicht garantiert ist**.

**Amundi**  
ASSET MANAGEMENT



[bankaustria.at/nachhaltigkeit-fonds#climateaction](https://bankaustria.at/nachhaltigkeit-fonds#climateaction)

**Bank Austria**

Member of **UniCredit**

Diese Erstinformation dient Werbezwecken und richtet sich ausschließlich an Privatanleger mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich. Sie richtet sich nicht an „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933. Der genannte Fonds darf diesen Personen nicht angeboten werden bzw. dürfen ihn diese auch nicht erwerben. Diese Information stellt keine Anlageberatung oder -empfehlung dar und kann eine individuelle Anlageberatung nicht ersetzen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist unter [www.amundi.at/privatkunden/Anlegerrechte](http://www.amundi.at/privatkunden/Anlegerrechte) in deutscher Sprache abrufbar. Informationen zu nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten finden Sie unter [www.amundi.at/privatkunden/Nachhaltig-Investieren/Ueberblick](http://www.amundi.at/privatkunden/Nachhaltig-Investieren/Ueberblick). Anleger sollten bei der Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, alle Merkmale und Ziele des Fonds berücksichtigen. Die Fondsgesellschaft kann jederzeit die gegebenenfalls getroffenen Vorkehrungen für den Vertrieb bzw. den Vertrieb ihrer Fondsanteile in einem anderen Mitgliedsstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat aufheben bzw. beenden. Das Kundeninformationsdokument und der veröffentlichte Prospekt des genannten Fonds stehen unter [www.amundi.at](http://www.amundi.at) kostenlos in deutscher Sprache zur Verfügung. Bitte lesen Sie diese Dokumente bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. 1) Näheres zum österreichischen Umweltzeichen finden Sie auf [bankaustria.at/nachhaltigkeit-fonds#rechtliches](https://bankaustria.at/nachhaltigkeit-fonds#rechtliches). Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: Mai 2022. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.





mehr ergreifen wird, denn sonst wird es wieder still um die Terminals in Brunsbüttel. Und für uns Kapitalmarktteilnehmer gilt es einen neuen Sektor in der Energieindustrie näher zu betrachten und genau auf diese politischen Bewegungen hin zu analysieren. Es sind die Terminalbauer, -Betreiber, Tanker-Hersteller, Stahlkocher, Energieunternehmen, **die bohren**, jene die Bohrer herstellen, jene die suchen, jene die finden bis hin zu jenen die uns dies alles finanzieren helfen. Ein Gewühl an gerade erweckten Geschäftspartnern, die in all dem ohnehin schon verworrenen Umfeld ihren neuen Fixpunkt suchen. **Vollgas.**

### #MARKET & ME 7.4.

**Nachlese Podcast Mittwoch** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2817>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **Semperit-Schwäche gibt Rätsel auf:** Wir haben wieder Höreranfragen: Gibt es einen Grund, warum es jetzt nach gar nicht so schlechten Zahlen und durchaus freundlichem Analystenwording plötzlich nochmal stärker runtergeht? Ist was passiert / gemeldet worden, was wir übersehen habe? Judit Helenyi, Semperit: "Ja, die Kursentwicklung habe ich auch beobachtet. Ich habe aber auch keine besondere Erklärung dafür. Es tut mir leid."

- Event: Im Zeichen der großen Transformationsthemen stand der Investoren Lunch von **Donau Invest** (Isabella de Krassny) und **Wiener Börse** (Henriette Lininger): Gäste waren **Peter Werth** (Wolfbank), **Stefan Muntean** (Cleen Energy) und **Martin Kögel** (Voquz Labs). Gesprochen wurde über klimaneutrale Mobilität, Energieeffizienz und Compliance Management.

### #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



Mit der **heutigen Hauptversammlung kommt es bei Andritz zu einem Wechsel an der Vorstandsspitze**. Der langjährige **CEO und Großaktionär Wolfgang Leitner wechselt in den Aufsichtsrat** und Joachim Schönbeck wird neuer CEO. Für unser jüngstes Börse Social Magazine, das Mitte März erschienen ist, haben wir ein Interview mit Wolfgang Leitner geführt. Unter anderem meinte er über seine Kollegen: "Das, was Andritz erreicht hat, habe **ich zwar als CEO nach außen vertreten, es ist aber die Leistung des Teams**. Meine Kollegen sind seit Jahren dabei, wir haben alles gemeinsam entschieden, von daher ist für Kontinuität gesorgt. In der Vergangenheit hat es immer Veränderungen gegeben, wir haben uns darauf eingestellt und das eine oder andere auch nutzen können. Diese Veränderungen wird es in Zukunft auch weiter geben, daher ist es wichtig, dass man auf Herausforderungen entsprechend reagiert. Ich bin zuversichtlich, **dass meine Kollegen das sehr gut weiter machen werden und neue Entwicklungen vorantreiben**." Alles Gute in der neuen Position!



Die **Cleen Energy AG** erwartet für das Geschäftsjahr 2022 eine **Betriebsleistung von 25 bis 30 Mo. Euro** und gibt bekannt, dass aufgrund der gestiegenen Anfrage nach nachhaltigen Energielösungen in der Zwischenzeit die **Projektpipeline auf 184 Mio. Euro angestiegen** ist. Abhängig von den Finanzierungsmöglichkeiten und personellen Ressourcen erwartet das Unternehmen, diese kundenseitigen Anfragen in den kommenden 2 bis 3 Jahren realisieren zu können. Das Unternehmen hat jüngst eine weitere Kapitalerhöhung abgeschlossen und freut sich über **neue Investoren**. Unter anderem wurden Michael Wurzinger, ehemaliger COO der UBM Development AG, und Biogena-Gründer Albert Schmidbauer Aktionäre des Unternehmens. „Die Aktie der Cleen Energy AG gibt Anlegern die Gelegenheit, in den stark wachsenden Markt der nachhaltigen Energieproduktion zu investieren. Allein das Volumen des österreichischen Marktes wird bis 2030 auf rund 34 Mrd. Euro geschätzt. Die Prognosen für Europa sind im gleichen Zeitraum sogar zwei Billionen Euro. **Wir blicken als Unternehmen mit sehr großem Optimismus in eine grünere Zukunft**, die wir ja schon seit mehreren Jahren als innovativer Pionier mitgestalten“, so Lukas Scherzenlehner, Vorstandsvorsitzender der Cleen Energy AG.

Heute noch finden die **„Austrian Equity Days“ von Wiener Börse und Kepler Cheuvreux statt**. Es präsentieren sich Agrana, AT&S, Bawag, EVN, FACC, Flughafen Wien, Lenzing, Mayr-Melnhof, OMV, Post, Palfinger, RHI Magnesita, SBO, Semperit, Strabag, Uniq, VIG, voestalpine, Wienerberger, Zumtobel.



### #MARKET & ME 8.4.

**Nachlese Podcast Donnerstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2819>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- bei **Wienerberger** auf den **Seasonax Screener** geschaut: von 7. April bis 3. Mai im Schnitt 4,92 Prozent Plus in den letzten 15 Jahren. 10x Plus, 5x Minus, Range +50 bis -7 Prozent, Raiffeisen Research hat das Buy bestätigt, Kursziel 37 Euro

- **detto bei Varta:** Zeitspanne 12. April bis 4. Juli gab es gemäß **Seasonax Screener** in den vergangenen 4 Jahren 4x Plus, Range +42 bis +10 Prozent

- Ich weiß, **wo Jan Marsalek ist:** Auf Twitter: Thomas Schmid und Jan Marsalek (Moskau, wirecard.de, seit April 2022 on twitter) folgen mir jetzt, Echtheitszertifikat vergebte ich nicht. Ich erinnere: Chuck Norris doesn't need to be on twitter, he already follows you.

- die **RCB** hat eine **Auszeichnung von der Warsaw Stock Exchange** bekommen: Für die meisten neuen Zertifikate, - ähnlich wie bei unseren Number One Awards, wo sie ungeschlagen sind.





**UBM** hat trotz Corona-Pandemie ein gutes Jahr hinter sich und lässt die Aktionäre daran teilhaben. Die **Dividende wird auf 2,25 Euro je Aktie angehoben** (für 2020: 2,20 Euro). Eine Guidance für das laufende Jahr gibt das Unternehmen noch nicht ab. Mit Krieg, Inflation, Zinsen, Lieferkettenproblemen, Rohstoffkosten, etwaigen Kreditlemmen am Transaktionsmarkt, seien die Unsicherheiten derzeit noch zu groß, um einen Ausblick zu wagen. CEO Thomas G. Winkler stellte bei der virtuellen Pressekonferenz allerdings die Frage in den Raum, was ist die Alternative zu Immobilien seien? "Es gibt keine, nur Realwerte bieten Inflationsschutz", meint er. Worauf aber hingewiesen wird, ist eine krisensichere Bilanz-Position und eine Projektpipeline von 2,2 Mrd. Euro für die kommenden Jahre. Die Nettoverschuldung konnte 2021 um 20,5 Prozent auf 381 Mio. Euro reduziert werden (2020: 479,1 Mio. Euro). Der Cash-Bestand ist um 71,2 Prozent auf 423,3 Mio. Euro (2020: 247,2 Mio. Euro) angewachsen. "Wir sind in einer Situation, wo wir nicht wissen, wie sich das Jahr weiterentwickeln wird. **Wir können aber mit einer relativ ruhigen Hand in die unruhigen Zeiten hineinsteuern** und sind mit einer Eigenkapitalquote von 36 Prozent kapitastark. Zudem bietet der Cashbestand einen gewissen Handlungsspielraum, um Chancen zu ergreifen", bestätigt auch CFO Patric Thate. Das Unternehmen setzt **voll und ganz auf Nachhaltigkeit** und will alle Projekte, bei denen es möglich ist, in Holzbauweise umsetzen. Auch ein eigener ESG-Bericht wurde veröffentlicht. Dieser wurde erstmalig freiwillig von einem Wirtschaftsprüfer geprüft, um auf zukünftige Anforderungen der EU-Taxonomie vorbereitet zu sein. "**Wir sind Grüne geworden. Das ist definitiv unsere Strategie und nicht nur ein Add on**", betont CEO Winkler. Die Zahlen: Der Umsatz kletterte im Vergleich zu 2020 um 51,8 Prozent auf 278,3 Mio. Euro, die Gesamtleistung liegt bei 471,0 Mio. Euro (vs. 478,6 Mio. Euro in 2020). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 60,1 Mio. Euro (2020: 62,3 Mio. Euro).

**AT&S** wurde mit dem EPIC Distinguished Supplier Award von Intel ausgezeichnet. "Als **einer von nur 26 Preisträgern des Distinguished Supplier Award** in der globalen Lieferkette von Intel hat AT&S entscheidend zum Erfolg von Intel beigetragen, indem das Unternehmen **Agilität und Flexibilität** in einem weiterhin volatilen Lieferkettenumfeld geboten hat", so Keyvan Esfarjani, EVP und Chief Global Operations Officer bei Intel.

**FACC** hat die **JFJ GmbH mit Vertriebsdienstleistungen im Raumfahrtbereich beauftragt**. Die beiden Unternehmen intensivieren damit ihre Zusammenarbeit und wollen **im Raumfahrt-Sektor neue Geschäftsfelder erschließen**. Die Kernpunkte des Beratungsvertrags umfassen Marktbeobachtung sowie Anbahnung neuer Geschäftsmöglichkeiten, weiters Beziehungspflege zu Schlüsselkunden und weltweite Repräsentanz im Raumfahrtbereich, wie FACC mitteilt.

**Evotec** hat die Auswahl eines weiteren Programms in der Neurologie-Kooperation mit Bristol Myers Squibb erreicht. Damit wird eine **Zahlung in Höhe von 16 Mio. Dollar** an Evotec ausgelöst, teilt Evotec mit. Das Programm erweitert die Pipeline im Bereich Neurodegeneration, zu der auch EVT8683 gehört, das Ende 2021 in die klinische Entwicklung eingetreten ist.

**Rosenbauer** hat die finalen Zahlen präsentiert. Wie bereits berichtet, ist der Umsatz 2021 mit 975,1 Mio Euro schwächer als im vorangegangenen Rekordjahr (2020: 1.044,2 Mio Euro) ausgefallen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 28,9 Mio. Euro (2020: 51,3 Mio Euro). Angesichts des rückläufigen Ergebnisses schlagen der Vorstand und Aufsichtsrat für das Jahr 2021 der Hauptversammlung eine **Dividende von 0,90 Euro (2020: 1,50 Euro) je Aktie** vor.

**Palfinger** fixierte ihre ersten **nachhaltigen Finanzierungen** und sicherte sich damit ein **Volumen von 170 Mio. Euro**. Die Konditionen sind hoch attraktiv bei einer Laufzeit von bis zu sechs Jahren mit amortisierender Struktur. Zudem **unterliegen diese Finanzierungen zwei Nachhaltigkeits-KPIs, den produktionsbezogenen CO2-Emissionen und der Unfallrate**. Als Sustainability Coordinator fungierten die Erste Group und die RBI.

**Aktienkäufe:** Wienerberger-Vorstandsmitglied **Solveig Menard-Galli hat weitere Aktien gekauft**, und zwar am 7. April 2000 Stück zu je 25,64 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

**#MARKET & ME 11.4.**

**Nachlese Podcast Freitag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2823>

- "**Angebot**" für **startup300**: 0,55 Euro von Taunus Capital vs 4,2 Euro NAV; [https://www.taunus-capital.de/startup300\\_2214](https://www.taunus-capital.de/startup300_2214)  
startup300: "Dieses Angebot wurde weder von uns initiiert noch waren wir in irgendeiner Art und Weise in die Entstehung involviert."

- nochmal der **Porrr-Song zum 153er an der Börse**: : <https://open.spotify.com/episode/6kulE5Kpjqls9dti04lGO?si=f0482be946324329>

**PALFINGER****UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.  
UND WIR MIT IHR.**[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Mayr-Melnhof hat ein weiteres Unternehmen zugekauft.** Es werden 100 Prozent der Anteile an der schwedischen **Eson Pac** von Nalka Invest sowie der Gründerfamilie Eliasson und dem Management erworben. Mit einem **Gesamtumsatz von rund 48 Mio. Euro** entwickelt, produziert und vertreibt Eson Pac **Sekundärverpackungslösungen für die Pharmaindustrie**. Das Unternehmen verfügt über drei Produktionsstandorte in Schweden und einen in Dänemark, die sich auf Faltschachteln, Beipackzettel und Etiketten konzentrieren. Eson Pac beschäftigt aktuell rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auszeichnungen: Gleich mehrfach konnte die **Raiffeisen Centrobank** in den vergangenen Wochen bei europäischen Branchen-Auszeichnungen punkten. Im März wurden **in London die Structured Retail Products (SRP) Europe Awards** verliehen und am größten osteuropäischen Börsenplatz Warschau lud die Börse (**Warsaw Stock Exchange**) vergangene Woche zu ihrer jährlichen Award-Verleihung, um die **besten Marktteilnehmer** auszuzeichnen.



#MARKET & ME 12.4.

**Nachlese Podcast Montag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2828>

- **Karl Nehammer** reiste ja nach Moskau zu Putin: Es gab auch von deutschen Finanzpodcasts viel Schelte, "die Ösis haben einiges im Feuer, wenn ich da nur an Raiffeisen denke"; sagte etwa "Alles auf Aktien".

- ich habe eine **Bitte an Julia Kistner und Fritz Mostböck** gerichtet, die in einem guten Podcast laufend davon sprachen, dass die Wiener Börse abgestraft worden sei. Ich weiß, Ihr habt das nicht erfunden. Aber eine Strafe ist doch etwas, wenn man was falsch gemacht hat. Hatte seinerzeit auch einem Redakteur das Wort Blutbad im Aktienzusammenhang untersagt.

- die **Palfinger-Pause**: <https://photaq.com/page/index/4043/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



**Wienerberger** erzielte im 1. Quartal 2022 vorläufigen Zahlen zufolge eine **Steigerung des Umsatz um 44 Prozent** auf ca. 1.150 Mio. Euro (Q1 2021: 797 Mio. Euro) und ein **Plus beim berichteten EBITDA um 112 Prozent auf ca. 225 Mio. Euro** (Q1 2021: 106 Mio. Euro). Für das 2. Quartal 2022 wird von einem weiteren Anstieg der Nachfrage ausgegangen, "die durch volle Auslastung der Produktionskapazitäten befriedigt werden kann", wie das Unternehmen betont. Die **EBITDA-Guidance von 750 bis 770 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2022 wird bestätigt**. Was die Versorgung mit Energie und insbesondere mit Erdgas angeht, so hat das Unternehmen eigenen Angaben zufolge bereits **89 Prozent des gesamten für 2022 benötigten Gasvolumens gesichert**. Und: Mit 1. April hat **Daniel Merl die Leitung der IR-Abteilung der Wienerberger Gruppe als Head of Investor Relations** übernommen, die er zuletzt bereits seit Anfang des Jahres interimistisch innehatte.

**Marinomed Biotech** hat eine **Auslizenzierung** des Carragelose-haltigen Nasensprays **für den südkoreanischen Markt** abgeschlossen. Exklusiver Lizenzpartner von Marinomed ist die börsennotierte Hanmi Pharmaceutical. Im Rahmen der Vereinbarung wird Hanmi die **lokale Zulassung für das Carragelose-Nasenspray beantragen und das Produkt in Südkorea vermarkten** und vertreiben. Marinomed CEO Andreas Grassauer: „Die Partnerschaft bringt uns unserem Ziel näher, Carragelose jedem zugänglich zu machen. Carragelose ist sicher in der Anwendung und zeigte in klinischen Studien hohe Wirksamkeit bei der Vorbeugung und Behandlung viraler Atemwegserkrankungen einschließlich Covid-19.“

Die **S Immo erwirbt den Expo Business Park in Bukarest**, mit Mietern wie etwa ING oder A&D Pharma. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Der dreiteilige Bürokomplex mit einer Hauptnutzfläche von rund 41.500 m2 verfügt über eine gute öffentliche Anbindung an das Stadtzentrum sowie an beide Flughäfen. Das Objekt hat die **Zertifizierungen BREEAM Outstanding sowie WELL Health & Safety** erhalten.

**Evotec hat 2021 einen Konzernumsatz von 618,0 Mio. Euro** und damit ein Plus von 23 Prozent zum Vorjahr erreicht (+27 Prozent auf vergleichbarer Basis, exklusive Portfolio- und Wechselkurseffekt). Das bereinigte Konzern-EBITDA steigt um 1 Prozent und erreicht 107,3 Mio. Euro. Die unverpartnerten F+E-Aufwendungen in 2021 lagen bei 58,1 Mio. Euro, das ist ein Anstieg von 25 Prozent gegenüber 2020. Das Unternehmen verfügt über eine **Liquiditätsposition von 858,2 Mio. Euro in Cash**. Für das laufende Jahr erwartetet das Unternehmen einen Konzernumsatz in Höhe von 700 bis 720 Mio. Euro (690 bis 710 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen) und ein Konzern-EBITDA von 105 bis 120 Mio. Euro (95 bis 110 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen).

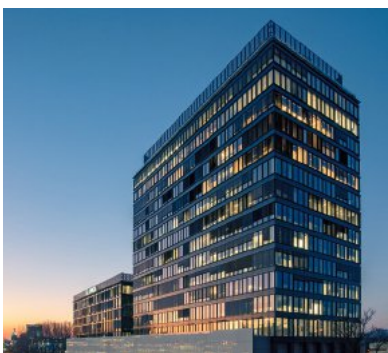


SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+43 1 50136-0  
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



Eine Immobilie  
ist eine solide Sache.  
Noch besser  
sind 375.



VIELFALT MACHT STARK





#MARKET & ME 13.4.

**Nachlese Podcast Dienstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2832>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- aus „hey, team drajc“, also Song #19 in diesem Podcast, wurde für die Rosinger Group ein Rosinger-Cut gefertigt, dies mit alternativen Lyrics und addierten Samples von Gregor Rosinger. Ergebnis: „Team Rosinger“. Dauer: **00:04:41** <https://boersenradio.at/page/podcast/2820/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 13.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Marinomed will sich neu erfinden** und mehr Wert für die Stakeholder kreieren, wie CEO Andreas Grassauer beim Conference Call betonte. Daher ist die **Verlagerung von OTC- auf rezeptpflichtige Produkte geplant**. "Unsere beiden proprietären validierten Plattformen, Marinosolv und Iota-Carrageen, werden die Grundlage für neuartige rezeptpflichtige (Rx) Medikamente zur Behandlung von Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf bilden," heißt es. Im Laufe der kommenden Monate sollte es diesbezüglich mehr News geben, kündigt Grassauer an. Das Unternehmen verzeichnete 2021 ein starkes **Umsatzwachstum mit einem Anstieg um 43 Prozent auf 11,6 Mio. Euro** (2020: 8,1 Mio. Euro). Die Produktverkäufe generierten ein Plus von ca. 20 Prozent, dieses Niveau könnte auch heuer wieder erreicht werden. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit -4,1 Mio. Euro besser als im Vorjahr (2020: -5,8 Mio. Euro). Das Jahresergebnis 2021 wurde auf -5,9 Mio. Euro ebenso verbessert (2020: -6,0 Mio. Euro). Für 2022 wird weiterhin mit einem operativen Verlust gerechnet und erst auf mittlere Sicht mit operativer Profitabilität, wie es seitens des Unternehmens, das wie viele andere Unternehmen ebenfalls mit Lieferengpässen zu kämpfen hat, heißt. "Die **Orderbücher sind voll**, aber es ist eine Herausforderung die Nachfrage zu erfüllen," erklärt CFO Pascal Schmidt. Das Unternehmen arbeitet derzeit intensiv an der **Umsetzung der Strategie 2025**. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf in den Bereichen virale Infektionskrankheiten und autoreaktive Immunkrankheiten, wie es heißt. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Strategie werden **verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten**, wie etwa strategische Partnerschaften, Förderungen, sowie die Finanzierung über Kapitalmärkte, geprüft.

Die **Passagierzahlen der Flughafen Wien Gruppe** (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) sind im März 2022 mit 1.582.004 Reisenden und mit 1.239.741 Reisenden am Standort Wien **rund sechsmal so hoch wie im März 2021**. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau beträgt das Passagieraufkommen in der Gruppe immerhin 55,1 Prozent und am Standort Wien 52,4 Prozent vom März 2019.

Die **beaconsmind AG**, die vor wenigen Tagen die Wiener Börse verlassen hat, **notiert seit heute im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse**. Der erste Preis der Aktie lag bei 12,00 Euro. Das Unternehmen ist bereits an der Euronext Paris gelistet, die Aktien sind durch das Dual-Listing nun auch an der Frankfurter Börse handelbar.

Die an der **Wiener Börse gelistete Voqz Labs AG** hat vorläufigen Zahlen zufolge 2021 einen **konsolidierten Umsatz von 3,9 Mio. Euro** erwirtschaftet, das sind 33 Prozent mehr als 2020. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) steigt bereinigt um die Kosten der Kapitalerhöhung und des Börsenlistings gegenüber dem Vorjahr um 65 Prozent auf 1,1 Mio. Euro und das bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 84 Prozent auf 829.000 Euro. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 28 Prozent bzw. einer EBIT-Marge von 21 Prozent. "Das veröffentlichte vorläufige Ergebnis ist die **ideale Basis, um unsere M&A Pläne umzusetzen**. Im Zuge der damit verbundenen Kapitalerhöhung ist auch ein Listing an einem deutschen Börsenplatz vorgesehen.", erläutert Martin Kögel, CEO der Voqz Labs AG.

Die **Addiko Bank AG** hat das am 16. März 2022 beschlossene **Aktienrückkaufprogramm beendet**, da der Maximalbetrag von 569.034 Euro erreicht wurde. Es wurden insgesamt 47.633 Aktien zu im Schnitt je 11,9 Euro zurückgekauft.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

**Inflations-Jonglieren**. Am Fondskongress letzte Woche ging es erstmals seit Langem wieder „analog“ zur Sache. Alle möglichen Investment-Themen wurden behandelt, aktuelle oder solche, die noch vor Wochen vorbereitet waren. Der Bogen spannte sich daher vom Ukraine-Effekt bis hin zu ESG oder Klimaschutz. Im Hintergrund brodelte aber definitiv ein Hauptthema, und das war Inflation. **Wie wird man die los, wie kann man mit ihr umgehen, sind die Instrumente**, die die Notenbanken aus ihren Köchern ziehen überhaupt geeignet, und wie weit würden die Währungshüter gehen, selbst auf die Gefahr hin, mit



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+43 50 664 39420  
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





**ICH DADAT  
GRATIS TRADEN.**

**€ 0,-**  
**PRO ORDER FÜR ÜBER  
500.000 PRODUKTE<sup>1</sup>**

1) Für Transaktionen über unsere PremiumPartner bis €25.000,- bis 6 Monate nach Depoteröffnung.  
DADAT – EINE MARKE DER SCHELHAMMER CAPITAL BANK AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**





stumpfen Waffen zu kämpfen? **Die Antwort gibt uns aktuell der Rentenmarkt.** Die 10-jährigen Renditen sind so rasch wie seit 20 Jahren nicht mehr gestiegen. In USA hat man mit 2,80 Prozent schon fast das Niveau von 2018 erreicht, in Euroland ist man mit +0,84 Prozent bereits darüber. Hintergrund dieser Entwicklung sind natürlich die Notenbanken, die auf die aktuell enorm gestiegenen Inflationszahlen zwar in unterschiedlichem Ausmaß aber doch mit Zinserhöhungen argumentieren. Die FED ist hier bereits ziemlich vorausgelaufen, die im Markt errechnete Zinswahrscheinlichkeit für Dezember 2022 liegt bereits bei 2,45 Prozent (aktuell liegt die Fed Fund Rate bei 0,25 Prozent), die EZB macht noch auf „negativ“ - hier liegt der Einlagenzins bei -0,5 Prozent, während die Erwartungen für das Jahresende bereits mit 0,10 Prozent ins positive Terrain gewachsen sind. **Die Frage nach dem Zinsausblick ist insofern spannend,** wenn nicht gruselig, weil die Zinsen mit der aktuellen Inflation ziemlich wenig anfangen können. In Europa fliegt die Inflation, weil die Energiepreise und jene für Rohstoffe explodiert sind. Und dies geschah nicht wegen überbordender Konjunktur, sondern aus politischen und pandemischen Gründen. Dem Gaspreis ist der Zins ziemlich egal. In den USA ähnlich, aber doch nicht so krass, einfach weil die schiere Größe des Landes die Eigenversorgung effizienter gestaltet und externe politische Preisfaktoren dadurch weniger Chance haben. Im Effekt driften daher gerade beide Zinslandschaften zwischen USA und EU ziemlich auseinander. Die Frage, wie sich die Wirtschaft damit auseinandersetzen wird, folgt auf dem Fuß. Während in USA bereits negative Wirtschaftseffekte aus der Inflationsbekämpfung via Zins-Schwert befürchtet werden, sieht es in Europa mit dem Krieg in der Ukraine nach wie vor nach einer nur durch Konsumänderungen zu bekämpfenden Inflation aus. Das bedingt wiederum aber Konsumverzicht auf Rohstoffe, die uns helfen das Leben zu erleichtern und auch die Wirtschaft in Gang halten, wobei die Ersatzinvestitionen wieder einen inflatorischen Effekt, eben an anderer Stelle, erzeugen. Der Konflikt wird dabei immer tiefer, welches Bein soll man sich nun abschneiden? Oder lassen wir die Inflation jetzt einfach mal beiseite und kümmern uns um die Grundversorgung, egal was es kostet? **An den Kapitalmärkten findet man die pauschale Antwort auf diese Fragen derzeit ebenso wenig.** Man tastet sich mehr und mehr voran. In Zeiten wo die Notenbanken selbst kaum Guidance liefern ein schwieriger Prozess. Zuletzt hat die EZB verkündet, ein Programm erstellt zu haben, um die Gefahr einer durch höhere Zinsen überschuldeten EU, welche Länder damit gemeint wären sind wir ja bereits gewohnt, vermeiden zu wollen bzw. zu können. Nachtigall ick hör dir trapsen, die Eurobonds und Schuldenübernahme klopfen da an die Türe. Ob das mit dem Souveränitätsverständnis einiger südlicher Staaten reibungslos vonstattengehen kann, wage ich da zu bezweifeln. **Das, was sich in diesen Tagen und Wochen aber zeigt,** ist dass unsere Freundin T.I.N.A. uns noch länger erhalten bleiben wird. Aktien sind aufgrund der vielen unterschiedlichen Typologien von Sektoren und Unternehmen in der Lage die Anlageziele direkter und derzeit wohl auch glaubwürdiger zu erreichen, als sich auf die Notenbanken zu verlassen, die ja nur in einem Umfeld politischer Unsicherheit Normalität und Kontrolle verkaufen müssen.



#### #MARKET & ME 14.4.

**Nachlese Podcast Mittwoch:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2838>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- Buchtipp: Der gekränkte Mann, Tobias Haber! <https://www.piper.de/buecher/der-gekraenkte-mann-isbn-978-3-492-07113-0>
- **AT&S-Mitarbeiter** auf LinkedIn in hoher Anzahl präsent, AT&S selbst kommentiert dann-> gute Strategie
- **Beispiel Dividende aus der Sicht des Emittenten, hier Andritz:** Jede AG benötigt eine Bank als „Zahlstelle“ (früher auch Einreichstelle genannt, wo es auch die effektiven Kupons gab), dazu gibt es einen Vertrag mit der jeweiligen AG. Bei der Andritz ist das die **UniCredit**. - HV-Beschluss Dividende – in der jeweiligen Aktiensatzung ist geregelt nach wie vielen Tagen nach HV Beschluss die Dividende ausbezahlt werden muss (bei uns waren es 10 WT und das wird auf 5 WT verkürzt)
- Dividendenbekanntmachung an Wiener Börse und Amtsblatt zur Wiener Zeitung (ist dort aber nicht mehr Pflicht wird aber noch gemacht): - **Online Amtsblatt zur Wiener Zeitung 9.4.**
- CSD (OeKB) Marktteilnehmer können bis zum Ex-Tag
- eine Nichtverrechnung (z.B. eigene Aktien der Gesellschaft, oder Schachtelbeteiligung) oder
- steuerbegünstigte Bestände (gibt's eigentlich fast nicht mehr außer bei div. Stiftungen und wenn es die AG erlaubt (Problem FMA Prüfung – AG muss die steuerbegünstigten Depots kennen) einmelden **OEKB sendet am nächsten Tag (Record Date) einen Inkassobrief an die jeweilige Zahlstelle** - Zahlstelle fordert den gesamten Netto Dividendenbetrag laut Inkassobrief bei Emittent ein – je nach Vertrag wird ein Konto belastet (Valuta Zahltag) oder AG überweist auf ein bestimmtes Konto (Valuta Zahltag
- Zahlstelle muss bis Mittag des Zahltages das jeweilige Konto bei der OeKB mit dem Betrag laut Inkassobrief abgedeckt haben
- sonst zahlt OeKB nicht aus.
- OeKB zahlt an alle ihre berechtigten Depotinhaber (Banken) am Zahltag so gegen 12:30 bis 13:00 Uhr
- Banken verteilen an ihre jeweiligen berechtigten Depotkunden weiter
- Emittent führt die KEST der gesamten Dividende – unter Berücksichtigung eventueller steuerfreien Bestände - an das Finanzamt ab. Bei **Anleihen und Fonds** ist die depotführende **Bank** des Endkunden **für die jeweilige KEST-Belastung beim Kunden und Abfuhr verantwortlich.** Bei steuerpflichtigen **Aktiendividenden führt der jeweilige Emittent die KEST ab** und die Banken erhalten von der OeKB bereits eine Nettodividende.

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DANIEL MERL, EXECUTIVE BUSINESS ANALYST TO COO  
+4316019210224  
DANIEL.MERL@WIENERBERGER.COM





Wie der Website der UK Medicines and Healthcare products Regulatory Agency (MHRA) zu entnehmen ist, erteilt die Behörde die **Zulassung des Covid-19-Impfstoffs von Valneva**. Die von der MHRA erteilte "Conditional Marketing Authorization" (CMA) gilt **in Großbritannien und Nordirland**. Valneva hat am Donnerstag Vormittag eine Handelsaussetzung der Aktie veranlasst, da eine Pressemitteilung vorbereitet wird.



Die **CPI Property Group (CPIPG) will bei der S Immo eine a.o. HV** zur Beschlussfassung über die **Abschaffung des Höchststimmrechts** von 15 Prozent **einberufen**. Sollte der Beschluss zur Aufhebung des Höchststimmrechts von der a.o. HV gefasst werden, wird CPIPG eine kontrollierende Beteiligung an S Immo im Sinne des § 22 ÜbG erlangen, die einen beherrschenden Einfluss auf S Immo vermittelt. Auf dieser Grundlage beabsichtigt CPIPG, ein **Pflichtangebot für alle** nicht von CPIPG und gemeinsam mit CPIPG vorgehenden Rechtsträgern gehaltenen Aktien der S Immo bei der Übernahmekommission anzuzeigen. Der Preis des beabsichtigten Pflichtangebots soll **mindestens 22,0 Euro in bar cum Dividende** betragen, wie CPIPG mitteilt. CPIPG sieht das Höchststimmrecht als wertmindernd an.

**Wolftank** hat eine Vereinbarung mit dem italienischen Telekommunikationsanbieter TIM für die Entwicklung, Lieferung und Installation eines **Wasserstoff-Notstrom-Versorgungssystems für Telekomanlagen** in der norditalienischen Stadt Trient unterzeichnet.

## #AUF BÖRSENRADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSENRADIO.AT



**Reingehört bei Cleen Energy:** Im Interview mit börsenradio.at erklärt Lukas Scherzenlehner, CEO von Cleen Energy, sein holistisches Energiekonzept. "Wir denken Energiekonzepte weiter und kombinieren verschiedene Technologien, zB eine Photovoltaikanlage mit einer Batteriespeicheranlage, wo der erzeugte Strom zwischengepuffert werden kann. Oder vielleicht sogar in einer Wasserstoffanlage, die wir mittlerweile selbst bauen. Dazu kommen noch effiziente E-Ladesysteme usw". Aufgrund von Förderungen und der hohen Energiepreise würden sich Photovoltaikanlagen mittlerweile in drei bis vier Jahren rentieren. Laut Scherzenlehner gibt es aktuell eine starke Nachfrage-Situation, der Markt würde um den Faktor zehn wachsen. "Wir haben alle 30 Minuten eine Anfrage", berichtet Scherzenlehner. Darum werde auch das aktuell über Kapitalerhöhungen eingeworbene frische Kapital neben dem Contracting vor allem in das Company building investiert. "Wir brauchen Personal", so der CEO.



**Reingehört bei Marinomed:** Im Interview mit börsenradio.at geht Marinomed-CEO Andreas Grassauer u.a. auf die aktuelle Covid-Situation ein. Er sieht das Corona-Virus im endemischen Bereich angekommen. Es sei davon auszugehen, dass sich die Situation mit der warmen Jahreszeit verbessern wird. "Wir werden es aber immer wieder mit aufflackernden Wellen zu tun haben und vor allem im Herbst sind die Viren erneut zu erwarten". Bekanntlich will sich das Unternehmen mehr in Richtung verschreibungspflichtige Medikamente entwickeln. Es sollen Produkte mit einer echten pharmazeutischen Entwicklung auf den Markt gebracht werden. Derzeit werden seitens des Unternehmens auch Finanzierungsmöglichkeiten geprüft - von Förderungen, bis strategischen Partnerschaften als auch eine Kapitalerhöhung. "Eigenkapital ist das stärkste Kapital, eine Kapitalerhöhung würde auch einen positiven Effekt auf die Liquidität der Aktie haben", hebt Grassauer hervor. Hinsichtlich der Ergebnissituation, meint er: "Ziel ist es natürlich, nachhaltig Gewinne auszuweisen". Zwischenzeitlich könnte das eine oder andere Quartal aufgrund von Meilensteinzahlungen schon positiv ausfallen. Aber grundsätzlich seien jetzt mal Verluste geplant. "Aber unsere Umsätze leisten einen wichtigen Beitrag, um die F&E Ausgaben zu finanzieren". Die jüngst bekanntgegebenen Rekordumsätze seien zum Großteil auf das laufende Geschäft und einer intensiven Husten/Schnupfen/Heiserkeit-Saison und natürlich der Omikron-Welle zurückzuführen. Die Auftragsbücher seien aktuell gut gefüllt.



## #MARKET &amp; ME 19.4.

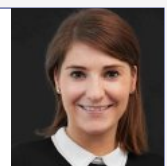
**Nachlese Podcast Donnerstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2841>

- **Peter Kotauczek** bekommt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Überreicht von Hans Peter Doskozil. Zudem hat er die größte Altaktienabgabequote in Prozent in der Geschichte des Neuen Markts geschafft. Fast noch wichtiger.

- **SARIS Red-Meldung** (Undisclosed price sensitive information) bei **Valneva**, dann Handelsaussetzung, dann Meldung über UK-Zulassung.

**ZUMTOBEL Group**

 SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?  
 KONTAKTIEREN SIE MICH!

 MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS  
 +43 5572 509 575  
 MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM




# WIRTSCHAFT

UPDATE ZUM DONAUSTADT-INDEX

## STRABAG, HEADQUARTER IN WIEN DONAUSTADT



**Thomas Birtel ist Vorstands-Chef der Strabag:** Die Aktie lieferte seit 06/20 inkl. Ausschüttungen rund 82% Ertrag und liegt damit mehr als doppelt so gut wie der europäische Bauaktienindex.

## Eine Baufirma aus dem 22. zählt an der Börse zu den Besten in Europa

**WIRTSCHAFTSWISSEN ÜBER DIE DONAUSTADT.** Mit Startdatum 30. Juni 2020 haben wir hier im (und "für das") Stadtteilmagazin den Donaustadt-Index (jederzeit aktuell unter [boerse-social.com/plan/donaustadt](http://boerse-social.com/plan/donaustadt)) vorgestellt. Der Index besteht aus den Aktien von zwölf großen börsennotierten Arbeitgebern in der Donaustadt. Die Hälfte davon sind Unternehmen, die in Österreich ihren Firmensitz haben. Ein Spezialfall ist dabei freilich die Strabag, denn der international tätige Baukonzern hat sein Headquarter sogar hier in Wien Donaustadt nebst der UNO-City. Dazu gleich mehr und das Zwischenfazit zur Strabag und zum Donaustadt-Index wird positiv ausfallen, aber zunächst noch einige Wirtschaftsfakten zum Bezirk. Die Donaustadt beherbergt mit knapp 210.000 EinwohnerInnen ungefähr so viele Menschen wie Österreichs drittgrößte Stadt (Linz) und ist der flächenmäßig größte Bezirk Wiens. Neben dem Wiener UNO-Sitz findet man hier auch die höchsten Bauwerke der Stadt (DC Tower und Donauturm), die Seestadt Aspern, die Donauinsel, den Nationalpark Donau-Auen (Lobau) sowie zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe. Mehr als 8000 Unternehmen sind in der Donaustadt angesiedelt, auf den 102

## EDITORIAL

### Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

Seit Ausgabe 2 des Stadtteilmagazins für Essling (Sommer 2020) darf ich hier beratend mitwirken und Sabines Konzept bei den großen Playern in Österreichs Wirtschaft vorstellen. Fazit nach zwei Jahren: Es kommt sehr gut an, dieses Konzept rund um das Sichtbarmachen der lokalen Ökonomie. Bei den Beiträgen, die ich für dieses Magazin initiieren oder verfassen darf, ist immer der Bezug zu Essling oder zumindest zur Donaustadt im Zentrum. Das macht mir als geborener Donaustädter ja sowieso viel Spaß. Und so schickten wir im Sommer 2020 einen Donaustadt-Aktienindex aus zwölf Firmen an den Start. Nicht alle sind österreichische Unternehmen, gemeinsam haben sie vielmehr einen hohen MitarbeiterInnenanteil hier bei uns in der Donaustadt. Und gut hat sich der Index in diesen zwei Jahren trotz Pandemie geschlagen. Erst die verstörenden Auseinandersetzungen in der Ukraine haben das eine oder andere Unternehmen schwer im Kurs belastet. Hier also ein kleines Update, wie es um den wohl weltweit einzigen Bezirksindex gerade steht. Viel Lesespaß wünscht

*Christian Drastil*



**Christian Drastil** ist CEO des Börse Social Network in Wien

Quadratkilometern (knapp ein Viertel der Gesamtfläche Wiens) gibt es eine hohe Vielfalt an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Das unternehmerische Angebot in der Donau-stadt hat neben der Landwirtschaft auch hohen Gesund-heitsfokus, zudem einen Schwerpunkt bei beratenden Beru-fen (z.B. IT/Software, Familien- oder Unternehmens-Coaching). Im Stadtteilmagazin werden viele EPU/KMU por-trätiiert. Es gibt aber auch große Player, die auf den Stand-ort Donaustadt setzen. Und damit sind wir, lange Einleitung Ende, zurück beim Donaustadt-Index.

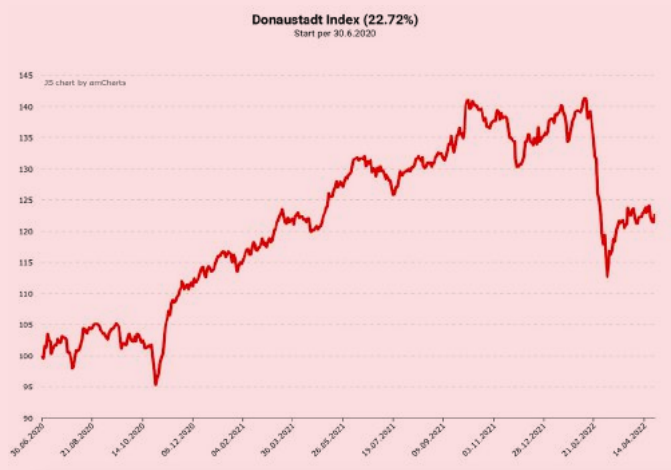
**DIE ZAHLEN UND MITGLIEDER DES INDEX.** Seit Start per 30.6.2020 ist der Donaustadt-Index (Redaktionsschluss 3.5.2022) um knapp 23 Prozent gestiegen und braucht sich damit auch im Vergleich mit anderen Indizes (alle größer, denn wir sprechen hier vom wohl einzigen Bezirksteilindex der Welt) absolut nicht zu verstecken, in Zeiten hoher Infla-tion und niedriger Zinsen funktionieren Aktien generell sehr gut. Folgende zwölf Unternehmen hatten wir vor zwei Jahren in den Index gepackt, gemeinsam haben sie eine hohe Mitar-beiteranzahl und/oder hohe Bedeutung in der Donaustadt:

- Erste Group (hat 2011 die Ausschreibung der Stadt Wien für die Wohnbauinitiative gewonnen und so ein Finanze-rungsmodell für die Seestadt aufgebaut)
- Hornbach Baumarkt (riesiger Markt in Wien Stadlau)
- Lukoil (hat die Schmierstoffsparte der OMV gekauft und die Europazentrale an den Ölhafen Lobau verlegt)
- McDonalds (sechs Restaurants, die Wagramer Straße war sogar ein Pionier-Standort in Wien)
- OMV (Tanklager mit 1,63 Mio. Kubikmetern in der Lobau)
- Stellantis (Fiat, Chrysler, Citroen, Peugeot und Opel - da steckt jetzt also das Opel-Werk in Aspern drin, wegen des Chipmangels ist die Produktionssituation sehr unklar)
- Porr (der Ringstraßenerbauer ist in der Donaustadt an allen Ecken und Enden zu finden)
- Stadlauer Malzfabrik (nach den Malzen für u.a. Bierbraue-reien riecht der 22. Bezirk)
- Strabag (ein Weltkonzern mit Hauptsitz in der Donaustadt)
- Takeda (Pharma-Gigant, siehe Industriestraße)
- VIG (mit der Tochter Wiener Städtische hohe Seestadt-Be-deutung, siehe Erste Group)
- Vonovia (da steckt u.a. die Buwog drin).

### EIN GROSSER VERLIERER

## Lukoil hatte im 22. viel richtig gemacht

**VOR DEM AUS IM DONAUSTADT-INDEX.** Es gibt nur einen großen Verlierer unter den Aktien im Donaustadt-Index und das ist die russische Lukoil. Die Aktie ist seit Index-



start um fast 60 Prozent im Minus und kann derzeit auf-grund vieler Restriktionen für russische Titel nicht einmal mehr gehandelt werden. Anzumerken ist, dass die Aktie vor dem Krieg noch im Plus war. Erwähnt habe ich, dass man die Schmierstoffsparte der OMV gekauft und die Europazent-rale an den Ölhafen Lobau verlegt hatte. Und dann hat man sich bemüht: viele Bäume gepflanzt, Schafe mähen lassen, Photovoltaik installiert uvm.. Momentan ist es ruhig und es ist schwer zu sagen, wie es für die vielen MitarbeiterInnen (die meisten sind ÖsterreicherInnen) weitergeht.

### VIELE GEWINNER

## Hornbach, OMV, und Strabag sind hervorzuheben

### MEHR ALS 50 PROZENT PLUS IN KNAPP 2 JAHREN.

Gleich drei Unternehmen aus dem Donaustadt-Index schaff-ten hingegen mehr als 50 Prozent Plus im Aktienkurs in die-sen knapp zwei Jahren.

Da ist einmal Hornbach, einer der größten Pandemiegewin-ner überhaupt. Viele von uns haben sich in diversen Lock-downs durchaus um ein Upgrade der eigenen vier Wände be-müht und die Baumarktkette hatte rechtzeitig einen recht gut funktionierenden Internet-Shop an den Start gebracht. Weiters die OMV, die wie alle Öläktien von der Energie-preisexplosion profitiert, aber auch ihr Geschäftsmodell um-gestellt hat und in der Kreislaufwirtschaft führend tätig sein will, was sogar Nachhaltigkeitsfonds beeindruckt. Und dann natürlich die eingangs erwähnte "echte Donau-stadt-Aktie" Strabag. Sie hat im Vorjahr eine sehr hohe Aus-schüttung in der Höhe von rund 17 Prozent getätigt, rechnet man diese zur Kursentwicklung dazu, dann kommt man auf rund 82 Prozent Plus, was mehr als doppelt so gut wie der europäische Vergleichsindex der Strabag ist.





**Drastil** Cheftalk diesmal mit  
Swiss-Partner Alex Antonitsch



**Obererlacher** eFinancial Advisor  
als Mix auch Berater & Influencer

April 2022  
mehr auf  
sportgeschichte.at

# SportWoche

ÖSTERREICHS GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER



Swiss Life Select

# Finanzbildung für AthletInnen

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von

„Team der Co-Chefredakteure“  
[www.sportgeschichte.at/co-cr](http://www.sportgeschichte.at/co-cr)

# Aufschlag Finanzbildung

**Anstelle mit dem Chef von Swiss Life Select Österreich führe ich den Cheftalk diesmal mit einem langjährigen „Chef am Platz“ und frisch gebackenen Business Athlete: Alex Antonitsch. Thema: Ebenfalls Swiss Life Select und der Mix aus Finanzberater und Influencer.**

Von: Christian Drastil

**D**ie Vorgeschichte. Unser „Business Athlete Award“ für ehemalige SpitzensportlerInnen, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind (sportgeschichte.at/baa), feiert das bereits 20. Jubiläum, heuer gibt es die Goldene Rose überreicht. Ein Preisträger der Class of 2022 ist Tennislegende Alex Antonitsch, der als Unternehmer (u.a. Eishockey-Akademie) oder auch TV-Moderator (ServusTV) gute Figur macht. Dass ihm Finanzbildung ein großes Anliegen ist, weiß ich schon lange. Was ich, als ich Alex zum SportWoche Podcast lud, noch nicht wusste, ist, dass er gerade ein solches Projekt von Swiss Life Select Österreich supportet. Daher bringe ich heute die Basisinfos vorab und der Cheftalk passiert diesmal nicht mit Christoph Obererlacher, sondern mit Alex, Chef am Platz und Stimme des Österreichischen Tennis.

## Swiss Life Select, Kada & Alex

Seit Anfang 2022 bietet Swiss Life Select in Kooperation mit dem Verein „Kada – Sport mit Perspektive“ Aus-

bildungsplätze zum „eFinancial Advisor“ an. Die Idee dahinter ist, dass SpitzensportathletInnen nach ihrer aktiven Karriere oftmals vor der großen Frage: „Karriereende – was nun?“ stehen. Kada bietet durch Berufsberatung und spitzensportfreundliche Bildungsprogramme zahlreiche Möglichkeiten, um sich bereits während der Spitzensportkarriere vorsorglich auf die weitere berufliche Laufbahn vorzubereiten. Mit Swiss Life Select wurde nun ein langfristiger Partner gewählt, der Ausbildungsplätze zum „eFinancial Advisor“ anbietet. Für AthletInnen gibt es somit nun die

Möglichkeit, in die digitale Finanzberatung einzusteigen und parallel weiterhin ihre sportlichen Ziele zu verfolgen.

„Ziel ist die Vereinbarkeit von Spitzensport und Bildung zu fördern und AthletInnen beim Übergang in das nachsportliche Berufsleben zu begleiten. Es freut mich besonders, dass wir mit Swiss Life Select nun einen kompetenten Partner in Sachen Finanzbildung für unsere Anliegen gewinnen konnten“, so Kada-Geschäftsführerin (und ÖSV-Präsidentin, Bild li.) Roswitha Stadlober. SpitzensportlerInnen sind in vielerlei Hinsicht begehrte Ta-







**Drastil** „War an der Zeit, dass wir mal den Kovac zeigen, Rudi!“



**Preyer** „Nur keine Indegoschn! Hier ein Kovac-Foto von Alex Singer.“

April 2022  
mehr auf  
sportgeschichte.at

# SportWoche



ÖSTERREICHS GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

# Der

**Michi Kovac**

# Ober- macker



Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von

„Team der Co-Chefredakteure“  
[www.sportgeschichte.at/co-cr](http://www.sportgeschichte.at/co-cr)

# Neu im Ring:

# Alex-Kaiser-

# Wrestling

Seit Beginn des Jahres macht die neue Alex-Kaiser-Promotion in Österreich von sich reden. Indegoschn hat sich schlau gemacht, wer hinter dieser neuen Wrestling-Liga steckt.

von Ronny Raab-Bauki

Wie aus dem Nichts tauchte Anfang des Jahres der Name Alex Kaiser im österreichischen Wrestling auf. Mit einer schlanken Vorlaufzeit von nur zwei Wochen startete die Promotion mit drei Shows im Wochentakt in Linz durch. Plakatwerbung in Linz gab es nicht. Nur ein paar dünne Facebook-Postings informierten die Wrestling-Community über die anstehenden Shows.

Wer zum Henker ist Alex Kaiser? Alex Kaiser ist der Chef des gleichnamigen Zirkus, der in neunter Generation durch die Lande tingelt und dessen Ursprung in einer Gauklertruppe zu finden ist, die im 18. Jahrhundert von einem Jahrmarkt zum nächsten zog. Der Zirkus stellt die Infrastruktur der Shows samt engagiertem Ringsprecher. Das Wrestling-Know-how kommt aus dem Fitness-Studio „Energy Fitness“ im niederösterreichischen Ennsdorf. Inhaber dieser Mucki-Bude sind Martin Heiligenbrunner und Christian Zierhut, anders ausgedrückt Space-

cowboy Damon Brix und The Austrian Wolverine Chris Colen. Die beiden machen das Booking der Shows.

## Kaiser-Zirkus trifft auf Mucki-Bude

Die Wege von Kaiser und der beiden Wrestling-Asse kreuzten sich eher zufällig. Kaiser schwirrte schon längere Zeit die Idee einer Wrestling-Veranstaltung im Kopf herum, konnte allerdings seine Pläne nie umsetzen. Auf der anderen Seite stolperte Colen als Besucher eines Tages in den Zirkus und erkannte in dessen Arena den perfekten Platz für einen Wrestling-Ring. Mit seinem vorlauten Mundwerk seidelte er umgehend den Junior-Chef an. Seitdem gibt das Stable Kaiser-Brix-Colen Vollgas. Die dreitägige Show in Linz endete mit einem mit 400 Gästen vollgepackten Zirkuszelt. Hut ab!

Das Alex-Kaiser-Roster ist aus verschiedenen Promotions zusammengestoppelt und derzeit vorwiegend mit heimischem Nachwuchs bestückt.



## IMPRESSUM

MEDIENEIGENTÜMER & HERAUSGEBER all you can read KG REDAKTIONSADRESSE Marktgasse 8-10, 1090 Wien T: +43/0/676 50 89 216 E: heftiger@indegoschn.at · GESCHÄFTSFÜHRER & CHEFREDAKTEUR Rudolf Preyer · REDAKTION Christian Drastil (Consultant), Markus Eisenkolb, Johannes Freiburger, Oleg Friesen, Markus Gronemann, Raffael Nagel, Alexander Maier, Bernhard Maier, Andreas Matlé, Penker NB, Philipp Platzer, Ronald Raab-Bauki, Lars Sané, Laura Stocker · HAUS-&HOFFOTOGRAF Alex Singer. www.indegoschn.at / facebook.com/indegoschn / Instagram & YouTube: In de Goschn ABO-HOTLINE: +43/0/676 50 89 216 · heftiger@indegoschn.at. PRINT Monatlich 4 Seiten im SportWoche-Teil des Börse Social Magazine , http://www.boerse-social.com/impressum





Angedacht sind Gastauftritte namhafter Wrestler aus dem Ausland. Beim Termin am 22.04.2022 in St. Pölten gab es sogar ein ligenübergreifendes Championship-Titel-Match, bei dem RoE-Champ Obermacker Michael Kovac und GWP-Titelträger Mexxberg wissen wollten, wer der Stärkere ist.

Randnotiz: Zu einem Titelwechsel kam es dabei freilich nicht, zumal Kovac disqualifiziert wurde und daher jeder mit seinem eigenen Titel wieder nach Hause watscheln durfte. Naja, alles andere wäre wirklich eine Sensation gewesen.

### Manege frei für die Kaiser-Brix-Colen-Tour

Brix und Colen legen die Shows „old school“ an. Story-Lines reichen in der Regel nicht über den Platz hinaus und schließen mit der Veranstaltung ab. Die richtige Dosis an Action ist ihnen wichtig. Mehr Kämpfe bedeutet nicht unbedingt mehr Unterhaltung. So um die 130 Minuten einschließlich Pause lautet die selbstgegebene Timing-Vorgabe. „Ich will, dass der Fan nach Hause geht und sagt: Ein bisserl wäre noch gegangen, aber eigentlich habe ich schon genug“, lautet die Philosophie.

Die nächsten Stationen des Wrestling-Zirkus lauten Neusiedl am See (20.05.2022) und Oberpullendorf (27.05.2022). Danach stehen Termine in der Steiermark und in Kärnten an. Indegoschn bleibt natürlich dran und wird auch zukünftig über die Aktivitäten der Alex-Kaiser-Promotion saukritisch berichten.



# PRATER

Spaß in Wien  
seit 1766

**EWA**  
EUROPEAN WRESTLING ASSOCIATION



 [PRATERCATCHEN.AT](https://www.instagram.com/pratercatchen)  
TICKETS AUCH IN  
DEN TRAFIKEN

# 8. | 19. | JULI | 22

PRATER 99/ LILIPUTBAHN GELÄNDE | **19:30**  
**TICKETS OETICKET.COM** | EINLASS 18:30





Monatlich: Unser Talk mit **Christoph Obererlacher**, CEO Swiss Life Select Österreich. Diesmal in einer alternativen Variante mit **Alex Antonitsch**.



lente in der heimischen Wirtschaft. „Ihr Ehrgeiz, Teamgeist, unermüdlicher Einsatz und die Hingabe, mit der sie ihren Job ausführen, stellen für uns besondere Eigenschaften dar, die es braucht, um erfolgreich eine Karriere in der selbstständigen Finanzberatung starten zu können“, sind sich Stadlober und Swiss Life Select CEO Christoph Obererlacher einig.

„Besonders für SpitzensportlerInnen ist es enorm wichtig, sich frühzeitig ein zweites Standbein für die Zeit nach der Sportkarriere aufzubauen“, wirft Alexandra Meissnitzer, ehemaliger Skistar und Kada-Präsidentin, ein. Und auch Alexander Antonitsch hebt die Notwendigkeit einer hochwertigen Finanzbildung hervor. Er fordert, dass „Luftschlösser im Bereich der Financial Education nun endlich der Vergangenheit angehören müssen.“

Neben einem Einführungskurs in Financial Education, der vorab grundlegendes Wissen über die Finanzwelt vermittelt und zur beruflichen Orientierung dient, werden den SpitzensportlerInnen bereits mit Anfang Mai exklusiv fünf Ausbildungsplätze zum „eFinancial Advisor“ angeboten.

## WAS IST EIN EFINANCIAL ADVISOR?



Swiss Life Select beschreibt das Projekt so: „Digitalisierung trifft Nachhaltigkeit. Mit dem eFinancial Advisor hat Swiss Life Select den Finanzberater der Zukunft geschaffen – in zweifacher Hinsicht: Als eFA betreust du deine Kund:innen vollständig online, aber hundert Prozent persönlich. Außerdem entwickelst du nachhaltige Vorsorge- und Anlagelösungen, die deinen Kundinnen und Kunden ein längeres selbstbestimmtes Leben ermöglichen und gleichzeitig einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Was kommt raus, wenn wir Finanzberater:in und Influencer in einen Topf geben? Richtig, der eFinancial Advisor! Als eFA bei Swiss Life Select entwickelst du individuelle Vorsorgekonzepte und unterstützt deine Kund:innen dabei, clever und nachhaltig zu investieren. Gleichzeitig etablierst du dich via Social Media als Expert:in für Finanzfragen und sensibilisierst deine Community für wichtige Themen wie soziale Verantwortung, ökologische Nachhaltigkeit und grünes Investment. Du arbeitest remote in einem jungen, engagierten Team und kannst dir deine Zeit zu 100 Prozent frei einteilen.“

Der eFinancial Advisor ist ein Teilzeitjob (ab 12h/Woche) in Festanstellung und das erste Berufsbild in der Finanzbranche, das explizit auf die digitale Finanzberatung ausgerichtet ist. Wir bringen dir alles bei, was du für die Online-Beratung deiner Kundinnen und Kunden brauchst. Die Ausbildung zum eFA dauert im Schnitt drei Monate, wird von Mentor:innen begleitet und findet vollständig digital statt.

## CHEF AM PLATZ TALK. Aus einem sportgeschichte.at/sportwochepodcast mit Alex Antonitsch vom 7. Mai:

**Christian Drastil für den SportWoche Podcast: ... kommen wir zum nächsten Thema, lieber Alex: Wohin mit den Preisgeldern? Vor Jahren sprachen wir mal drüber, dass Merrill Lynch seinerzeit die Preisgeldschecks vor Ort eingesammelt hat, in Österreich war zB die Schölerbank / Creditanstalt sehr um Sportler bemüht und ganz aktuell bist Du in einer Initiative mit Swiss Life Select Österreich dabei. Erzähl doch mal darüber bitte ...**

**Alex Antonitsch** (lacht): Also eingesammelt hat Merrill die Schecks nicht, aber so ähnlich. Wenn wir zB fünf Wochen in Asien waren, dann hatten wir ein Packl Schecks oder sogar Cash im Gepäck. Merrill hat Konten zur Verfügung gestellt, am Montag war das Geld am Konto und nicht mehr unter dem Kopfpolster.

### Da schläft man besser.

Exakt. Zur Geschichte mit Swiss möchte ich sagen, dass mich zwei Dinge mega interessieren. Zum einen „Kinder und Bewegung“. Es gibt Studien, die besagen, dass Inaktivität jährlich 2,5 Mrd. Euro kostet. Ich schüttle den Kopf, warum da politisch nichts passiert, sich niemand das Thema auf die Fahnen heftet. Ich finde, mehr Bewegung gehört fast schon verordnet. Das Zweite ist „Finanzbildung“ und da habe ich mit Christoph Obererlacher, wir kennen uns aus Kärnten, mal eingehend darüber geplaudert. Das Thema ist, dass viele junge erfolgreiche Sportler, egal ob Fußball, Tennis, Eishockey oder was auch immer, besonders gerne auf Verlockungen wie niedrigschwellige Finanzzapps, Kryptos, Pennystocks oder NFTs angesprochen werden. Man schüttelt den Kopf, aber die Verlockung ist groß, weil der Zugang sehr leicht ist. Schon zu meiner aktiven Zeit hätte ich mir mehr Financial Education gewünscht. Christoph erwähnte, dass im Zuge von Corona viel



in Richtung Digitalisierung getan worden ist. Wir haben dann die Kada, Karriere danach, Roswitha Stadlober und Alexandra Meissnitzer, dazugenommen. Bei Kada geht es um die Ausbildung nach der Sportler-Karriere und SportlerInnen sind ja sehr gefragt, wenn sie wollen und sich für Themen interessieren.

**Voll Deiner Meinung, genau das ist das Thema unserer Business Athletes, ehemalige Spitzensportler, die danach in der Wirtschaft erfolgreich sind.**

Genau. Swiss bietet nun gemeinsam mit der Kada die Ausbildung zum eFinancial Advisor an. Das passt zu Sportlern, denn Du musst flexibel sein. Ein Schifahrer hat jetzt im Sommer Zeit, in der Wintersaison nicht. Es geht um Education, um die wichtigsten Themen Absichern und Vorsorgen. Ich sage das, weil ich selber weiß, wie leicht man sich überschätzt und Tipps bekommt man ja viele als öffentlicher Sportler. Geradestehen muss man dann selbst, bis hin zu Steuerthemen, wie man gerade beim Kollegen (Anm.: da kann nur Boris Becker gemeint sein ...) sieht. Insofern ein super Thema, das ich voll unterstütze.

**» Finanztipps kriegst als Sportler viele. Wenn das Wissen fehlt, überschätzt man sich leicht. Geradestehen muss man aber selbst, bis hin zu Steuerthemen, wie man jetzt beim Kollegen sieht. «**

**Alex Antonitsch spricht im Schlusssatz Boris Becker an.**



**ZUKUNFT HOOKIPA?** Aktuell ist die Hauptfrage, wie es mit russischen Aktien weitergeht. Wir haben Lukoil, die wie gesagt hier sehr positiv aufgetreten sind, noch nicht aus dem Index genommen. Das ist auch kein großes Problem, da dieser nur zu Infozwecken dient und man nicht in ihn investieren kann (sonst wäre Lukoil schon Indexgeschichte). Ein Ersatz/Neuling könnte Hookipa Pharma sein, ein Unternehmen, das sich seit zehn Jahren der Bekämpfung von Krebs- und schwerwiegenden Immunkrankheiten verschrieben hat und an der US-Technologiebörse Nasdaq notiert ist. Hookipa hatte im Herbst den Spatenstich für einen eigenen Produktionsstandort in der Seestadt getätigt. Und wie kommt ein Nasdaq-Unternehmen in die Seestadt? Nun, Hookipas Zentrale ist sehr wohl in Wien, am Vienna BioCenter in St. Marx. Zur Seestadt-Entscheidung sagt man: „Neben den attraktiven Förderungen im Pharma-Bereich und der Verfügbarkeit von erfahrenen MitarbeiterInnen war auch die Nähe zu St. Marx ausschlaggebend. In der Seestadt finden wir optimale und zukunftssträchtige Rahmenbedingungen für den ersten eigenen Produktionsstandort.“

**FAZIT:** Wir werden die Indexentscheidung im Web publizieren. Und: Die Donaustadt wächst, nun auch an der Börse.

### TREFFEN MIT PORR, UBM & STRABAG

#### Baukulturelle Themen sind wichtiger Bestandteil im Stadtteilmagazin

In den Ausgaben Nr. 3 (Buwog), Nr. 4 (S Immo) und Nr. 5 (BIG) hat Sabine Gstöttner mit ManagerInnen über Soziale Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft gesprochen. Und mit den Vorstandsvorsitzenden von Porr, UBM und eben Strabag haben wir in meinem Büro in Wien Alsergrund ebenfalls einen ausführlichen Talk bestritten. (Christian Drastil)



**Talk über Baukultur:** Christian Drastil, Sabine Gstöttner, Karl-Heinz Strauss (Porr), Thomas Birtel (Strabag), Thomas Winkler (UBM)

# Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.



PODCAST



**Wiener Börse  
Sport  
Musik  
(und mehr)**



„My Life“ mit dem  
o.a. Themenmix ist ein  
Podcastprojekt von  
Christian Drastil Comm.



Wenn Du zu irgendeiner österreichischen AG eine Frage hast oder einen Kontakt brauchst, fragst Du Christian. Er kennt alle.

Peter Heinrich, Börsenradio Network



Christian beobachtet wie Harald Schmidt und Stefan Raab, exklusiv für den Wiener Kapitalmarkt.

Wolfgang Matejka, Matejka & Partner



Christian ist mittlerweile die Stimme des Wiener Finanzmarkts.

Elke Koch, Nationalbibliothek



An Christian ist ein Sportreporter vorbeigegangen.

Hans Huber, Ex-ORF

**„Podcaster - Influencer - Entrepreneur  
IR-Konzepte - Möglichmacher - Träumer -  
Werbeagentur - Wiener Börse Insider #1“**

**CHRISTIAN-DRASTIL.COM/NEWSLETTER**

me@christian-drastil.com



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Anlässlich des **heutigen Weltfondstags** luden die zwei Organisationen Vereinigung der Österreichischen Investmentgesellschaften (VÖIG) sowie Vereinigung der Ausländischen Investmentgesellschaften (VAIÖ) zu einem virtuellen Pressegespräch. **Zur weltweiten Statistik:** 2021 waren global 67 Billionen Euro in Investmentfonds investiert, es gibt weltweit 131.808 Investmentfonds - 53 Prozent fallen auf die USA, 33 Prozent auf Europa, 14 Prozent auf Asien. In Summe fiel 47 Prozent des Volumens auf die Assetklasse Aktien. Die Fondsvolumina in Österreich sind 2021 um 14 Prozent auf 218,8 Mrd. Euro gestiegen, **im 1. Quartal 2022 gab es Nettomittelzuflüsse von 1,3 Mrd. Euro.** Bei den heimischen Investoren stehen gemischte Fonds im Fokus. In Österreich wird stark in nachhaltige Fonds investiert. "Das wird zum Mainstream", so Dietmar Rupar, Generalsekretär der VÖIG.

Die **deutsche Tochtergesellschaft der Wolf tank Group, DRK 32, wurde zu „Wolf tank Deutschland“.** In Zukunft vertreibt das Unternehmen neben den doppelwandigen Rohren mit der Marke DRK32 zusätzlich die gesamte Produkt- und Servicepalette der Wolf tank-Gruppe in Deutschland. „Der neue Name Wolf tank Deutschland steht symbolisch für die Zukunft und die Weiterentwicklung unserer Tochtergesellschaft. Wir sehen starkes Marktpotenzial in Deutschland, das wir künftig voll ausschöpfen wollen“, sagt Peter Werth, CEO der Wolf tank Group.

Die **grosso tec AG** von Erhard F. Grossnigg und S&T-CEO Hannes Niederhauser hat in der Vorwoche **jede Menge S&T-Aktien über die Frankfurter Börse gekauft.** Vom 12. bis zum 14. April wurden in Summe 335.448 Aktien zu Kursen um ca. 16,0 Euro je Stück erworben, wie aus Veröffentlichungen hervorgeht.

Die in London ansässige **Impax Asset Management Group hat ihren Anteil an Wienerberger erhöht,** und zwar von 4,35 Prozent auf 5,03 Prozent der Stimmrechte, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Die Gesellschaft hält die Anteile in mehreren Portfolios.

**Andritz setzt das Neugeschäft in Russland aus.** "Vor dem Hintergrund der fortgesetzten kriegerischen Handlungen in der Ukraine und der verhängten internationalen Sanktionen hat Andritz alle Neugeschäfte in Russland bis auf weiteres ausgesetzt", heißt es in einer Stellungnahme. Bei der Bilanzpressekonferenz Anfang März hieß es, dass der Umsatz mit Russland etwa 2 bis 3 Prozent des Gesamtumsatzes ausmacht.



#MARKET & ME 20.4.

**Nachlese Podcast Dienstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2850>

- **Celine Nadolny** (2. Einzelwertung bei <http://www.smeil-award.com>) gewinnt mit **bookoffinance** nicht nur Finanzblog-Awards sondern wurde dieser Tage auch Vize **Miss Germany.** Foto: <https://photaq.com/page/index/4043>

- Österreicherinnen sind die investitionsfreudigsten Frauen in Europa. Die Wienerinnen dabei ganz vorne. Laut **aktueller Umfrage** des Forschungsinstituts Sapio auf N26-Initiative. Österreicherinnen legen pro Monat im Schnitt 999 Euro an. Sie bevorzugen Bank- und Versicherungsprodukte (40 Prozent und 35 Prozent), setzen aber vermehrt auf Kryptowährungen (31 Prozent). Aktien kommen erst spät. Und zu österreichischen Aktien gibt es derzeit keine Detailinfos, ich habe nachgefragt.

- **Heimo Scheuch** im Nachhaltigkeitspodcast: <https://boersenradio.at/page/podcast/2849>



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 20.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Austro Control und Frequentis starten mit dem Aufbau einer Verkehrsmanagement-Lösung** zur sicheren Integration von Drohnen in den österreichischen Luftraum. Das System soll Anfang 2023 in Betrieb gehen.

Mehr Geld: Die Gehaltsverhandlungen für die MitarbeiterInnen der **Österreichischen Post AG** sind mit einem Ergebnis abgeschlossen worden. Man einigte sich auf eine **Erhöhung der Kollektivvertragsgehälter,** BeamtInnenbezüge und Sondervertragsgehälter sowie der Gehälter der Mitarbeiter\*innen, die dem Kollektivvertrag-neu (KV-neu) aus 2009 unterliegen, **um 4 Prozent ab 1. Juli 2022.** Eventuelle Nebengebühren und Zulagen werden ebenfalls um 4 Prozent erhöht, wie die Post mitteilt.

Auftrag: **Fabasoft hat den Zuschlag für eine Ausschreibung** der Hessischen Landesverwaltung erhalten. In den kommenden Jahren erfolgt die **Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems für alle rund 25.000 Büroarbeitsplätze der**



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS  
+43 3842 200-5925  
P.GEBHARDT@ATS.NET



**hessischen Landesverwaltung** und danach für weitere im Rahmen von Fachverfahren. Dazu enthält die Ausschreibung auch zusätzliche optionale Leistungen wie eine Landeslizenz.

**#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)**

**WOLFGANG MATEJKA**

**In Zeiten von Inflation** sieht man sich alles öfter als sonst von verschiedenen Seiten an. Man prüft und simuliert, erinnert sich an Vergangenes und zieht so die einen oder anderen neuen Schlüsse. Das Ziel ist gleichgeblieben, wandelnde Zeiten gut zu überstehen. In den letzten Jahren gab es dabei eine Berufsgruppe, die in diesen so wandelbaren Jahren fast immer die Oberhand bewahrt hat und auch jetzt, in Phasen deutlich anziehender Preise, ihr Grinsen nicht verliert. Finanzminister müsste man sein. **Wir erinnern uns, die Jahre des Zitterns um den Zusammenhalt der Europäischen Union**, den zuerst künstlich verursachten Bond-Crash Griechenlands, der dadurch erst zum richtigen Problemfall wurde. Danach die Rettung durch die wundersamen Worte der EZB. Das war für die Staatskassen gut, aber für viele andere genau das Gegenteil, denn der Kapitalschnitt im privaten Portfolio wurde nicht durch EZB-Garantien aufgefangen. Dort stand man noch lange, im Echo der Aussagen „Griechenland ist sicher“, geschockt vor dem Kursausweis. Danach die fürsorglichen Zuwendungen der EZB, die nicht nur die schwächeren Staaten geschützt ließen, sondern auch die reicheren Staaten in die Rolle des Geldgebers schlüpfen ließen. Körpergeld, aber man nimmt es gerne. Die Pandemie mit ihren unterschiedlichen, aber in einem Punkt, wiederum der Refinanzierung durch die EZB, gemeinsamen wirtschaftlichen Reaktionen. Die Gesichter der einzelnen Länder blieben gewahrt. Niemand wurde zum Bittsteller degradiert, es sei denn er provozierte, bis es nur mehr um den ultimativen Gesichtsverlust der EZB ging. Bis jetzt, mit Krieg vor der Haustüre, Finanzministerien in der EU hatten es am Ende nicht wirklich schwer. **In einem Negativrenditeumfeld kann Schuldenmachen durchaus Spaß machen.** Nicht nur unsere Steuerhoheiten, auch Immobilienkäufer hatten so ihre richtige Freude daran. So lange, bis jetzt die Inflation ums Eck kam. Sie machte es sich bei uns, gepolstert auf Energiepreisanstiegen der üblen Art, begleitet von konstant schwierigen Lieferketten bei Halbwaren und Rohstoffen, so richtig bequem und brachte das Bollwerk der Notenbanken ins Wanken. In der EU reagierten die östlichen Währungshüter als erste und erhöhten die Zinsen. Später kam dann die Bank of England sichtbar widerwillig, aber dann doch mit stummem Nicken der EZB ins gleiche Fahrwasser. Die FED löste ebenso ihre Bindungen an tiefe Zinsen, einzig die EZB noch nicht, denn was soll sie machen, wenn Italien & Co sich die Staatsschulden dann nicht mehr leisten können. Die Finanzminister (ok.ok. Finanzminister:innen) hatten wieder Glück denn nun gewinnen sie quasi doppelt. Einerseits wird ihnen erneut geholfen die Schuldenlast zu tragen, und andererseits hat so eine Inflation samt begleitendem Renditeanstieg im Markt auch ihre guten Seiten. Der Bondmarkt hat nämlich inzwischen begonnen sich um sein eigenes Schicksal zu kümmern und dem Agieren der anderen Notenbanken das Adjektiv „mittelfristig“ umgehängt. Die Renditen von Anleihen sind mittlerweile so dynamisch wie teilweise seit 40 Jahren nicht mehr gestiegen, um sich dieser Erwartungshaltung anzupassen. Jemandem, der in einem solchen Umfeld davor Schulden gemacht hat, kann man nur gratulieren. Österreichs zuletzt 2020 emittierte 100-jährige Anleihe notiert bereits zur Hälfte ihres Emissionskurses. Kein schlechtes Geschäft möchte man meinen. Aber es kommt noch dicker, denn im aktuellen inflatorischen Umfeld steigen ja nicht nur die Renditen, sondern auch andere Preise. Von den Nudeln bis zum Benzin geht's es munter aufwärts. Und, jetzt erklärt sich der finale Grinser im Finanzministerium, an jeder dieser Preiserhöhungen gibt es ein Steuerschräubchen, das sich fleißig mit nach oben dreht. Der Fiskus erspart sich also durch die aktuelle Inflation ziemlich viel Geld bei seinen Schulden und nimmt dabei auch recht dick neues Geld durch den begleitenden Anstieg der Steuereinnahmen ein. Hossaa. **Schade, dass Finanzministerien nicht privatisiert werden können.** Wäre der Natural Hedge jeden Steuerzahlers. So müssten wir uns eben nach wie vor die Köpfe zerberechnen, wie wir Ersatz-Performance über diese Belastungsfaktoren hinaus erreichen. Wir sind ja trainiert. Wir schaffen das.



**Die Zeiten  
ändern sich.  
Die Banken  
auch.**

**Immobilien sind  
Werte mit Seele**

[www.wienerprivatbank.com/immobilien](http://www.wienerprivatbank.com/immobilien)

**T +43 1 534 31 - 0**

[immobilien@wienerprivatbank.com](mailto:immobilien@wienerprivatbank.com)





#MARKET & ME 21.4.

**Nachlese Podcast Mittwoch:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2854>

- **Vienna City Marinomedathon:** In jedem VCM-Startersackerl ist ein Coldamaris Plus Nasenspray. **Marinomed CEO Andreas Grassauer:** "Ziel ist, Carragelose Produkte als Teil eines umfassenden Coronaschutzkonzeptes zu etablieren. Der VCM kann hier als Modellveranstaltung dienen. Die Teilnehmer bekommen kostenlos einen Coldamaris Plus Nasenspray und die Firmen Sigmapharm und Marinomed stellen die Produkte bereit. Bei der erwarteten Anzahl an Teilnehmern ist das eine erhebliche Investition für beide Unternehmen. Ein breiterer Einsatz von Coldamaris bei Veranstaltungen aber auch bei Kindern, würde einen Teil des Infektionsdruckes abfangen und dazu beitragen das insgesamt die Belastung auf das Gesundheitssystem geringer wird."

- **UBM:** Wenn eine legendäre Tier- und Umweltschützerin und der CEO eines Immobilienentwicklers sich über Klimaschutz unterhalten, sind Kontroversen unausweichlich? Irrtum! **Jane Goodall und UBM-CEO Thomas G. Winkler** bewiesen das Gegenteil: Ein Gespräch über Möglichkeiten zur Rettung des Planeten. <https://www.ubm-development.com/magazin/klima-talk-mit-jane-goodall/>

- **S&T:** Das Angebot der grosso tec zu 15,3 Euro ist mit 5. April 2022 ausgelaufen, der Kauf von **25.908 S&T Aktien** im Zuge des freiwilligen öffentlichen Teilangebotes wurde eingemeldet. Danach wurden weitere rund 350.000 Aktien gekauft.

- **Öko Invest belässt European Lithium** auf spekulativem Buy

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.4. CHRISTINE PETZWINKLER



Die Immofinanz hat ihre Zahlen für 2021 präsentiert: Das operative Ergebnis konnte um 46 Prozent auf 210,1 Mio. Euro erhöht werden, das **Konzernergebnis verbesserte sich auf 345,8 Mio. Euro**, nach einem Verlust von 165,9 Mio. Euro im Vorjahr. Das Bewertungsergebnis aus Bestandsimmobilien belief sich auf 85,9 Mio. Euro, nach -156,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die **positiven Bewertungen beziehen sich ua. auf Gebäude in Düsseldorf, Wien and Warschau** aber auch auf die VIVO!-Einkaufszentren in Rumänien und Tschechien, bei denen sich nach einigen Lockdowns das operative Umfeld wieder verbesserte. Der **FFO 1 vor Steuern lag mit 120,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau** (126,1 Mio.), was auf einen höheren Finanzierungsaufwand durch ein gestiegenes Finanzierungsvolumen sowie die geringere Dividendenzahlung der S Immo (9,7 Mio. vs. 137 Mio.) zurückzuführen sei, wie Vorstand Stefan Schönauer bei der Pressekonferenz erklärte. Apropos S Immo-Anteil (26,5 Prozent): Hier hält man sich weiterhin alle strategischen Optionen offen, so der Vorstand. Das Ergebnis aus Immobilienverkäufen lag bei 328 Mio. Euro. Bei den Verkäufen handelte es sich laut Vorstand Dietmar Reindl um eine "strategisch konforme Portfolio-Arbeit". Im laufenden Jahr liegt der **Fokus nicht auf Verkäufen, sondern auf Zukäufen**, wobei der eine oder andere zyklusoptimierte Verkauf nicht auszuschließen sei. Das Portfolio soll 2022 auf bis zu 6 Mrd. Euro ausgebaut werden. Der Fokus liegt auf nachhaltigen Immobilien der Marken myhive und Stop Shop. Bei den Stop Shop-Fachmarktzentren sollen sowohl bestehende Immobilien aber auch Grundstücke für Neu-Errichtungen erworben werden. Die Zahl soll von aktuell ca 100 auf 140 Fachmarktzentren gesteigert werden. Wie bereits im Vorjahr bekanntgegeben, plant die Immofinanz auf ihren Stop Shops, leistbaren und nachhaltigen Wohnraum in Holzbauweise zu errichten. Trotz allgemein gestiegener Baukosten bleibt die Immofinanz bei ihrer angekündigten qm-Miete von "nicht mehr als 10 Euro". Aufgrund der hohen Volumina an benötigten Baumaterialien (vor allem Holz), können die Preise gehalten werden, versichert Vorstand Dietmar Reindl. Die Liquidität für Zukäufe ist vorhanden: Das Unternehmen verfügt über 987,1 Mio. Euro und eine Kreditlinie von 100,0 Mio. Euro. Hinsichtlich Dividende will man vor dem HV-Termin am 12. Juli einen Vorschlag machen. Hintergrund für die Verzögerung seien mitunter **mögliche Kontrollwechselereignisse bei Bankfinanzierungen und Anleihen, die einen erhöhten Liquiditätsbedarf auslösen könnten**. Bekanntermaßen erlangte die CPI Property Group im März 2022 die Kontrolle über die Immofinanz, was sogenannte Change-of-Control (CoC) Ereignisse für bestehende Bankfinanzierungen (Kreditvolumen von 1.364 per Mio. 12/2021) und für die beiden Unternehmensanleihen 2023 und 2027 (ausstehendes Nominale von 983 per 12/2021) auslöste. Sprich: **Banken können Kredite fällig stellen** und Anleihengläubiger haben das Recht, ihre Anleihen bis zum 25. April 2022 zu 101 Prozent des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen an das Unternehmen zu verkaufen. Seitens der Banken sind laut Schönauer bisher keine Kredite vorzeitig fällig gestellt worden, bei den Anleihen sind bis 15. April 2022 Verkaufsrechte für ein Volumen von 250,5 Mio. Euro ausgeübt worden. Grundsätzlich will die Immofinanz aber ein nachhaltiger Dividendenzahler bleiben, für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Ausschüttung von 70 Prozent des FFO 1 vor Steuern, der derzeit bei 135 Mio. Euro erwartet wird, in Aussicht gestellt. Die **Raiffeisen Research-Analysten meinen zu den Zahlen:** Obwohl das Geschäftsjahr 21 im Großen und Ganzen die **Erwartungen erfüllt** hat, sorgen die möglichen Auswirkungen der Kontrollwechselklauseln auf die Liquidität, die Dividende und möglicherweise den Ausblick für Unsicherheit. Der Aktienkurs wird weiterhin durch das Übernahmeangebot seitens CPI Group in Höhe von 23,0 Euro je Aktie gestützt. Unsere letzte Empfehlung zu Immofinanz lautete Kauf".

Die in Wien gelistete **Voquz Labs AG geht eine strategische Partnerschaft mit Scalue**, einem Team von Fachleuten, das die



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS  
+43 7221 701-292  
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



# WIENER AKTIEN SAISONAL 04/2022

## ATX TR

1.(1.)	April	+2.81%	32	(+2.90%)
2.(2.)	Jänner	+1.90%	32	(+1.90%)
3.(3.)	Dezember	+1.89%	31	(+1.89%)
4.(4.)	Februar	+1.79%	32	(+1.79%)
5.(5.)	Mai	+1.03%	31	(+1.03%)
6.(6.)	November	+0.86%	31	(+0.86%)
7.(7.)	Juli	+0.66%	31	(+0.66%)
8.(8.)	Oktober	+0.07%	31	(+0.07%)
9.(9.)	März	-0.04%	32	(-0.04%)
10.(10.)	Juni	-0.53%	31	(-0.53%)
11.(11.)	August	-0.61%	31	(-0.61%)
12.(12.)	September	-1.47%	31	(-1.47%)

**32x April** hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und obwohl es diesmal nur eine Null-Veränderung gab (der ATX ohne Dividenden sogar im Minus) bleibt der April der beste aller Monate. Die durchschnittliche Performance über alle 32 Jahre liegt nun bei **+2,81 Prozent**. Nun folgt der Dividendenmonat Mai, bei dem wir im Schnitt **1,03 Prozent Plus** gesehen haben (Rang 5).

In der **April-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** bleibt **Polytec** die Nr. 1, dies mit durchschnittlich +9,63 Prozent in 16 Jahren. Der Mai war bisher ein Fall für **Frequentis** mit 5,02 Prozent Plus, dies allerdings mit einem Sample von bisher nur drei Jahren.

*Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.*

## EINZELTITEL IM APRIL-SCHNITT

1.(1.)	Polytec Group	+9.63%	16	(+10.88%)
2.(3.)	Palfinger	+7.71%	23	(+7.79%)
3.(2.)	Frequentis	+7.07%	3	(+8.37%)
4.(4.)	Bawag	+6.06%	5	(+7.71%)
5.(6.)	Strabag	+5.63%	15	(+5.84%)
6.(5.)	Erste Group	+5.49%	25	(+6.15%)
7.(7.)	Warimpex	+5.44%	16	(+5.77%)
8.(11.)	SBO	+5.03%	20	(+4.67%)
9.(8.)	Rosenbauer	+4.95%	28	(+5.63%)
10.(9.)	Lenzing	+4.77%	37	(+5.06%)
11.(12.)	Wienerberger	+4.49%	42	(+4.63%)
12.(10.)	Andritz	+4.44%	21	(+4.81%)
13.(13.)	Immofinanz	+4.40%	28	(+4.57%)
14.(15.)	UBM	+4.22%	33	(+4.21%)
15.(20.)	OMV	+3.86%	35	(+3.59%)
16.(19.)	VIC	+3.50%	28	(+3.59%)
17.(16.)	Kapsch TrafficCom	+3.43%	15	(+4.10%)
18.(14.)	RBI	+3.35%	17	(+4.51%)
19.(17.)	AT&S	+3.27%	14	(+3.69%)
20.(18.)	voestalpine	+3.21%	27	(+3.61%)
21.(21.)	Uniq	+3.16%	23	(+3.23%)
22.(24.)	DO&CO	+2.97%	24	(+2.63%)
23.(22.)	S Immo	+2.86%	32	(+2.86%)
24.(25.)	Verbund	+2.65%	34	(+2.52%)
25.(23.)	CA Immo	+2.52%	32	(+2.72%)
26.(26.)	Semperit	+2.44%	33	(+2.47%)
27.(30.)	Mayr-Melnhof	+2.00%	28	(+1.92%)
28.(29.)	Agrana	+1.99%	31	(+1.96%)
29.(27.)	Zumtobel	+1.84%	16	(+2.35%)
30.(31.)	Flughafen Wien	+1.79%	30	(+1.76%)
31.(32.)	Telekom Austria	+1.45%	22	(+1.65%)
32.(28.)	Amag	+1.35%	10	(+2.01%)
33.(34.)	EVN	+1.02%	33	(+0.91%)
34.(35.)	Porr	+0.40%	32	(+0.34%)
35.(36.)	Österreichische Post	-0.04%	16	(+0.27%)
36.(39.)	FACC	-0.50%	8	(-0.41%)
37.(38.)	Marinomed Biotech	-1.37%	4	(-0.32%)
38.(37.)	Pierer Mobility	-1.96%	1	(+0.00%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

## BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



führende Best-of-Breed-Lösung für anwendungsbezogene Procurement Analytics entwickelt, ein. "Auf die Frage, was wir bei Voquz Labs eigentlich tun, lautet die kürzestmögliche Antwort: Wir sparen Geld für SAP-Kunden. Und das auf globaler Ebene, denn wir bedienen Kunden aus mehr als 50 Ländern weltweit. Ein Teil unserer Strategie ist es, neue Produkte zu finden, die unserem internationalen Kundenstamm einen zusätzlichen Nutzen bringen, und diese Produkte auf einfache Weise weltweit zu vermarkten und zu vertreiben. Mit Scalue, einem anerkannten SAP-Partner, haben wir eine perfekte Lösung für genau diese Strategie gefunden. Die Implementierung des Tools ist hochgradig standardisiert, zuverlässig und einfach zu bewerkstelligen. Die vorgefertigten Datenanalysefunktionen führen zu einem schnellen ROI. Kurzum: Wir können unseren Kunden jetzt helfen, noch mehr Geld zu sparen.", heißt es aus dem Unternehmen.

Präsenz: Anders als viele andere Börsennotierte hält die **Uniq Insurance Group AG ihre Hauptversammlung am 23. Mai 2022 als Präsenzversammlung** im Hotel Hilton Vienna Park ab. "Wir machen alle Teilnehmer:innen darauf aufmerksam und ersuchen sie aufgrund der andauernden COVID-19 Pandemie am Versammlungsort alle behördlichen Vorschriften zum Gesundheitsschutz (sowohl Vorschriften der Bundesbehörden als auch des Landes Wien) einzuhalten", heißt es.



## #MARKET & ME 22.4.

**Nachlese Podcast Donnerstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2856>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **Zensur?** Beim Beitrag vom Mittwoch haben die letzten 30 Sekunden gefehlt. Nein, keine Zensur, sondern offenbar ein technischer Fehler. In Reaktion auf den Beitrag von Wolfgang Matejka, der es schade findet, dass Finanzministerien nicht börsennotiert sind, scherzte ich, dass schon wieder #keststille herrscht und da eher noch eine MWSt. auf die KEST kommt (Scherz natürlich), als dass sie abgesoftet wird. Eine MWSt auf eine Art Steuer gibt es ja in Österreich: Nämlich auf die Gebühren für den ORF.

- **kitzVenture:** Bewirbt im Boulevard derzeit großflächig eine 6-prozentige Orderschuldverschreibung, Laufzeit 5 Jahre. Ich habe mir das Informationsblatt auf der Homepage angesehen und kitzVenture-Manager Patrick Landrock gefragt, ob man auch auf ein Bankdepot einliefern kann bzw. wer die KEST abführt. Landrock: "Bankdepot ist nicht möglich, da es Einzelverbriefung ist und deswegen nicht auf ein elektronisches Depot gebucht werden kann. Die 6 Prozent sind die Bruttoverzinsung, die Kapitalertragssteuer muss von der Emittentin einbehalten und abgeführt werden."

- **S&T:** HV Freitag, den 6. Mai 2022, mit 3 spannenden Punkten: Beschlussfassung über die Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien, Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien sowie zur Verwendung eigener Aktien sowie Beschlussfassung über die Umfirmierung der S&T AG in Kontron, einschließlich Satzungsänderung. Die Marke S&T könnte ev. verkauft werden. Mein Fazit: Das S&T-Management kennt sich am Kapitalmarkt wirklich aus und spielt da alle Register. Im Sinne der Aktionäre, finde ich.

- **Cleenergy:** Zum 5. Börsegeburtsstag auf All-time-High und hinter Verbund und AT&S die drittstärkste Austro-Aktie in den vergangenen 5 Jahren.

- **VIG:** Nun mit eigener Investor Relations Seite auf LinkedIn. Start mit einem Videobeitrag von Nina Higtzberger-Schwarz vor einer Woche und nun schon etliche weitere Beiträge. Like!



## #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Polytec** hat das von Verwerfungen belastete Jahr 2021 mit einem **Ergebnis nach Steuern in Höhe von 7,0 Mio. Euro** (vs. 9,5 Mio. Euro in 2020) abgeschlossen. Die turbulenten Entwicklungen an den Rohstoff- und Energiemärkten hätten insbesondere ab dem 2. Quartal 2021 die Ergebnislage belastet, so das Unternehmen. Zudem verringerten deutlich reduzierte Abrufmengen, wiederholte extrem kurzfristige Abrufstornierungen von Automotive-Kunden sowie gestiegene Kosten das Ergebnis. Es sei aber gelungen, diverse Belastungen aus Marktverwerfungen zumindest teilweise an seine Kunden weiterzugeben, informiert das Unternehmen. CEO Markus Huemer zeigt sich im Geschäftsbericht aber nicht glücklich mit der Situation: "Derzeit können wir die massiven Belastungen durch verteuerte Rohstoffe und Energie und die Kosten für die jederzeitige Bereithaltung von Erzeugungs- oder Logistikkapazität nur zum Teil an unsere Kunden weitergeben, während die Fahrzeughersteller ihre Abrufe und auch ihre Preispolitik gegenüber dem Endverbraucher frei - und erfreulich erfolgreich - gestalten können. **Auf Dauer wird sich aber nur ein Modell durchsetzen können, in dem beide Seiten fair an Risiko und Ertrag beteiligt sind**". Für das abgelaufene Jahr soll eine **Dividende von 0,1 Euro je Aktie (für 2020: 0,3 Euro)** vorgeschlagen werden. "Damit möchten wir die Aktionäre an unserem positiven Ergebnis teilhaben lassen und halten uns gleichzeitig an unsere Dividend Policy, die eine Auszahlung in der Größenordnung von 30 Prozent des Jahresgewinns vorsieht", so Huemer. Der Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2021 555,9 Mio. Euro und lag aufgrund der durch Covid-19 bedingten niedrigeren Vergleichsbasis um 6,5 Prozent über dem Vorjahr (2020: 522,0 Mio.). Das EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 44,8 Mio. Euro (2020: 48,3 Mio.). Die EBITDA-Marge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 9,3 Prozent auf 8,1 Prozent. Das EBIT der Polytec betrug im Jahr 2021 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte von 2,5 Prozent auf 2,2 Prozent zurück. Das **Polytec-Management setzt seine Prognose für das Geschäftsjahr 2022 aus**, da sich die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Unternehmen aktuell nicht qualifiziert einschätzen lässt. Im Vorwort des Geschäftsberichts meint Huemer aber: "**Wir werden von unserer Seite alles Menschenmögliche tun, um sowohl unser Geschäftsvolumen als auch unsere Ergebnisse wieder zu steigern**". Die Hausaufgaben dafür haben wir in den letzten Jahren gemacht". Zu möglichen M&A-Transaktionen heißt es im Geschäftsbericht: "Wie üblich beobachten wir die Lage,

PORR liefert Erfolgsbilanz

# Bauen für die Welt von morgen

Eine Baustelle ist nicht bloß eine Baustelle: Mit ihren Projekten bietet die PORR auch Antworten auf die drei großen Herausforderungen Energieknappheit, Urbanisierung und Mobilität. Der Erfolg schlägt sich in den Unternehmenszahlen nieder.

„Energieknappheit, Urbanisierung und Mobilität gehören zu den größten Herausforderungen der heutigen Zeit“, erklärt PORR CEO Karl-Heinz Strauss. Hier sind gerade Baufirmen in der Pflicht, denn sie gestalten heute die Welt, in der wir morgen leben werden. Die PORR bietet Know-how aus einer Hand, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Auch 2021 hat die PORR geliefert. Die Produktionsleistung von 5,7 Mrd. Euro stellt den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte dar. Damit hat die PORR das coronabedingte Tief von 2020 überwunden und ist zurück in der Gewinnzone. Denn der Konzernumsatz stieg um 11 % auf 5,17 Mrd. Euro und das EBT 2021 beläuft sich auf satte 85,4 Mio. Euro, ein Wert, der an das Vorkrisenniveau anschließt.

## Volle Auftragsbücher

Mit gut gefüllten Auftragsbüchern und einem Auftragsbestand von rund 7,8 Mrd. Euro geht es nun weiter. „Unser Fokus liegt auf unserer nachhaltigen Strategie Green and Lean. Wir nehmen damit unsere Verantwortung als zukunftsgerichtetes Bauunternehmen wahr“, sagt Strauss.

Der Erfolg der PORR liegt auch an mehreren großen Infrastrukturprojekten, die eine Antwort auf die Frage nach intelligenten Verkehrsverbindungen bieten. Dazu gehören zum Beispiel das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm im Rahmen von Stuttgart 21 sowie der Abschnitt KAT 3 des Koralmtunnels.



© PORR

Der Skysawa Tower in Warschau bietet Antwort auf die Verdichtung der Städte.

Der Verdichtung der Städte setzt die PORR smarte Hochbau-Lösungen entgegen. Ein Beispiel sind etwa superschlanke Bleistifttürme wie der 40-stöckige Skysawa in Warschau mit 400 m<sup>2</sup> Fläche in den oberen Stockwerken.

Die steigenden Energiepreise haben bewiesen, wie wichtig die Beantwortung der Frage nach erneuerbaren Energiequellen ist. So errichtet die PORR im Rahmen einer ARGE das Pumpspeicherwerk Limberg III in Kaprun. Zudem bietet sie über geothermische Bohrungen Zugang zu einer nachhaltigen Energiequelle, der Erdwärme.

## Bilanz neu aufgestellt

Auch am Kapitalmarkt wächst die PORR nachhaltig: Im November 2021 hat sie erfolgreich ihre Kapitalerhöhung über rund 122 Mio. Euro abgeschlossen. Damit hat sie per Jahresende 2021 eine Eigenkapital-

Kennzahlen (EUR Mio.)	2021	2020
Produktionsleistung	5.727	5.185
Durchschnittliche Beschäftigte	20.177	20.193
Auftragsbestand	7.764	7.067
Auftragseingang	6.414	5.905
Umsatz	5.169,8	4.651,8
EBITDA	287,5	131,4
EBT	85,4	-51,0
Konzernergebnis	61,4	-42,4

quote von über 20 % erreicht. Aufgrund des gesteigerten Free Cash Flows von 262,8 Mio. Euro konnte sie ihre Nettoverschuldung in Richtung Net Cash drehen.

[porr-group.com](http://porr-group.com)





im Moment sind aber keine Unternehmen auf dem Markt, die für uns strategisch interessant und zu einem vernünftigen Kaufpreis zu bekommen wären. Nach der Kapazitätsreduktion des Jahres 2020 machen kleinere Akquisitionen in Europa auch strategisch wenig Sinn."

FACC baut die Position bei Reparatur, Wartung und Modernisierung von Flugzeugen durch die **neue Zusammenarbeit mit dem Teiledistributor und Serviceanbieter Leki Aviation** weiter aus. Leki Aviation betreibt u.a. zwei Niederlassungen in China und nimmt durch die damit verbundene **Nähe zu großen chinesischen Fluggesellschaften** eine herausragende Position im größten und wichtigsten Wachstumsmarkt der Flugzeugindustrie ein. Benötigt eine Luftfahrtgesellschaft für eines seiner Flugzeuge ein Ersatzteil, wird künftig auf Bauteile aus der Produktion von FACC zurückgegriffen.

Mayr-Melnhof hat sich zu einer **Reduktion von Treibhausgasemissionen im Einklang mit der Klimawissenschaft** verpflichtet. Die ehrgeizigen Ziele wurden **von der Science Based Targets initiative (SBTi) nun offiziell genehmigt**. Diese Genehmigung bestätigt, dass der konzernweite Reduktionspfad im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht, um zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 1,5 C bis 2050 beizutragen. Zu diesem Zweck ermittelt MM nicht nur die Treibhausgasemissionen des Konzerns, sondern fördert auch die Nachhaltigkeitsinitiativen seiner Kunden und Lieferanten, wie das Unternehmen mitteilt.

Radka Doehring wird mit Wirkung zum 1. Mai 2022 für die Dauer von drei Jahren **zum Mitglied des Immofinanz-Vorstands bestellt**. Der Vorstand wird sich dann aus Radka Doehring, Dietmar Reindl und Stefan Schönauer zusammensetzen.

Die S&T hält am 6. Mai ihre Hauptversammlung ab. Punkt 9 der Tagesordnung sieht die Beschlussfassung über eine **Umfirmierung der S&T AG vor, nämlich in "Kontron AG"**. "Der Fokus des Geschäftes der S&T AG und ihrer Beteiligungen soll zukünftig noch stärker auf eigenen Technologien rund um das Internet der Dinge liegen, die bereits aktuell unter der Marke „Kontron“ vertrieben werden, so die Begründung. Zudem könnte im Zuge der aktuellen Evaluierung des Verkaufs der IT-Dienstleistungssparte die dafür verwendete Marke "S&T" veräußert werden, heißt es.



#### #MARKET & ME 25.4.

**Nachlese Podcast Freitag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2859>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- ich zitiere aus einer **Wutrede von Volker Schilling, Greiff capital management, in Richtung EZB**. Ich kann mich vollinhaltlich anschließen, zur Bekämpfung der Inflation tut man nichts, sie verstärkt sie sogar. **Die ECB hat eine Produktantwort. Aktuell in Zeichnung ist das Europa Inflation Bonus&Sicherheit 6**, ein Anlageprodukt ohne Kapitalschutz, welches den EuroStoxx50 Index als Basiswert hat. Die in das Produkt veranlagte Summe ist bis zu einer Barriere von 49 Prozent des Index-Startwerts geschützt. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Darüber hinaus gewährt das Zertifikat einen jährlichen Fixzinssatz von 0,4 Prozent + **Extrazinssatz in Höhe der jährlichen Inflation** (positive Änderungsrate Euroraum HVPI exkl. Tabak). ISIN: AT0000A2XG81

- zudem hatte ich eine **weitere Frage an KitzVenture: Wie kann sich bei einem Emissionsvolumen von nur 2 Mio. Euro ein derartiges Werbevolumen ausgehen? Antwort Patrick Landrock:** "Unter normalen Gesichtspunkten würde ich Ihnen hier zustimmen. Wir pflegen mit der Mediengruppe Österreich allerdings eine sehr langjährige Geschäftsbeziehung und bewerben dort seit Jahren verschiedene Projekte und Firmen - hieraus ergibt sich sowohl ein daraus vorhandenes Bonusvolumen (Zielvereinbarungen) als auch Sonderkonditionen, welche wir hierfür aufbrauchen. Hinzu kommen durch die Bewerbung Sondereinnahmen aus hierdurch entstehende Geschäftskontakte, so dass die Bewerbung unabhängig vom Fundingziel ein großes PLUS bedeutet. Eine Bewerbung findet aktuell auch ausschließlich über die Kanäle der Mediengruppe Österreich statt, die restliche Vermarktung läuft über direkte Kontakte und Empfehlungen. Zeichnungen werden noch bis Ende des Monats oder eben bis zur Vollplatzierung angenommen!"

- **neue GBs** unter <https://boerse-social.com/companyreports/2022>: Uniqa, UBM, Andritz, VIG, FACC, Wienerberger, Palfinger

- und dann in eigener Sache unter <https://boersenradio.at/page/podcast/2865/>: **Der "Podcast für junge Anlegerinnen und Anleger (jeden Alters)" wurde in "Christian Drastil: Wiener Börse, Sport, Musik (und mehr) - My Life" umbenannt**. Grund ist, dass sich im 2. Jahr neben der täglichen Ausgabe "Wiener Börse Plausch" **nun auch ein wöchentliches Sportformat "SportWoche"** (die Marke gehört Christian Drastil) und zahlreiche Musik-Contents in den Feed mischen. Zudem ist es längst kein Einsteiger-Podcast mehr, sondern die tagesaktuelle Coverage des Börsegeschehens in Wien. Eine Empfehlung für einen Einsteigerpodcast ist hier verlinkt, es ist ein Beitrag aus dem Podcast von Rüdiger Landgraf und Robert Kleedorfer. Und weil gerade 20 Jahre meiner öffentlichen Real Money Veranlagung mit ausschließlich österreichischen Aktien vorbei sind, hier der Report. Dazu **Ex-Brokerjet-Chef Werner Steiber on records:** "Lieber Christian, mit etwas Wehmut auf die alten BJ Zeiten habe ich deinen Artikel gelesen. Ist schon eine geile Sache so eine Übersicht in Händen zu halten und zu lesen, welche Wege einige der damaligen Weggefährten (Du, Ernstl, Andreas, Lothar, Robert u.a.m) so eingeschlagen haben. "



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

[www.warimpex.com](http://www.warimpex.com)



Noch mehr Fragen: **Valneva** hat dem Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittelagentur ein **Update zum laufenden Überprüfungsprozess seines inaktivierten Covid-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 vorgelegt**. Nach einem Treffen in der vergangenen Woche habe es seitens CHMP eine weitere Liste von Fragen gegeben. Diese würden Anfragen nach zusätzlichen Daten und zur weiteren Begründung einer bedingten Genehmigung für das Inverkehrbringen beinhalten, so Valneva. Man werde diese Anfragen in den kommenden Tagen beantworten, so das Unternehmen. Wenn der CHMP die Anträge akzeptiert, wird in diesem Quartal eine bedingte Marktzulassung erwartet. **CEO Thomas Lingelbach: „Wir sind enttäuscht, dass die EMA unsere Einreichungen bisher nicht als ausreichend angesehen hat.** Wir setzen uns weiterhin voll und ganz dafür ein, gemeinsam mit den Aufsichtsbehörden auf eine Produktzulassung hinzuarbeiten. VLA2001 ist der einzige inaktivierte COVID-19-Impfstoffkandidat in Europa, und wir erhalten weiterhin täglich Nachrichten von Menschen, die nach einem traditionelleren Impfstoffansatz suchen.“

**Andritz** hat von der Papierfabrik Doetinchem, Niederlande, den **Auftrag zur Modernisierung der Nasspartien der Spezialpapiermaschinen PM1 und PM3** erhalten. Die Inbetriebnahmen sind für 2022 geplant. Die Ziele der Investition sind die Verbesserung der Papierqualität sowie die Voraussetzungen für eine mögliche Kapazitätssteigerung zu schaffen. Das Werk produziert 70.000 Tonnen Papier pro Jahr für eine große Bandbreite an Anwendungen. Alle Produkte werden aus erstklassigen, recycelten Fasern hergestellt und können wieder recycelt werden. Sie sind biologisch abbaubar und zertifiziert nach PEFC-Standard.

**Wienerberger** setzt auf **Kreislaufwirtschaft** und produziert in den Niederlanden **Vormauerziegel mit Rohstoffen aus Abbruchgebäuden**. In enger Zusammenarbeit mit New Horizon, einem niederländischen Urban-Mining-Spezialisten, bringt Wienerberger den nachhaltigen und kreislauforientierten Vormauerziegel CicloBrick auf den Markt. Für die nachhaltige Produktion von CicloBrick greifen die Unternehmen auf den Naturrohstoff Ton zurück und verarbeiten dabei 20 Prozent keramische Restmaterialien, die von New Horizon aus Abbruchhäusern gewonnen werden. Diese werden gemahlen und dem Basisrohstoff Ton beigemischt.

# Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)





Aktienkäufe: Die **grosso tec AG**, eine gemeinsame Gesellschaft von S&T-Chef Hannes Niederhauser und Erhard F. Grossnigg, hat **weitere S&T-Aktien gekauft**, und zwar am 19. April in Summe 5.020 S&T Aktien zu einem Kurs von 16,135 Euro pro Stück und am 22. April 13.819 S&T Aktien zu einem Kurs von 16,18 Euro pro Stück, wie aus Veröffentlichungen hervorgeht. In jüngster Vergangenheit hat grosso tec jede Menge S&T-Aktien erworben.

Research: Die Analysten der Baader Bank bestätigen ihr **Reduce-Rating für Polytec** und auch das Kursziel von 6,70 Euro, da ihnen Impulse für eine kurzfristige Kurserholung fehlen, wie sie meinen. Die Analysten rechnen damit, dass 2022 ein wirklich herausforderndes Jahr für das Unternehmen wird. Niedrige und unregelmäßige Produktabrufe von OEMs aufgrund fehlender Kabelbäume und anderer Komponenten in Kombination mit massiv höheren Material- und Energiekosten werden zu weiterem Ergebnisdruck führen und sogar Verluste im Jahr 2022 sind nicht auszuschließen, so die Analysten, die einen bevorstehenden negativen Nachrichtenfluss erwarten (unvermeidlicher Verlust für 1Q22, Kurzarbeit im April). Die Sichtbarkeit für das 2. Halbjahr 2022 und für 2023 sei sehr gering. Die Deutsche Bank bestätigt das **Buy-Rating für die Erste Group** und reduziert das Kursziel von 47,0 auf 44,0 Euro.



## #MARKET & ME 26.4.

**Nachlese Podcast Montag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2869>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- der **Verbund machte am Freitag 227 Mio. Euro Handelsvolumen**, neuer Nr. 1-Wert eines ATX-Titels 2022, die Erste Group brachte es am 18. März auf 225 Mio. Euro. Ich bin noch am Recherchieren, was das Volumen auslöste.

- **RBI hatte gestern den 17. Börsegeburtag**. Emissionserlös 2005 waren 0,97 Mrd. Euro (dazu Greenshoe 0,15 Mrd. Euro). Mit 565.602.000 Euro Volumen gab es am Erstnotiztag auch das bisher höchste Volumen in der eigenen Börsengeschichte

## #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



Der Karton-Konzern **Mayr-Melnhof Gruppe konnte im 1. Quartal 2022 bei den Margen wieder aufholen**. Die konsequente **Umsetzung notwendiger Preiserhöhungen sowie anhaltend starke Nachfrage** in beiden Divisionen machten dies möglich, wie das Unternehmen betont. Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der jüngsten Akquisitionen und der Weitergabe der Kostensteigerungen auf 1.060,4 Mio. Euro und lagen damit um 419,1 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (Q1 2021: 641,3 Mio. Euro). Das betriebliche Ergebnis lag mit 111,1 Mio. Euro um 49,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Q1 2021: 61,2 Mio. Euro). Die Operating Margin des Konzerns erhöhte sich somit auf 10,5 Prozent (Q1 2021: 9,6 Prozent). Der **Periodenüberschuss stieg um 35,6 Mio. Euro auf 79,5 Mio. Euro** (Q1 2021: 43,9 Mio. Euro). Einen konkreten Ausblick auf das laufende Jahr gibt es nicht. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten, insbesondere infolge möglicher Unterbrechungen in der Supply Chain, sei eine Einschätzung für das laufende Jahr aktuell nicht möglich, so das Unternehmen. Es gibt aber seitens der Raiffeisen Research-Analysten eine Indikation für das Ergebnis. Die Analysten meinen: "Mayr-Melnhof hat ein **überzeugendes Jahresauftaktquartal** präsentiert. **Insgesamt scheint es dem Konzern gut zu gelingen, die Belastungen aus höheren Kosten für Energie, Altpapier, Transport, etc. zu kompensieren**. Nach dem Q1 erscheint unsere EBIT-Prognose für das GJ 2022 von 353 Mio. Euro mehr als gut untermauert. Als kurzfristiges Risiko sehen wir mögliche Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen in Russland und Ukraine". Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur Aktie von Mayr-Melnhof lautet Kauf.

Aufgrund des Kontrollwechsels (CPI hält mehr als 50 Prozent) kommt es **bei der Immofinanz zu einem Liquiditätsbedarf aufgrund von Rückzahlungen an Anleiheninhabern**. Bis 25. April haben Inhaber der Unternehmensanleihe mit Laufzeit 2023 ein Nominale von 295,7 Mio. Euro sowie der Unternehmensanleihe mit Laufzeit 2027 ein Nominale von 262,2 Mio. Euro zum Rückkauf angedient. Die Rückzahlung wird laut Immofinanz aus liquiden Mitteln der Immofinanz bedient. Die Höhe des Liquiditätsabflusses hat laut Immofinanz **Auswirkungen auf den von der Gesellschaft gegebenen Ausblick** zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 in Bezug auf das Portfoliowachstum auf rund 6 Mrd. Euro, dem Ziel für den FFO 1 (vor Steuern) von mehr als 135 Mio. Euro und folglich auch auf die Höhe der Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2021 und 2022. Diese **Guidance wird daher zurückgenommen** und der Vorstand wird die voraussichtliche Geschäftsentwicklung neu bewerten, informiert die Gesellschaft.

**Valneva** hat eine Vereinbarung zur **Aufstockung des Kapitalbetrags seiner bestehenden Fremdfinanzierungsvereinbarung** in Höhe von 60 Mio. US-Dollar abgeschlossen. Des weiteren informiert Valneva über Fortschritte beim Impfstoff gegen Borreliose. Gemeinsam mit Pfizer habe man **positive pädiatrische Phase-2-Daten für den Impfstoffkandidaten gegen Borreliose, VLA15, erreicht**, so das Unternehmen. Basierend auf diesen neuen Ergebnissen planen Valneva und Pfizer mit der Aufnahme von pädiatrischen Teilnehmern in ihre geplante Phase-3-Studie fortzufahren. Die Studie wird VLA15 bei Erwachsenen und Kindern ab 5 Jahren untersuchen und soll vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung im 3. Quartal 2022 beginnen.

**Agrana ist zuversichtlich:** Nach Abschluss der internen Werthaltigkeitsprüfungen erzielte das Frucht-, Stärke und Zucker-Unternehmen im Geschäftsjahr 2021|22 (1. März 2021 bis 28. Februar 2022) ein Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 24,7 Mio. Euro (Vorjahr: 78,7 Mio. Euro). Die **Sondereinflüsse aus dem Ukraine-Krieg** (größtenteils zahlungsunwirksame Aufwendungen aus Asset- und Goodwill-Wertberichtigungen/ Wertminderungen) betragen -72,4 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie ging auf -0,20 Euro (Vorjahr: 0,96 Euro) zurück. Die Umsatzerlöse der Gruppe betragen 2.901,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2.547,0 Mio. Euro). Trotz aller Herausforderungen ist Agrana gut in das neue Geschäftsjahr 2022|23 gestartet und erwartet **für das erste Quartal 2022|23 eine**





**sehr deutliche EBIT-Verbesserung.** Für das Gesamtjahr 2022|23 wird ebenfalls mit einem **sehr deutlichen Anstieg beim EBIT** gerechnet. **Beim Konzernumsatz wird von einem deutlichen Anstieg ausgegangen.** Agrana erwartet auch, die insbesondere im Rohstoff- und Energiebereich deutlich gestiegenen Preise in neuen Kundenkontrakten weitergeben zu können.

## #MARKET & ME 27.4.

**Nachlese Podcast Dienstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2873>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **Wienerberger Österreich** wurde vom Market Institut als bestes Unternehmen der österreichischen Baustoffindustrie ausgezeichnet

- **Österreichs 100jährige 20/20** mit Kupon 0,85 ( ISIN AT0000A2HLC4) geht aktuell **für 57** durch die Orderbücher "Genialer Schuldentrick Österreichs. ..."

- das **Verbund**-Rätsel zu den 227 Mio. Euro Handelsvolumen vom Freitag (mehr als die Hälfte des gesamten Tagesvolumens an der Wiener Börse) konnte ich **nicht auflösen**. Habe das Unternehmen selbst und etliche Instis dazu befragt. Ich gehe davon aus, dass ein Indexfonds oder ein ETF was gegeben hat aufgrund einer Reallokation. Ein Insti spekulierte folgendermassen: "Sicher so ein **schwindlicher ETF**"-

- Umschichtungen im Rosgix der Rosinger Group: **Babcock International, Serco International, Gilead Sciences, UNIQA, Dassault Aviation und SAFRAN** wurden herausgenommen, **AGCO Corporation, Von Roll Holding AG und WisdomTree Ethereum ETP** aufgenommen. Damit ist VIC der einzige verbleibende Österreicher im Index.

- **Investoreila ist Fake:** "Investorella" **Larissa Kravitz ärgert sich** momentan über "Investoreila", die ihr Profilbild + Posts kopiert und rundherum werden lt. Larissa "windige Kryptowährungen" angeboten. Larissa ist ja die Tochter von Mike Lielacher und der hatte gestern Geburtstag, Happy Birthday! Es ist auch 21 Jahre her, dass seine Bluebull an die Börse gegangen ist.

- auch **Ernst Huber**, der Broker meines Vertrauens, feierte Geburtstag. Und zwar den 5er mit dad.at. Auch da Happy Birthday!

- der neue und künftige **wöchentliche SportWoche Podcast startete** mit einem Revival mit Hans Huber, auch den Jingle dazu kann man hören: <https://boersenradio.at/page/podcast/2875>

## #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 27.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die Warimpex-Gruppe hat das Jahr 2021 positiv abgeschlossen. **"Wir waren auf allen Ebenen gut unterwegs"**, fasst CEO Franz Jurkowitsch bei der Pressekonferenz zusammen. Das Periodenergebnis verbesserte sich von -31,1 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro. Die **Dividende wird für 2021 aus Vorsichtsmaßnahme aufgrund der Situation Ukraine/Russland ausgesetzt**. Das Geschäft in Russland, wo Warimpex u.a. mit Bürogebäuden am Flughafen St. Petersburg vertreten ist, läuft laut Jurkowitsch normal weiter. Zu den Mietern zählt Gazprom. Der Gesamtumsatz von Warimpex stieg 2021 von 25,7 Mio. auf 26,7 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büroimmobilien verringerten sich von 20,6 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro, was einer Abwertung des Rubels im Jahresdurchschnitt von rund 9 Prozent zuzurechnen ist. Die Umsatzerlöse im Hotelbereich erhöhten sich von 3,6 Mio. auf 4,8 Mio. Euro. Das EBIT verbesserte sich aufgrund des höheren betrieblichen Ergebnisses sowie des positiven Immobilienbewertungsergebnisses von -7,7 Mio. auf 15,5 Mio. Euro. Das **positive Bewertungsergebnis** liegt laut CFO Daniel Folian **bei rund 2 Mio. Euro**. Das Unternehmen gibt sich für die weitere Entwicklung optimistisch: CEO Franz Jurkowitsch: „Warimpex steht weiterhin auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament und wir rechnen mit einer positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit. **Risikofaktoren für die Bilanz seien Fremdwährungsbewertungen** (Zloty, Rubel) aber auch etwaige Verluste aus der Immobilien-Bewertung. Für das Jahr 2022 liegt der operative Schwerpunkt von Warimpex neben der Bauvorbereitung und Erlangung von Baugenehmigungen in der Fortführung der bestehenden Bautätigkeiten. Neben einigen **potenziellen Mietverträgen wird derzeit auch ein Verkauf einer Immobilie verhandelt**.

Die **A1 Telekom Austria Group hat im 1. Quartal 2022 Umsätze in Höhe von 1.166,4 Mio. Euro (+2,7 Prozent) verbucht**. Das EBITDA stieg bedingt durch den Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen und die bessere Marge auf Endgeräte um 8,4 Prozent auf 431,6 Mio. Euro, das Nettoergebnis um 20 Prozent auf 130,7 Mio. Euro, "da die solide operative Leistung einen höheren Ertragsteueraufwand mehr als ausgleichen konnte", wie das Unternehmen betont. CEO Thomas Arnoldner: „Die **positiven Wachstumstrends des vergangenen Geschäftsjahrs haben sich auch im 1. Quartal fortgesetzt**. Wir verzeichnen weiterhin eine starke Nachfrage nach Produkten mit hohen Bandbreiten, nach mobilen Wifi-Routern sowie im Lösungs- und Connectivity-Geschäft. Auch die Roaming-Umsätze kehrten durch vermehrte Reisetätigkeiten langsam zurück und lagen über Vorjahresniveau. Dennoch gibt es große Herausforderungen, die uns im heurigen Jahr begleiten werden: der Inflationsdruck, ausgelöst durch steigende Energiepreise und die makroökonomische Instabilität durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Hier gilt es auf Kostendisziplin zu achten, um einen Teil der inflationsbedingten Steigerungen abzufedern.“ Das **Management der A1 Telekom Austria Group bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2022** und erwartet ein Umsatzwachstum von annähernd 3 Prozent. Aufgrund der aktuellen Lage besteht das zusätzliche **Risiko, dass der belarussische Rubel durch negative Entwicklungen belastet werden könnte**. Für die **Analysten von Raiffeisen Research** sind die Ergebnisse der Telekom **"sehr gut"** und über den Erwartungen. Sie werten auch insbesondere die **Bestätigung des Gesamtjahresausblicks als positiv** und gehen davon aus, dass das Quartalsergebnis **positiv für die kurzfristige Aktienkursentwicklung** ist.

Trotz des russischen **Gaslieferstopps in Bulgarien und Polen** läuft bei **Wienerberger die Produktion in allen europäischen**

**Werken aktuell kontinuierlich weiter, wie das Unternehmen mitteilt.** Wienerberger ist auf diese Situation **dank einer vorausschauenden Energiebeschaffungspolitik gut vorbereitet**, hat bereits rund 90 Prozent des heuer benötigten Gases eingekauft, verfügt über Krisenpläne in den jeweiligen Ländern und ist mit Regierungen und lokalen Planstellen in Kontakt, so das Unternehmen.

Die **Wiener Privatbank** konnte 2021 die Assets under Management um 22 Prozent von 1.761 Mio. auf 2.143 Mio. Euro steigern, wodurch **erstmals seit Bestehen der Bank die 2-Milliarden Schwelle überschritten wurde**. Das verwaltete Depotvolumen konnte im Jahresverlauf um 30 Prozent von 1.056 Mio. auf 1.374 Mio. Euro zulegen. Auf Basis erheblich reduzierter Risikovorsorgen, einem verbesserten Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und annähernd unveränderten Verwaltungsaufwendungen konnte somit ein Ergebnis vor Steuern von 5,09 Mio. Euro (gegenüber -10,14 Mio. 2020) erzielt werden.

**Neuer Vorstand bei Fabasoft: Oliver Albl** wird ab 1. Mai 2022 als Chief Technical Officer (CTO) in den Vorstand der Fabasoft AG einziehen. Er ist seit 1991 im Unternehmen im Bereich der Software-Entwicklung tätig und führt seit 2019 als Geschäftsführer die Fabasoft International Services GmbH. Ebenfalls mit Wirksamkeit 1. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat Helmut Fallmann zum Vorsitzenden des nunmehr aus drei Mitgliedern (Helmut Fallmann, Leopold Bauernfeind, Oliver Albl) bestehenden Vorstandsteams ernannt. Wie im März bekanntgegeben, wird sich Leopold Bauernfeind mit Ende des laufenden Vorstandsvertrages 2024 aus dem Vorstand zurückziehen.



#### #MARKET & ME 28.4.

**Nachlese Podcast Mittwoch:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2877>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **RBI und Addiko droht der Fall in die Einstelligkeit**, bei RBI erstmals seit 18.Jänner 2015, bei Addiko Bank erstmals seit 24.2.2021.

- **Änderungen:** Die **Baader Bank** ist ab nächster Woche **nicht mehr Market Maker der Porr**. Bonds von **AT&S, UBM** und **Egger** werden ab der kommenden Woche ins Handelsverfahren Einmalige Auktion überstellt

- **Andreas Gerstenmayer** gewinnt "meinen Preis". Das ist so gemeint: Der "**CEO & CFO Award**", der in dieser Woche von Deloitte übergeben wurde, ist eine Entwicklung von mir damals für den Börse Express. Herzliche Gratulation an den AT&S-Chef.

- die **2. Sonderfolge zum Start des SportWoche Podcasts ist ein CEO-Talk aus dem Sportwettenbereich**, der eigentlich gar nicht als Podcast geplant war. Wir hatten **Carsten Koerl, CEO** der seit kurzem an der Nasdaq gelisteten **Sportradar** (7 Mrd. Dollar IPO) im Q4/2021 für das Printprodukt Börse Social Magazine interviewt. Danach haben wir uns mit Zustimmung des Unternehmens entschlossen, die Aufnahme als ungeschnittenen One-Take zu bringen, einzig dieses Intro wurde ergänzt. Koerl spricht in diesem sehr persönlichen Talk natürlich über das New York Listing, das Geschäftsmodell, die Zahl 750.000 Live-Events im Jahr sowie seinen privaten und beruflichen Wien-Bezug. <https://boersenradio.at/page/podcast/2878>

- der Outro-Song im Podcast hat einen Anti-Kriegstext bekommen: *".. I know that it's not easy, but we're longing for our freedom again. I never give you up until you're my world, come on, leave these wars behind. Don't give you up until you're my world, I can't get this right out of my mind. And you may think that I'm a dreamer cause only dreaming makes this world go round and round Let us be all winners. Lets give us hands and turn our heads - turn our heads around."*

#### #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.4.

CHRISTINE PETZWINKLER



Trotz schwierigem Marktumfeld konnte **Porr die Kennzahlen steigern**. "Wir haben unser **Ergebnis gedreht, unsere Kosten gesenkt und verfügen über eine hohe Liquidität**", fasst Porr-CEO Karl-Heinz Strauss bei der hybriden Pressekonferenz zusammen. Konkret: Der Baukonzern Porr hat 2021 den Konzernumsatz um 11 Prozent auf 5.170 Mio. Euro steigern können. Das EBT 2021 (Geldbuße enthalten) beläuft sich auf 85,4 Mio. Euro (vs -51,0 Mio. Euro in 2020). Der Hauptversammlung soll eine **Dividende von 0,5 Euro je Aktie** vorgeschlagen werden. Die Produktionsleistung konnte um 10,5 Prozent auf 5.727 Mio. Euro gesteigert werden. Auch der Auftragsbestand konnte zulegen, und zwar um 9,9 Prozent auf 7.764 Mio. Euro. Der Auftragsingang stieg insgesamt um 8,6 Prozent auf 6.414 Mio. Euro. Mit einem Ausblick auf 2022 hält man sich angesichts der Situation Ukraine/Russland und der unsicheren Zeiten zurück. Für 2025 strebt der Vorstand weiterhin eine Ziel-EBT-Marge von rund 3 Prozent an. **Porr-CEO Strauss sieht sein Unternehmen gut aufgestellt für die Megatrends** wie Urbanisierung (Smart Cities), Mobilität (Infrastruktur), Green Deal (Green Buildings), Digitalisierung (BIM) und Gesundheit (eigene Tochter Hospital). Sein Anspruch: Gewinnwachstum geht vor Umsatzwachstum. "Wir wollen nicht die Größten sein, aber die Besten", so Strauss. "Green & Lean" ist die neue Devise beim Baukonzern, nämlich schlank, flexibel und kostenbewusst. "Ohne lean construction

44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

[www.warimpex.com](http://www.warimpex.com)



# WIR RUFEN 2022 ZUM JAHR DES SEKUNDÄRMARKTS AUS!

**Eine Initiative des Börse Social Network  
für aktives Being Public.**

Aluflexpack • AT&S • Addiko Bank • Agrana • Andritz • Baader Bank • Börse GO • BNP Paribas • CA Immo • Captrace • Cleen Energy • dad. at • DO&CO • Erste Group • Evotec • Fabasoft • FACC • Flughafen Wien • Frequentis • Immofinanz • IRW Press • Knaus Tabbert • Kostad • Marinomed Biotech • Mayr Melnhof • Montana Aerospace • OeKB • Österreichische Post • Palfinger • Pierer Mobility • Polytec Group • Porr • RCB • Rosinger Group • Rosenbauer • S Immo • Sportradar Group • Strabag • A1 Telekom Austria • UBM • Uniqa • Valneva • Varta • VIG • Verbund • Voquz Labs • Warimpex • Wienerberger • wikifolio • Wiener Börse • Wiener Privatbank • Wolftank-Adisa • ZFA • Zumtobel

**#goboersewien**

sehen wir keine Zukunft", so der CEO. Die Zukunft bei Porr gibt es auch mit einem erweiterten Geschäftsfeld, nämlich Stahlbau. "Auch der Holzbau ist im Visier", lässt Strauss wissen. Hier will man mit Partnern, aber eigenem Engineering und Konstrukteuren aktiv sein. Die aktuell höheren Baukosten könne man nicht zur Gänze weitergeben, aber "viele ist weitergegeben, vieles aufgehgt und vieles noch offen", so Strauss. Fix ist aber, dass es mit Klemens Eiter einen neuen CFO gibt. Er wurde vom Aufsichtsrat bestellt, der Vierer-Vorstand ist nun wieder komplett. Seitens der **Analysten von Raiffeisen Research heißt es zu den Porr-Zahlen**: "Porr hat für das GJ 2021 insgesamt etwas über unseren Schätzungen gelegene Zahlen berichtet. Aufgrund der geringen Visibilität gab das Management keine konkreten Finanzziele für das laufende Jahr. **Unsere Schätzung für das EBT beläuft sich auf 101 Mio. Euro, bei einer Marge von 2,0 Prozent.**"



Die **S Immo hat das Jahr 2021 mit dem höchsten Jahresüberschuss ihrer Geschichte beendet**, nämlich mit 230,6 Mio. Euro (2020: 56,9 Mio. Euro). Verantwortlich dafür war mitunter ein **positives Ergebnis aus der Immobilienbewertung in Höhe von 198,7 Mio. Euro** (2020: 39,1 Mio. Euro). Der Hauptversammlung soll eine Dividende in Höhe von 0,65 Euro je Aktie vorgeschlagen werden. Die Mieterlöse beliefen sich 2021 auf 131,3 Mio. Euro und lagen damit 6,5 Prozent über dem Vorjahresniveau von 123,3 Mio. Euro. Nach dem Verkauf der Aktienbeteiligungen an der CA Immo im Jahr 2021 und der Immofinanz im Jahr 2022 konzentriert sich die S Immo nunmehr voll auf ihr Kerngeschäft der Vermietung und Bewirtschaftung ertragreicher Immobilien in Deutschland, Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie den Erwerb von Immobilien mit hohem Ertragspotenzial. Herwig Teufelsdorfer, CIO der S Immo AG, kommentiert: **"Wir verfügen über eine starke Liquiditätsbasis und werden unseren Investitionskurs weiterhin verfolgen."** Für die kommenden Monate ist das Unternehmen optimistisch. COO Friedrich Wachernig: "Die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres haben deutlich gezeigt, wie robust und erfolgreich unser Geschäftsmodell auch in Krisenzeiten ist, und bestärken uns in der Überzeugung, dass die S Immo weiterhin bestens aufgestellt ist. Akquisitionen, Projektentwicklungen und die laufende, intensive Arbeit an unserem Portfolio schaffen die Basis für weiteres, profitables und nachhaltiges Wachstum der S Immo." **Optimistisch sind auch die Analysten von Raiffeisen Research**. Sie meinen: "Wir sehen die Ergebnisse **positiv**, da das Unternehmen die Ergebniserwartungen deutlich übertroffen hat und der FFO I im GJ 21 wieder das Rekordniveau der GJ 18 und 19 erreicht hat, obwohl die Profitabilität des Hotel-Segments immer noch ca. 9 Mio. Euro hinter jenen Jahren zurückliegt. In Anbetracht der erwarteten weiteren Erholung der Hotels und der durch das Immofinanz-Angebot und den Managementwechsel verursachten Einmaleffekte auf Gemeinkosten im GJ 21 sind wir jedoch **zuversichtlich**, was die **Ertragsentwicklung** in den kommenden Jahren betrifft. Ein potentiell Pflichtübernahmeangebot der CPI Property Group könnte den Kurs ebenfalls weiter stützen". Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur S Immo-Aktie lautete "Halten".



**Die Cleen Energy-Aktie kann ab 2. Mai fortlaufend gehandelt werden.** Die Aktie wechselt vom **Standard Market Auction der Wiener Börse in den Standard Market Continous.**

Hohe Innovationskraft: In der kürzlich veröffentlichten Jahresbilanz des Europäischen Patentamtes 2021 ist **die Technologiemarkte Tridonic der Zumtobel Group mit 67 Patenten auf dem dritten Rang der europäischen Patentanmeldungen aus Österreich**. Zudem belegt die Marke Zumtobel in der Jahresübersicht des Österreichischen Patentamtes mit 34 Patenten den dritten Rang. Für die starke Innovationskraft des Lichtkonzerns sprechen 9.027 aktive gewerbliche Schutzrechte – darunter 4.820 Patente.

#### #AUF BÖRSENRADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSENRADIO.AT



**Reingehört bei Warimpex:** CEO Franz Jurkowitsch erklärte gegenüber boersenradio.at mitunter, dass die Einheit in Russland schon lange Zeit unabhängig ist und alle Verpflichtungen selbst abdeckt. Das reine Flughafengeschäft ist von der Airportcity etwas entfernt. Derzeit verfügt Warimpex über ein Hotel, zwei Bürohäuser sowie ein drittes Büroobjekt im Bau, bei dem im Sommer die technische Fertigstellung erwartet wird. In den Bürogebäuden in St. Petersburg läuft das Geschäft normal weiter. Generell habe sich Warimpex, was die Vermietungsleistung betrifft, 2021 deutlich verbessert. Bei den Immobilien ist man zu 96 Prozent vermietet. "Im Objekt in Lodz waren wir zu 83 Prozent vermietet, haben jetzt aber weitere Vermietungsleistungen erzielt, das heißt 2022 wird die Vermietung noch besser werden", so Jurkowitsch. Für 2021 wird keine Dividende gezahlt. "In unsicheren Zeiten wollen wir die Liquidität bei uns halten. Das Unternehmen soll unbeschadet durch die Krise kommen", erklärt Jurkowitsch. Er rechnet im nächsten Jahr mit höheren Mieten, "aber wie sich der Rubel entwickeln wird, können wir noch nicht abschätzen".

#### #INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

**Die Wirtschaft lernt spielen.** Die Gaming Industrie war eine der ganz großen Gewinnerbranchen in der Pandemie. Millionen an Lockdown-Verurteilten haben seither die Flucht in den virtuellen Welten ihrer Spielekonsolen oder PCs gefunden. Was als persönliches Ablenkungsszenario vielleicht begann, hat sich allerdings inzwischen für Viele zu einer ernst zu nehmenden Beschäftigung empor-performt die mit Eigenschaften auftritt, die wir so in ihrem Umfang nicht erwarten konnten. Computerspiele sind en vogue geworden, haben teilweise ein zweites, konstruktives, Gesicht bekommen und deren Hersteller spielen inzwischen sehr oft mit den ganz großen Technologiefirmen auf einer Ebene. **Die Gründe liegen in der massenweisen Anwendung**, gepaart mit technologischem Fortschritt. Einfach zu verstehen wenn man Pandemie auf der einen Seite und mittlerweile unglaubliche Grafikleistungen auf der anderen Seite erkennt. Man stellt zum Beispiel fest, dass die Annäherung an die Realität in der grafischen Performance immer enger wird. Nebst den Spieleherstellern sind dadurch bereits die Chip-

Hersteller selbst in diesen Wettbewerb eingetreten. Apple hat beispielsweise die Auflösungsperformance seiner Intel Chips kritisiert und begonnen eigene Halbleiter zu erzeugen um diesem Umstand besser Rechnung zu zollen. Intel dagegen hat sich umgehend aufs Feld der grafischen Aufbereitung neu fokussiert und liefert dort Realitätsnähe in vorher unbekanntem Ausmaß. Das ist alles aber nur die Spitze jenes Eisbergs, der nicht nur die SpielerInnen, sondern unsere Wirtschaft immer mehr erreicht. **Hinter den „Games“ steht nämlich nicht nur das Spielvergnügen**, sondern auch die gesamte Analyse des Spielers selbst. Wir sind es ja schon gewohnt bei jedem Besuch im Internet um unsere Cookies erleichtert zu werden, die danach zumeist an US Firmen verkauft werden, um uns in anderer Form später als toll verpackter Konsumvorschlag wieder zu erreichen. Mittlerweile sind die Werbeeinnahmen bei etlichen Spieleherstellern zum größten Ertragsfaktor geworden. Etliche Unternehmen bieten daher ihre Games auch schon gratis im Internet an ohne dabei wie früher Performance zu unterdrücken. Reduzierte Werbung wird sogar als Belohnung für die eigene Spielerperformance verkauft. Ziemlich smart, denn um gut zu spielen, braucht es zumeist Zeit und Übung in der man die Werbung somit freundlicher akzeptiert. Die Analyse wird aber auch auf emotionaler Seite geführt um festzustellen wo und wann Emotionen während des Spiels bei welchem/welcher SpielerIn stärker werden oder nicht. Erinnerungen an Cambridge Analytics werden wach. Aber selbst diese sind nicht allein das Ziel. Es werden immer mehr berufliche Talente über Spiele gesucht und gefunden. Die Bubenfantasie, dass hinter jedem Actionspiel ein Analyst steht, der die Leistungen des Spielers einordnet und bei überzeugendem Talent den Briefträger klingeln lässt, sind durchaus berechtigt. Nur kommt heute eben ein Mail. Und hoffentlich nicht von einer Militärstelle. Die Tatsache, dass beispielsweise die gesamte Formel Eins ihre Fahrer virtuell trainieren lässt, deutet schon darauf hin, wie die Technologie unsere persönliche Umgebung immer mehr steuert. **Aber es sind vor Allem auch jene ökonomischen Umgebungen**, welche wir nicht auf den ersten Blick mit Spielen in Verbindung bringen, die gerade so stark an dieser Branche profitieren. Visualisierungen von Prozessen, Pharmaforschung, Proteinvisualisierungen, Anlagebau, Bauwesen, Verkehrssicherheit, Verkehrsplanung, ... unzählige Anwendungen, und das Kino, der Film ist mittlerweile nur mehr ein sich zum Smartphone parallel entwickelnder Anwendungsbereich. **Im Kapitalmarktuniversum sind Spielehersteller immer die leicht belächelte Branche** am Rande der Großen gewesen. Sie werden vielleicht noch immer belächelt, aber die Anstiege bei Werbeeinnahmen und auch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten bei anderen Branchen wecken gerade auf. Der Tag wird kommen, an dem ein Hersteller eines Computerspiels von einer komplett anderen Branche gekauft werden wird. Einfach weil der eine oder andere Algorithmus so neu und unique ins Geschäftsmodell passt um sich dort effizienter zu refinanzieren. Beim Sequenzieren von Arzneikandidaten in der Pharmaforschung ist man schon lange daran diesen Schritt zu machen. Denn wo die Visualisierung zum Entscheidungskriterium wird, wird sie auch dramatisch wertvoller.



#### #MARKET & ME 29.4.

**Nachlese Podcast Donnerstag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2882>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- wieviel ist S Immo wert? Und was sagt auch CEO Ettenauer dazu?
- RBI und Addiko bewegen sich vom drohenden Fall unter den 10er wieder weiter weg

#### #GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Strabag SE-Konzern** verbuchte im Geschäftsjahr 2021 eine um 4 Prozent höhere Leistung von 16,1 Mrd. Euro. **„Wir haben das zweite Covid-Jahr gut gemeistert**. Es ist uns gelungen, die teils verdoppelten Preise bei etwa Stahl oder Kunststoff gut abzufedern“, fasst CEO Andreas Birtel bei der virtuellen Pressekonferenz zusammen. Der konsolidierte Konzernumsatz in 2021 betrug 15,4 Mrd. Euro (+4 Prozent). Der **Auftragsbestand** lag mit 22,5 Mrd. Euro um 22 Prozent über dem Vorjahr und damit **ein weiteres Mal auf Rekordniveau**. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg infolge zahlreicher positiver Ergebniseinflüsse um 42 Prozent auf 896,11 Mio. Euro, dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,9 Prozent nach 4,3 Prozent im Jahr 2020. Zu den positiven Effekten zählten mitunter der Real Estate Bereich, zwei Projekte in Großbritannien oder die Tatsache, dass aufgrund des Wetters das ganze Jahr gebaut werden konnte, wie CEO Andreas Birtel erklärte. Das Konzernergebnis 2021 lag bei 585,71 Mio. Euro, dies entspricht einer Zunahme um 48 Prozent. Es soll eine **Dividende in Höhe von 2,0 Euro je Aktie** vorgeschlagen werden. Wie berichtet, ist der Konzern **durch die Verbindung zu Oleg Deripaska partiell belastet**. Zwar seien **keine bestehenden Aufträge gecancelled worden**, allerdings seien einige neue Aufträge aufgrund dieser Verbindung und möglichen Unsicherheiten daraus nicht an Strabag vergeben worden, wie der CEO erklärt. Man müsse intensiv aufklären, so Birtel, die Situation habe sich mittlerweile aber stabilisiert. Die Dividende an Deripaskas Rasperia sei eingefroren. Den russischen Geschäftsbereich, auf den 0,3 Prozent der Konzernleistung (ca. 50 Mio. Euro) entfallen, will man abwickeln. Das **Unternehmen bleibt vorerst beim Ausblick** und rechnet mit einer Leistung von 16,6 Mrd. Euro. Auch an der Prognose für die EBIT-Marge, welche nachhaltig bei  $\geq 4,0$  Prozent ab 2022 liegen soll, hält man fest.

Die **Erste Group Bank** erreichte im 1. Quartal 2022 einen **Nettogewinn von 448,8 Mio. Euro (+26 Prozent)**. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 10,4 Prozent auf 801 Mio. Euro. Der Zinsüberschuss stieg um 18,8 Prozent auf 1.392,1 Mio. Euro aufgrund



**44**

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

[www.warimpex.com](http://www.warimpex.com)





von Zinserhöhungen in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie aufgrund eines soliden Wachstum des Kreditvolumen, insbesondere bei Hypothekarkrediten und im Unternehmenssegment. Der Provisionsüberschuss stieg um 14,0 Prozent auf 615,3 Mio. Euro und spiegelt die Widerstandsfähigkeit der Volkswirtschaften und Märkte der CEE-Region wider, so die Bank. **Trotz der Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine blieb das allgemeine Risikoumfeld im ersten Quartal günstig**, was zu Risikokosten von 13 Basispunkten und einer NPL-Quote von 2,3 Prozent führte. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 60,7 Prozent (60,3 Prozent) nahezu unverändert. Stefan Dörfler, CFO der Erste Group: „In Zeiten großer geopolitischer und makroökonomischer Herausforderungen haben sich die Volkswirtschaften Zentraleuropas bislang als widerstandsfähig erwiesen. Das gleiche gilt auch für das Geschäftsmodell der Erste Group, das stark auf die Realwirtschaft ausgerichtet ist. Diese **Widerstandsfähigkeiten waren Grundlage für unsere starke Performance im ersten Quartal.**“

Der Kranhersteller **Palfinger startet mit dem historisch höchsten Umsatz in einem 1. Quartal**, nämlich 485,6 Mio. Euro (vs. 405,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode) in das Jahr 2022. Allerdings stünden dem weiterhin positiven Marktumfeld und dem steigenden Auftragsstand erste **Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, weiter rasant steigende Materialkosten und instabile Lieferketten** gegenüber, so das Unternehmen. Das EBIT ging im Quartalsvergleich von 40,0 Mio. Euro in 2021 auf nunmehr 30,4 Mio. Euro zurück, das Konzernergebnis von 24,5 Mio. Euro auf nunmehr 13,6 Mio. Euro. „Wir setzen **proaktiv alle Maßnahmen**, um in den kommenden schwierigen und unvorhersehbaren Monaten unsere Liefertreue auf hohem Niveau zu halten und die negativen Effekte so weit als möglich abzufedern“, betont CEO Andreas Klausner.

Gemäß den vorläufigen Zahlen für das 1. Quartal 2022 verzeichnete die **Österreichische Post eine Umsatz- und Ergebnisentwicklung unter dem Niveau des Vergleichszeitraumes** des Vorjahres. Die Umsatzerlöse betragen 601,4 Mio. Euro und liegen somit um 7,1 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals 2021. **Der größte Teil dieses Rückganges ist auf den stark gesunkenen Wechselkurs der türkischen Lira zurückzuführen.** Das Konzernergebnis (EBIT) belief sich auf 39,6 Mio Euro und lag somit unter der Vergleichsperiode des Vorjahres von 59,8 Mio Euro, ebenso stark beeinträchtigt durch die Entwicklung der türkischen Lira im Vorjahresvergleich. Im Ausblick auf 2022 bleibt die Österreichische Post bei der Annahme, dass ein möglichst stabiler Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erreichbar sei (Umsatzerlöse 2021: 2.520 Mio Euro). Das Konzernergebnis (EBIT) 2022 sollte aus heutiger Sicht zwischen den Niveaus der letzten beiden Jahre zu liegen kommen (EBIT 2021: 205 Mio. Euro, EBIT 2020: 161 Mio. Euro). Klares Ziel des Unternehmens sei es, wieder möglichst nahe an das Niveau des Jahres 2021 heranzukommen, so die Post. Für die **Analysten von Raiffeisen Research liegt das vorläufige Q1 22 Ergebnis der Post unter den Erwartungen.** Der präzisierte Gesamtjahresausblick würde auf eine Abwärtsrevision ihrer und der Konsensschätzungen hindeuten.

**Am Flughafen Wien geht eine neue Photovoltaikanlage** mit rund 3.500 m<sup>2</sup> am Dach des Parkhauses 3 **in Betrieb.** Damit gibt es aktuell sieben Photovoltaikanlagen am Airport, die achte und Österreichs größte Photovoltaikanlage geht demnächst in Betrieb, wie der Flughafen mitteilt.

Die **Rosenbauer International AG hat ihre Beteiligung an der Rosenbauer America nun wie angekündigt erhöht** und weitere 25 Prozent von einem Minderheitsgesellschafter erworben. Über den **Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.** Rosenbauer sieht in der Beteiligungserhöhung die strategische Chance, sein Geschäft in dieser Region weiter auszubauen und die Integration des US-Teilkonzerns zu verstärken.

Die **Montana Tech Components von Michael Tojner**, bestehend aus den drei börsennotierten Gruppen Varta, Aluflexpack und Montana Aerospace, konnte 2021 einen **Gesamtumsatz von 1.959,0 Mio. Euro (+12,5 Prozent) erzielen.** Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem **EBITDA von 318,6 Mio. Euro (+17,1 Prozent)** abgeschlossen. Die EBITDA Marge betrug in diesem Zeitraum somit 16,3 Prozent (Geschäftsjahr 2020: 15,6 Prozent). „Krisen als Chance nutzen. Trotz weiteren Herausforderungen durch Covid-19 2021 haben wir in allen drei Divisionen an unseren Plänen festgehalten und die **Weichen für die Zukunft gestellt.** Wir haben weiter antizyklisch in den Bau neuer Werke und Ausbau bestehender Werke investiert, M&A Projekte erfolgreich abgeschlossen und an wichtigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten festgehalten,“ so Michael Tojner.



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.
<a href="#">Addiko Bank</a>	AT000ADDIKO0	73Stk.	10,4250 EUR	761,03 €	-23,63 % / -235,43 €
<a href="#">Agrana</a>	AT000AGRANA3	58Stk.	17,0500 EUR	988,90 €	-0,87 % / -8,70 €
<a href="#">Aluflexpack</a>	CH0453226893	55Stk.	13,4200 EUR	738,10 €	-25,03 % / -246,40 €
<a href="#">Andritz</a>	AT0000730007	22Stk.	40,1200 EUR	882,64 €	-11,59 % / -115,72 €
<a href="#">AT&amp;S</a>	AT0000969985	23Stk.	50,2000 EUR	1.154,60 €	+15,94 % / +158,70 €
<a href="#">BörseGo</a>	DE000A0S9QZ8	4Stk.	230,0000 EUR	920,00 €	-4,17 % / -40,00 €
<a href="#">CA Immo</a>	AT0000641352	33Stk.	27,3250 EUR	901,73 €	-7,69 % / -75,08 €
<a href="#">Cleen Energy</a>	AT0000A1PY49	95Stk.	16,0000 EUR	1.520,00 €	+52,38 % / +522,50 €
<a href="#">DO&amp;CO</a>	AT0000818802	13Stk.	84,1000 EUR	1.093,30 €	+13,50 % / +130,00 €
<a href="#">Erste Group</a>	AT0000652011	24Stk.	30,9950 EUR	743,88 €	-25,04 % / -248,52 €
<a href="#">Evotec</a>	DE0005664809	23Stk.	23,8050 EUR	547,52 €	-43,99 % / -429,99 €
<a href="#">Fabasoft</a>	AT0000785407	28Stk.	24,3500 EUR	681,80 €	-30,63 % / -301,00 €
<a href="#">FACC</a>	AT00000FACC2	141Stk.	8,1100 EUR	1.143,51 €	+15,04 % / +149,46 €
<a href="#">Flughafen Wien</a>	AT00000VIE62	37Stk.	27,0250 EUR	999,93 €	+1,60 % / +15,72 €
<a href="#">Frequentis</a>	ATFREQUENT09	37Stk.	29,2500 EUR	1.082,25 €	+9,55 % / +94,35 €
<a href="#">Immofinanz</a>	AT0000A21KS2	44Stk.	22,9500 EUR	1.009,80 €	+1,82 % / +18,04 €
<a href="#">Knaus Tabbert</a>	DE000A2YN504	18Stk.	40,4500 EUR	728,10 €	-26,85 % / -267,30 €
<a href="#">Kostad</a>	ATKOSTADAG01	100Stk.	15,0000 EUR	1.500,00 €	+50,00 % / +500,00 €
<a href="#">Marinomed Biotech</a>	ATMARINOMED6	11Stk.	75,9000 EUR	834,90 €	-13,75 % / -133,10 €
<a href="#">Mayr-Melnhof</a>	AT0000938204	5Stk.	169,0000 EUR	845,00 €	-4,30 % / -38,00 €
<a href="#">Montana Aerospace</a>	CH1110425654	40Stk.	14,4500 EUR	578,00 €	-41,19 % / -404,80 €
<a href="#">Österreichische Post</a>	AT0000APOST4	26Stk.	31,4500 EUR	817,70 €	-16,80 % / -165,10 €
<a href="#">Palfinger</a>	AT0000758305	29Stk.	24,4750 EUR	709,78 €	-28,85 % / -287,83 €
<a href="#">Pierer Mobility</a>	AT0000KTMIO2	11Stk.	79,1500 EUR	870,65 €	-11,66 % / -114,95 €
<a href="#">Polytec Group</a>	AT0000A00XX9	145Stk.	6,0550 EUR	877,98 €	-11,86 % / -118,18 €
<a href="#">Porr</a>	AT0000609607	72Stk.	12,2600 EUR	882,72 €	-10,77 % / -106,56 €
<a href="#">RBI</a>	AT0000606306	38Stk.	11,0100 EUR	418,38 €	-57,46 % / -565,06 €
<a href="#">Rosenbauer</a>	AT0000922554	21Stk.	37,1000 EUR	779,10 €	-20,04 % / -195,30 €
<a href="#">S Immo</a>	AT0000652250	45Stk.	22,8000 EUR	1.026,00 €	+4,83 % / +47,25 €
<a href="#">Sportradar Group</a>	CH1134239669	62Stk.	12,1000 EUR	750,20 €	-24,38 % / -241,80 €
<a href="#">S&amp;T</a>	AT0000A0E9W5	68Stk.	15,9950 EUR	1.087,66 €	+9,71 % / +96,22 €
<a href="#">Strabag</a>	AT000000STR1	27Stk.	37,2000 EUR	1.004,40 €	+1,50 % / +14,85 €
<a href="#">Telekom Austria</a>	AT0000720008	131Stk.	6,9150 EUR	905,87 €	-9,25 % / -92,36 €
<a href="#">UBM</a>	AT0000815402	23Stk.	42,6500 EUR	980,95 €	-1,50 % / -14,95 €
<a href="#">Uniqqa</a>	AT0000821103	123Stk.	7,3950 EUR	909,59 €	-8,36 % / -83,03 €
<a href="#">Valneva</a>	FR0004056851	40Stk.	12,3400 EUR	493,60 €	-50,00 % / -493,60 €
<a href="#">Varta AG</a>	DE000A0TGJ55	11Stk.	90,7700 EUR	998,47 €	+5,55 % / +52,47 €
<a href="#">Verbund</a>	AT0000746409	10Stk.	102,5000 EUR	1.025,00 €	+3,64 % / +36,00 €
<a href="#">VIG</a>	AT0000908504	40Stk.	23,5250 EUR	941,00 €	-5,52 % / -55,00 €
<a href="#">Voquz Labs</a>	DE000A3CSTW4	22Stk.	42,0000 EUR	924,00 €	-6,67 % / -66,00 €
<a href="#">Warimpex</a>	AT0000827209	892Stk.	0,8550 EUR	762,66 €	-23,66 % / -236,38 €
<a href="#">Wienerberger</a>	AT0000831706	30Stk.	27,0600 EUR	811,80 €	-16,33 % / -158,40 €
<a href="#">Wolfsan-Adisa</a>	AT0000A25NJ6	54Stk.	18,5000 EUR	999,00 €	+0,54 % / +5,40 €
<a href="#">Zumtobel</a>	AT0000837307	129Stk.	6,9650 EUR	898,49 €	-9,55 % / -94,82 €
<b>Summe</b>				<b>39.529,95</b>	<b>-8,75% / -3.792,35 €</b>



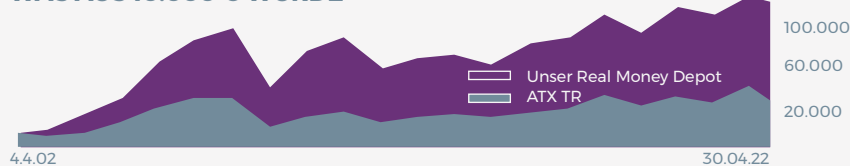
Im Jahr 2022 haben wir eine zweigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

**ROSA.** Neu

zusammengesetzt ist das bekannte **Depot bei dad.at**. Es ist mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst max. 50 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle derzeit 44 Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Per Ende April weist uns dad.at folgende Performance auf das bisher eingesetzte Kapital aus: **-8,65 Prozent**. Eingesetzt wurden bisher 43.322 Euro, aktuell hat das Depot einen Stand von 39.529 Euro, ein ytd-Minus von 8,75 Prozent. Dazu kommen die Dividenden von Palfinger und Andritz, 42,5 Euro nach KEST kumuliert, was das ytd-Minus etwas reduziert.

**GRÜN.** Unser **wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2** ist der investierbare Klassiker. **Year-to-date** beträgt das **Minus nur -2,44 Prozent**. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **116.470 Euro**, ein **Plus von 1064,7 Prozent** nach Spesen.

**WAS AUS 10.000 € WURDE**



Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1064,7 Prozent Plus seit 2002.

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, das sich direkt mit dem ATX vergleichen will. Alle Trades werden im #gabb publiziert.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastil>.





**Christian Drastil** Unter [photoq.com/page/index/4047](http://photoq.com/page/index/4047) gibt es Links zu Speisekarten



**Gottfried Neumeister** „Do&Co liebt tolle Speisekarten.“ Mehr unter [doco.com](http://doco.com)

# BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

WER DAS  
IN DER HAND  
HÄLT,  
HAT AUCH  
EINE TOLLE

SPEISEKARTE



# NACHSCHLAGEWERK

# EASY



Titel	Band
Handbuch der Wertpapieranalyse	1
Handbuch der Wertpapieranalyse	2
Handbuch der Wertpapieranalyse	3
Handbuch der Wertpapieranalyse	4
Handbuch der Wertpapieranalyse	5
Handbuch der Wertpapieranalyse	6
Handbuch der Wertpapieranalyse	7
Handbuch der Wertpapieranalyse	8
Handbuch der Wertpapieranalyse	9
Handbuch der Wertpapieranalyse	10
Handbuch der Wertpapieranalyse	11
Handbuch der Wertpapieranalyse	12
Handbuch der Wertpapieranalyse	13
Handbuch der Wertpapieranalyse	14
Handbuch der Wertpapieranalyse	15
Handbuch der Wertpapieranalyse	16
Handbuch der Wertpapieranalyse	17
Handbuch der Wertpapieranalyse	18
Handbuch der Wertpapieranalyse	19
Handbuch der Wertpapieranalyse	20
Handbuch der Wertpapieranalyse	21
Handbuch der Wertpapieranalyse	22
Handbuch der Wertpapieranalyse	23
Handbuch der Wertpapieranalyse	24
Handbuch der Wertpapieranalyse	25
Handbuch der Wertpapieranalyse	26
Handbuch der Wertpapieranalyse	27
Handbuch der Wertpapieranalyse	28
Handbuch der Wertpapieranalyse	29
Handbuch der Wertpapieranalyse	30
Handbuch der Wertpapieranalyse	31
Handbuch der Wertpapieranalyse	32
Handbuch der Wertpapieranalyse	33
Handbuch der Wertpapieranalyse	34
Handbuch der Wertpapieranalyse	35
Handbuch der Wertpapieranalyse	36
Handbuch der Wertpapieranalyse	37
Handbuch der Wertpapieranalyse	38
Handbuch der Wertpapieranalyse	39
Handbuch der Wertpapieranalyse	40
Handbuch der Wertpapieranalyse	41
Handbuch der Wertpapieranalyse	42
Handbuch der Wertpapieranalyse	43
Handbuch der Wertpapieranalyse	44
Handbuch der Wertpapieranalyse	45
Handbuch der Wertpapieranalyse	46
Handbuch der Wertpapieranalyse	47
Handbuch der Wertpapieranalyse	48
Handbuch der Wertpapieranalyse	49
Handbuch der Wertpapieranalyse	50
Handbuch der Wertpapieranalyse	51
Handbuch der Wertpapieranalyse	52
Handbuch der Wertpapieranalyse	53
Handbuch der Wertpapieranalyse	54
Handbuch der Wertpapieranalyse	55
Handbuch der Wertpapieranalyse	56
Handbuch der Wertpapieranalyse	57
Handbuch der Wertpapieranalyse	58
Handbuch der Wertpapieranalyse	59
Handbuch der Wertpapieranalyse	60
Handbuch der Wertpapieranalyse	61
Handbuch der Wertpapieranalyse	62
Handbuch der Wertpapieranalyse	63
Handbuch der Wertpapieranalyse	64
Handbuch der Wertpapieranalyse	65
Handbuch der Wertpapieranalyse	66
Handbuch der Wertpapieranalyse	67
Handbuch der Wertpapieranalyse	68
Handbuch der Wertpapieranalyse	69
Handbuch der Wertpapieranalyse	70
Handbuch der Wertpapieranalyse	71
Handbuch der Wertpapieranalyse	72
Handbuch der Wertpapieranalyse	73
Handbuch der Wertpapieranalyse	74
Handbuch der Wertpapieranalyse	75
Handbuch der Wertpapieranalyse	76
Handbuch der Wertpapieranalyse	77
Handbuch der Wertpapieranalyse	78
Handbuch der Wertpapieranalyse	79
Handbuch der Wertpapieranalyse	80
Handbuch der Wertpapieranalyse	81
Handbuch der Wertpapieranalyse	82
Handbuch der Wertpapieranalyse	83
Handbuch der Wertpapieranalyse	84
Handbuch der Wertpapieranalyse	85
Handbuch der Wertpapieranalyse	86
Handbuch der Wertpapieranalyse	87
Handbuch der Wertpapieranalyse	88
Handbuch der Wertpapieranalyse	89
Handbuch der Wertpapieranalyse	90
Handbuch der Wertpapieranalyse	91
Handbuch der Wertpapieranalyse	92
Handbuch der Wertpapieranalyse	93
Handbuch der Wertpapieranalyse	94
Handbuch der Wertpapieranalyse	95
Handbuch der Wertpapieranalyse	96
Handbuch der Wertpapieranalyse	97
Handbuch der Wertpapieranalyse	98
Handbuch der Wertpapieranalyse	99
Handbuch der Wertpapieranalyse	100

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. [boerse-social.com/abo](http://boerse-social.com/abo)

STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:  
[WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN](http://WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN)



Vorausschauend  
denken

und nachhaltig  
wirtschaften?

Machen wir  
es möglich.

Die Zeiten ändern sich. Unser Anspruch bleibt der gleiche: Die Unternehmen der OeKB Gruppe stärken mit vielfältigen Services die heimische Exportwirtschaft, den Kapitalmarkt und den Tourismus. Sie erbringen zudem Dienstleistungen für den Energiemarkt und sind Teil der österreichischen Entwicklungsfinanzierung. Einen Teil dieser Aufgaben erfüllen wir im Auftrag der Republik, der Stärkung des Standorts gilt unsere ganze Leidenschaft. Gemeinsam machen wir es möglich.



## Österreichische Indizes

### Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
<b>Ultimo 12/2021</b>	<b>3 861,06</b>	<b>1 935,00</b>	<b>1 776,87</b>	<b>1 513,76</b>	<b>7 848,78</b>	<b>6 725,40</b>	<b>2 733,27</b>	<b>2 498,87</b>
<b>Ultimo 03/2022</b>	<b>3 311,05</b>	<b>1 665,76</b>	<b>1 518,01</b>	<b>1 319,67</b>	<b>6 733,73</b>	<b>5 765,83</b>	<b>2 335,07</b>	<b>2 134,82</b>
01.04.2022	3 320,36	1 670,89	1 525,80	1 325,38	6 785,89	5 810,50	2 367,30	2 164,29
04.04.2022	3 308,07	1 665,75	1 513,99	1 323,74	6 760,77	5 788,99	2 348,98	2 147,54
05.04.2022	3 252,63	1 637,51	1 487,60	1 307,03	6 647,47	5 691,97	2 308,03	2 110,10
06.04.2022	3 168,59	1 596,69	1 447,80	1 280,96	6 475,71	5 544,90	2 246,28	2 053,65
07.04.2022	3 153,99	1 590,80	1 442,67	1 276,17	6 445,88	5 519,35	2 238,32	2 046,37
08.04.2022	3 231,18	1 626,16	1 480,25	1 299,86	6 603,64	5 654,44	2 296,64	2 099,69
11.04.2022	3 199,46	1 612,49	1 462,62	1 288,16	6 553,59	5 608,10	2 269,28	2 074,68
12.04.2022	3 207,17	1 615,47	1 468,74	1 291,04	6 569,38	5 621,61	2 278,77	2 083,35
13.04.2022	3 229,56	1 626,89	1 487,75	1 300,78	6 615,25	5 660,86	2 308,26	2 110,31
14.04.2022	3 259,75	1 641,52	1 501,60	1 310,30	6 677,07	5 713,77	2 329,76	2 129,97
19.04.2022	3 259,46	1 642,56	1 494,26	1 310,44	6 676,48	5 713,26	2 318,37	2 119,55
20.04.2022	3 299,25	1 660,46	1 514,92	1 322,46	6 757,98	5 783,00	2 350,42	2 148,85
21.04.2022	3 337,73	1 679,59	1 532,79	1 332,23	6 836,81	5 850,46	2 378,15	2 174,21
22.04.2022	3 295,16	1 659,06	1 510,49	1 319,78	6 749,61	5 775,84	2 343,55	2 142,57
25.04.2022	3 227,02	1 626,93	1 476,04	1 303,23	6 610,04	5 656,41	2 290,10	2 093,71
26.04.2022	3 194,05	1 610,36	1 462,40	1 291,63	6 542,51	5 598,61	2 268,93	2 074,36
27.04.2022	3 232,27	1 627,31	1 486,92	1 302,94	6 620,80	5 665,61	2 306,98	2 109,14
28.04.2022	3 268,90	1 645,38	1 509,34	1 319,05	6 703,09	5 734,32	2 341,76	2 140,94
29.04.2022	3 286,05	1 653,27	1 508,55	1 325,46	6 738,24	5 764,39	2 340,53	2 139,82
<b>% zu Ultimo 12/2021</b>	<b>-14,89%</b>	<b>-14,56%</b>	<b>-15,10%</b>	<b>-12,44%</b>	<b>-14,15%</b>	<b>-14,29%</b>	<b>-14,37%</b>	<b>-14,37%</b>
<b>% zu Ultimo 03/2022</b>	<b>-0,76%</b>	<b>-0,75%</b>	<b>-0,62%</b>	<b>0,44%</b>	<b>0,07%</b>	<b>-0,02%</b>	<b>0,23%</b>	<b>0,23%</b>
<b>Monatshoch</b>	3 337,73	1 679,59	1 532,79	1 332,23	6 836,81	5 850,46	2 378,15	2 174,21
All-month high	21.04.2022	21.04.2022	21.04.2022	21.04.2022	21.04.2022	21.04.2022	21.04.2022	21.04.2022
<b>Monatstief</b>	3 153,99	1 590,80	1 442,67	1 276,17	6 445,88	5 519,35	2 238,32	2 046,37
All-month low	07.04.2022	07.04.2022	07.04.2022	07.04.2022	07.04.2022	07.04.2022	07.04.2022	07.04.2022
<b>Jahreshoch</b>	4 057,59	2 030,80	1 870,63	1 574,42	8 251,98	7 070,02	2 877,50	2 630,73
All-year high	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	09.02.2022	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	17.01.2022
<b>Jahrestief</b>	2 920,29	1 478,22	1 315,58	1 192,02	5 939,03	5 088,36	2 023,69	1 850,15
All-year low	07.03.2022	07.03.2022	07.03.2022	07.03.2022	07.03.2022	07.03.2022	07.03.2022	07.03.2022
<b>Hist. Höchstwert</b>	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	8 251,98	7 070,02	2 877,50	2 630,73
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	17.01.2022
<b>Hist. Tiefstwert</b>	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020



# WAS TUN?

Die Zeit der langjährigen Kursanstiege auf breiter Front ist vorbei, manche im Markt sind ohne Orientierung, wohin die Reise geht. Hier wollen wir einige Hinweise geben auf Produkte, die sich gerade in Zeichnung befinden.

## Investieren in die Transformation der OMV AG

Das österreichische Energieunternehmen OMV hat sich einen tiefgreifenden Umbau verordnet. Das Unternehmen will sich schrittweise aus dem Öl- und Gas-Geschäft verabschieden und sein Geld künftig vor allem mit Chemie und nachhaltigen Kraftstoffen verdienen. „Wenn wir den Lebensstandard überall auf der Welt erhalten und ausbauen und gleichzeitig das Überleben unserer Gesellschaft sichern wollen, müssen wir zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise übergehen“, begründete Konzernchef Alfred Stern den Strategiewechsel.

Für Aktionär:innen beruhigend: Der Gewinn soll trotz des Umbaus mittelfristig stabil bleiben. Bis 2030 erwartet die OMV ein operatives Ergebnis vor Lagereffekten (CCS Ebit) von mindestens sechs Milliarden Euro – knapp über dem Ergebnis des Rekordjahres 2021. Der operative Cashflow (exklusive Net-Working-Capital-Effekte) soll bis dahin über sieben Milliarden Euro erreichen.

Für Investor:innen, die die OMV-Aktie angesichts der ehrgeizigen Umbaupläne, der hohen Dividendenrendite und auch der im Peergroup-Vergleich ansprechenden Bewertung in zwei Jahren mindestens auf dem aktuellen Niveau sehen, könnte eine neue Bonus Pro Anleihe der Erste Group interessant sein. Mit dem Papier lässt sich bereits bei einem gleichbleibenden oder auch nur geringfügig ansteigenden Aktienkurs ein Bonus von 40 Prozent erzielen.

## Investieren in Infrastruktur-Unternehmen

Die derzeitige Marktlage lässt den Anlegerinnen und Anlegern wenig Raum für Hoffnung auf hohe Renditen. Zumindest gerieten die Märkte mit Blick auf die geopolitischen Spannungen, die steigende Inflation und anhaltenden Lockdowns in China unter Druck. Aber welches Investment ist jetzt noch interessant? Beispielsweise könnten sich Anleger:innen das Partizipationszertifikat von Vontobel anschauen, das kürzlich auf den Solactive Index für digitale und erneuerbare Infrastruktur aufgelegt wurde. Diese Infrastruktur-Unternehmen werden ja auch als Schaufelfabrikanten für den digitalen Goldrausch bezeichnet,



oder vornehmer als „Enabler“ der Transformation in neue nachhaltige Wirtschaftsmodelle.

## Investieren in Nachhaltigkeit

ESG ist ein Langfristprojekt, das zwar durch den Ukraine-Konflikt und die Inflationsentwicklung im Themenranking nach unten verdrängt wurde, aber durch die EU-Taxonomie und über die Kreditrisikoregeln, die den Banken auferlegt wurden, für das kommende Jahrzehnt auf der Agenda von Unternehmen bleiben wird. Investor:innen, die auf ökologische, soziale und nachhaltige Aspekte setzen, könnten sich beispielsweise die HVB Garant Anleihe auf den Ethik Evolution Strategy Index anschauen, die eine 100-prozentige Partizipation an der Wertentwicklung wie auch eine Kapitalsicherheit zum Nennwert am Laufzeitende ausweist.

## Investieren in die inflationäre Entwicklung

Wer sich vor der Inflation nicht fürchten will, könnte sich beispielsweise nach dem Europa Inflation-Bonus&Sicherheit-Zertifikat der RCB erkundigen. Zusätzlich zu einem Fixzins wird auch ein Kupon in Höhe der Inflationsrate ausgezahlt. Basiswert ist der EURO STOXX 50 und das Zertifikat wird zu 100 Prozent am Ende der Laufzeit getilgt, wenn der Index während der Laufzeit nie die Barriere von 51 Prozent berührt oder unterschreitet.

prime market  
prime market

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2021	Total 2022	Apr 2022	29.04.2022	Last Price	Mar 2022		2021
PORR AG	253 311 042	92 340 795	16 005 861	474 481 260	12,080	2,37%	-12,08%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	2 149 763 805	504 297 257	107 895 820	2 875 403 394	27,000	-3,74%	-18,18%	GM
LENZING AG	1 565 263 978	562 848 429	83 361 246	2 315 160 000	87,200	-5,42%	-28,53%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 034 929 417	5 415 314 545	818 337 244	12 747 868 000	29,660	-10,37%	-28,27%	GM
S IMMO AG	834 156 095	269 291 123	34 279 993	1 674 602 384	22,750	2,71%	4,60%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	436 482 653	119 467 358	21 482 780	4 518 600 000	6,800	-2,86%	-10,76%	GM
ANDRITZ AG	3 480 185 333	1 278 981 290	243 585 461	4 239 040 000	40,760	-2,91%	-10,18%	GM
EVN AG	772 441 293	309 011 103	49 134 575	4 380 039 089	24,350	4,51%	-8,46%	GM
OMV AG	10 357 169 792	4 214 280 413	723 412 587	16 069 090 896	49,100	13,16%	-1,70%	GM
VERBUND AG KAT. A	7 753 038 573	2 523 848 909	700 643 917	17 397 882 709	102,200	7,02%	3,34%	GM
PALFINGER AG	240 991 395	116 455 207	21 876 895	902 238 192	24,000	5,96%	-30,23%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	481 284 564	141 562 659	27 022 284	475 246 325	23,100	1,54%	-21,16%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	60 489 583	17 499 810	3 100 303	321 303 740	43,000	4,37%	-0,69%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	878 942 539	265 635 328	47 938 890	824 342 400	84,600	10,73%	14,17%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	886 730 093	438 493 412	76 095 730	2 255 700 000	7,300	1,53%	-9,54%	GM
WIENERBERGER AG	3 284 178 183	1 420 185 081	355 669 768	3 110 075 514	27,000	-1,46%	-16,51%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	77 376 554	18 433 889	3 105 996	250 920 000	36,900	-13,58%	-20,47%	GM
VOESTALPINE AG	5 706 734 949	1 928 609 638	387 977 896	4 474 442 025	25,060	-7,25%	-21,69%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	596 462 026	252 104 286	39 223 468	3 368 000 000	168,400	4,34%	-4,64%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	723 393 271	446 542 770	92 049 937	875 200 000	54,700	11,98%	76,74%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1 409 836 341	776 700 285	108 876 296	1 917 247 500	49,350	-2,08%	13,97%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	4 517 087 784	3 172 331 454	535 174 855	3 611 757 039	10,980	-15,21%	-57,57%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	611 854 674	245 255 334	37 245 320	3 027 200 000	23,650	0,85%	-5,02%	GM
POLYTEC HOLDING AG	197 134 058	55 522 964	5 476 398	135 317 285	6,060	-9,15%	-11,79%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	181 419 662	59 457 122	9 253 674	300 150 000	6,900	-5,87%	-10,39%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 574 189 592	610 195 701	156 349 991	2 073 865 987	30,700	-4,66%	-18,78%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	15 464 101	6 193 540	428 677	46 440 000	0,860	0,47%	-23,21%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	90 532 789	16 721 136	2 638 324	174 980 000	13,460	-5,87%	-4,94%	GM
STRABAG SE	366 156 787	124 784 765	17 492 227	3 816 719 888	37,200	2,62%	1,50%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	27 784 339	12 333 679	2 089 038	1 234 240 000	35,000	-4,63%	-14,63%	GM
FACC AG	254 919 933	72 639 071	10 469 441	362 198 900	7,910	-1,13%	12,20%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	159 828 397	59 134 462	7 475 158	2 263 800 000	26,950	2,67%	1,32%	GM
BAWAG GROUP AG	2 998 969 917	1 647 487 169	255 052 481	4 075 583 076	45,720	-0,52%	-15,65%	GM
PIERER MOBILITY AG	17 251 601	0	0	2 710 482 107	80,200	-1,96%	-10,49%	GM
PIERER MOBILITY AG	17 251 601	8 406 090	2 506 138	2 710 482 107	80,200	-1,96%	-10,49%	GM
IMMOFINANZ AG	2 092 938 453	1 319 435 561	114 754 062	3 179 860 262	22,940	-0,17%	1,78%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	94 438 651	42 117 817	4 869 231	1 052 939 246	16,850	2,87%	-2,04%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	81 288 089	13 792 265	1 648 542	113 717 812	76,000	-4,52%	-13,64%	GM
FREQUENTIS AG	37 607 850	17 236 216	3 294 321	403 711 970	30,400	4,47%	13,86%	GM
ADDIKO BANK AG	74 201 580	36 351 540	7 673 752	212 550 000	10,900	-8,40%	-20,15%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



# VBV FAIR:PENSION – MEHR GENDERFAIRNESS AUCH BEI PENSIONEN

Frauen haben geringere Löhne und arbeiten häufiger in Teilzeit als Männer. Außerdem haben sie oft Jobunterbrechungen, wenn sie wegen der Kinderbetreuung zu Hause bleiben. „Vielen ist es vielleicht nicht bewusst, aber diese Faktoren haben enorme Auswirkungen auf die Pensionshöhe. Die Situation wird sich in den kommenden Jahren sogar noch verschärfen“, sagt Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. Aktuell bekommen Frauen durchschnittlich rund 42 Prozent weniger staatliche Pension als Männer. Durch die Pensionsreformen der vergangenen Jahre und den lebenslangen Durchrechnungszeitraum bei der Pensionsberechnung wird die Höhe der staatlichen Pension in Zukunft sinken. Das gilt zwar auch für Männer, Frauen sind aber aufgrund der bekannten Gründe noch stärker betroffen.

## **VBV fair:pension unterstützt Frauen überdurchschnittlich.**

Nur mit den künftigen staatlichen Pensionen wird man den Lebensstandard im Alter nicht mehr halten können. Dafür braucht es Zusatzpensionen, denn nur so kann die Pensionslücke verringert werden“, so Heschl. Unternehmen bieten demnach mit Firmenpensionsmodellen nicht nur eine zukunftsorientierte Sozialleistung, sondern kommen damit auch den Fürsorgepflichten gegenüber ihren Mitarbeitenden nach. Sie verbessern deren finanzielle Situation im Alter und motivieren sie so, länger im Unternehmen zu bleiben. Mit der VBV fair:pension hat die VBV zudem ein Pensionsmodell entwickelt, bei dem der Fokus noch stärker auf Chancengleichheit, Genderfairness und soziale Gerechtigkeit liegt.

Unternehmen, die einen hohen Stellenwert auf Diversity, Genderfairness und soziale Gerechtigkeit legen, können mit der neuen VBV fair:pension eine Pensionsvorsorge für alle Lebenslagen ihrer Mitarbeiter:innen anbieten: Geringverdiener:innen und Teilzeitkräfte, und dadurch indirekt sehr viele Frauen, werden durch einen (höheren) Grundbeitrag in diesem Pensionsmodell überproportional gefördert. Außerdem werden Pensionskassenbeiträge für Karenzzeiten vom Unternehmen nachentrichtet, womit keine finanziellen Einbußen bei der betrieblichen Altersvorsorge während der Kinderbetreuung entstehen. „Mit der VBV fair:pension gibt es zumindest bei der betrieblichen Altersvorsorge Chancengleichheit. Karenzzeiten, egal ob für Männer oder Frauen, aber auch unterschiedliche Beziehungsformen führen nun zu keinen Nachteilen mehr. Das ist ein wichtiges Zeichen, das Unternehmen setzen können“, so Heschl abschließend.

## **Die wichtigsten Parameter der VBV fair:pension:**

- Geringverdiener:innen und Teilzeitbeschäftigte werden durch



„Mit der VBV fair:pension hat die VBV ein Pensionsmodell entwickelt, bei dem der Fokus noch stärker auf Chancengleichheit, Genderfairness und soziale Gerechtigkeit liegt.“

**Gernot Heschl,**  
**Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse**

- einen (höheren) Grundbeitrag überproportional gefördert.
- Karenz, Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen bedeuten bei der betrieblichen Altersvorsorge keine finanziellen Einbußen mehr – die Beiträge werden nach dem Wiedereinstieg nachentrichtet.
- Gleichbehandlung bei der versicherungsmathematischen Pensionsberechnung durch sogenannte Unisex-Tafeln: Bei gleich hohem Kapitalstand und den gleichen Rahmenbedingungen erhalten zu Pensionsantritt alle eine Pension in gleicher Höhe, unabhängig vom Geschlecht.
- Gleichstellung aller Beziehungsformen: Nicht nur Ehepartner:innen, sondern auch eingetragene Partner:innen oder (gleichgeschlechtliche) Lebensgefährten:innen werden als Hinterbliebene anerkannt.
- Die Mitarbeitenden können selbst einen höheren Hinterbliebenenübergang und einen erhöhten Berufsunfähigkeitsschutz vor der erstmaligen Einbeziehung in das Pensionsmodell wählen und damit ihre Vorsorge an ihre individuelle Lebenslage anpassen.

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### equity market

01.04.2022	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
<b>Emittenten</b>						
Issuers	39	3	20	6	23	778
<b>Titel</b>						
Instruments	39	3	22	6	23	784
<b>Kapitalisierung Inland</b>						
Capitalization domestic	114 262 092 390	45 018 312	6 857 069 068	543 224 697	295 217 000	3 128 048 976
<b>Kapitalisierung Ausland</b>						
Capitalization foreign	0	1 619 062 363	18 835 298 448	22 050 000	738 784 106	43 753 618 629 119
Total 2021	67 358 978 136	161 646 800	161 043 965	21 330 975	65 395 750	5 551 819 900
January 2022	5 682 593 003	66 244 434	14 948 941	2 444 239	225 221	536 846 795
February 2022	7 678 598 925	19 344 016	16 925 367	2 943 517	411 785	156 518 859
March 2022	10 131 953 390	5 323 706	13 170 331	3 599 843	2 352 538	140 556 762
April 2022	5 134 968 577	2 610 877	12 037 310	749 400	3 246 089	156 805 709
May 2022						
June 2022						
July 2022						
August 2022						
September 2022						
October 2022						
November 2022						
December 2022						
<b>Total 2022</b>	<b>28 628 113 894</b>	<b>93 523 033</b>	<b>57 081 950</b>	<b>9 736 999</b>	<b>6 235 633</b>	<b>990 728 124</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

01.04.2022	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	34	5	22	5
<b>Titel</b>				
Instruments	1 112	657	63	19
January 2022	13 482 889	170 354	2 568 617	1 163 878
February 2022	19 319 169	450 300	2 712 837	1 582 198
March 2022	9 788 027	20 182	2 133 128	407 956
April 2022	9 308 224	66 398	2 061 369	1 204 689
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
<b>Total 2022</b>	<b>51 898 309</b>	<b>707 234</b>	<b>9 475 950</b>	<b>4 358 721</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



## DAS ENDE DER LOCKEREN GELDPOLITIK

Die US-Zentralbank beschleunigt wie erwartet den Ausstieg aus der ultra-expansiven Geldpolitik. Während die Leitzinsen schnell und kräftig angehoben werden, wird die Zentralbankbilanz reduziert. Die Investor:innen hoffen auf eine weiche Landung der Wirtschaft.

In ihrem Basisszenario geht die Erste AM nach wie vor von einem positiven globalen Wirtschaftswachstum für 2022 aus, jedoch mit zwei Einschränkungen:

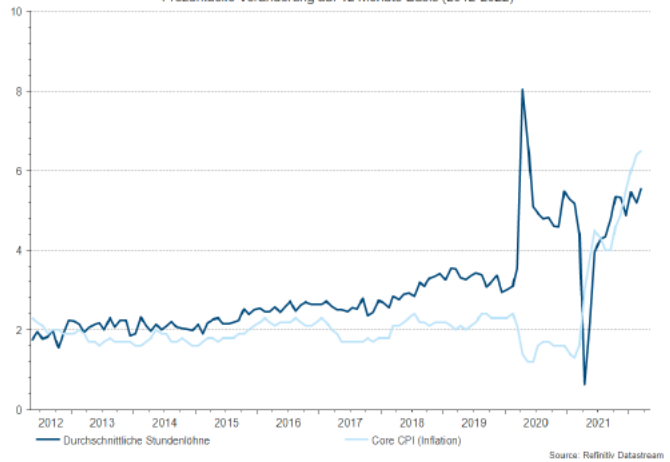
1. Das Wachstum hat sich im Vergleich zum Vor-Ukraine Szenario verlangsamt
2. Die Risiken nach unten haben zugenommen, insbesondere in Europa

Wir glauben ähnlich wie die US-Notenbank, dass es heuer zu keiner Rezession kommen wird. Dennoch stehen die Notenbanken derzeit vor der Herausforderung, die Inflation einzudämmen, ohne dadurch eine Rezession auszulösen. Besondere Bedeutung kommt dem Lohnwachstum in den USA zu. Nach Ansicht der Fed muss sich dieses verlangsamen, damit die Inflation auf ihr langfristiges Ziel von 2 Prozent zurückgehen kann.

Die Gewinnsaison der Unternehmen verläuft im 1. Quartal gut und zeigt eine robuste Nachfrage und eine starke Preisset-

US Inflation und Lohnentwicklung

Prozentuelle Veränderung auf 12 Monats-Basis (2012-2022)



zungsmacht der Unternehmen, was derzeit hilft die Gewinnmargen stabil zu halten. Mittlerweile haben 75 Prozent der Unternehmen im S&P 500 berichtet, von denen 80 Prozent die Gewinnerwartungen übertreffen konnten. Die Kursrückgänge seit Jahresbeginn und die soliden Unternehmensergebnisse führen zu attraktiveren Bewertungen bei den Aktienmärkten.

Mehr dazu auf [blog.de.erste-am.com](http://blog.de.erste-am.com)

## Fonds des Monats

### ERSTE GLOBAL INCOME

Um ein zusätzliches Einkommen zu erhalten, ist es nicht unbedingt notwendig, einen weiteren Job anzunehmen. Anleger:innen können stattdessen ihr Geld für sich arbeiten lassen. Income Fonds mit regelmäßiger Ausschüttung stellen dabei eine mögliche Alternative dar. Income finden wir derzeit vor allem bei Aktien mit hohen Dividenden und in ausgewählten Zinsmärkten. Eine Dividendenrendite von 3,5 Prozent (vor Abzug von Steuern) ist im aktuellen Umfeld durchaus beachtenswert.

Der ERSTE GLOBAL INCOME investiert schwerpunktmäßig in die drei Anlageklassen Dividendenaktien, High-Yield-Unternehmensanleihen und Emerging-Markets-Anleihen.

Die höheren Ertragschancen sind mit einem höheren Anlagerisiko verbunden. Eine breite Streuung, die über eine Fondslösung erreicht werden kann, ist hier besonders wichtig. Genauso wie die passende Gewichtung dieser Veranlagung im eigenen Portfolio.

Der ERSTE GLOBAL INCOME vereint die oben beschriebenen Anlageklassen innerhalb eines gemischten Fonds. Die genannten Anlageklassen und somit auch der ERSTE GLOBAL INCOME unterliegen Kursschwankungen. Wechselkursveränderungen können sich negativ auswirken und die Bonität von Emittent:innen kann sich verschlechtern. All das kann zu Kapitalverlusten führen.

Robuste Erträge: ERSTE GLOBAL INCOME

Wertentwicklung in Prozent seit Fondsstart am 2.11.2015



Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

▲ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE GLOBAL INCOME kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

01.04.2022	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	277	10	245	168
<b>Titel</b>				
Instruments	5 340	28	376	4183
January 2022	24 828 779	-	634 300	278 432
February 2022	15 308 029	-	1 910 676	56 084
March 2022	17 718 011	-	853 500	-
April 2022	14 203 091	-	114 347	39 517
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
<b>Total 2022</b>	<b>72 057 910</b>	<b>-</b>	<b>3 512 823</b>	<b>374 033</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### bond market - Alle Titel / All instruments

01.04.2022	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	293	13	263	171
<b>Titel</b>				
Instruments	6 452	685	439	4 202
Total 2021	441 066 978	1 514 524	61 211 786	17 736 946
January 2022	38 311 668	170 354	3 202 917	1 442 310
February 2022	34 627 198	450 300	4 623 513	1 638 282
March 2022	27 506 038	20 182	2 986 628	407 956
April 2022	23 511 315	66 398	2 175 716	1 244 206
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
<b>Total 2022</b>	<b>123 956 219</b>	<b>707 234</b>	<b>12 988 773</b>	<b>4 732 754</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# Impact Investing

## IPCC Report 2022: Biotop und Biozönose

Der neue IPCC-Bericht verdeutlicht, dass sich das Klima verändert und sich damit die Biodiversitätskrise weiter verschärft – unser Zeitfenster zu handeln wird kleiner und kleiner. So stellen sich auch Finanzmarktakteure immer größeren Herausforderungen hinsichtlich ihrer Beiträge zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Institutionellen Investoren und Asset Managern fällt dabei eine wichtige Rolle zu, da sie über das notwendige Kapital verfügen, den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit entscheidend zu gestalten. Nur – was ist „mehr Nachhaltigkeit“?

Und sind die Vorgaben, die durch den EU-Green Deal aus Brüssel kommen, überhaupt zielführend oder werden damit wiederum hauptsächlich die Interessen einiger Machtsysteme bedient, die sich in Wahrheit nicht um unseren Planeten und seine Lebewesen kümmern? Das ist die Frage, die immer stärker aufkommt, je mehr ich mich mit diesem Thema beschäftige.

**Menschlicher Einfluss auf Ökosysteme.** Es ist unbestreitbar, dass der Einfluss des Menschen drastisch einwirkt auf die Ökosysteme unserer wunderbaren Erde. Ein Ökosystem (griech. oikos = Haus; systema = verbunden) besteht aus dem Verbund von Biotop und Biozönose. Anders ausgedrückt: Der Lebensraum und die darin lebenden Organismen bilden zusammen ein Ökosystem. Dabei treten Biotop und Biozönose nie isoliert auf, sondern immer nur in kombinierter Form. Denn das Fehlen des einen, würde die Existenz des anderen unmöglich machen – ohne Lebensraum keine Lebewesen und umgekehrt.

Welches Bild zeichnet also der sechste Sachstandsbericht des IPCC, des Intergovernmental Panel on Climate Change, oft als „Weltklimarat“ bezeichnet? Warum ist er alarmierend und können wir die Folgen der Klimaveränderung noch aufhalten? Tatsache jedenfalls ist, dass die Veränderungen des Klimas un-

sere Atmosphäre erwärmt haben – das Wasser und das Land.

**Botschaften des IPCC 2022.** Drastische Folgen für die Atmosphäre, Ozeane, Kryosphäre und Biosphäre sind dadurch entstanden. Jedes der letzten vier Jahrzehnte war nacheinander wärmer als jedes vorangegangene Jahrzehnt seit 1850. Im Jahr 2019 waren die atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentrationen höher als jemals zuvor in mindestens 2 Millionen Jahren. Die Konzentrationen von CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O waren höher als zu jedem anderen Zeitpunkt in mindestens 800.000 Jahren. Es ist so gut wie sicher, dass die vom Menschen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen die Hauptursache für die derzeitige globale Versauerung des offenen Ozeans an der Oberfläche sind. Unsere Welt und unser Zusammenleben braucht Wandel – das ist sicher! Den Wandel hin zu mehr Achtsamkeit und Bewusstheit. So dürfen wir auf unserem Pfad dahin, gerade im Umgang mit unseren Ökosystemen, auch einfach lernen, Altes loszulassen und Neues zu begrüßen.

**Einladung der Umweltbundesämter zur Sustainable Finance Konferenz.** Institutionellen Investoren und Asset Managern fällt dabei eine wichtige Rolle zu, da diese über das notwendige Kapital verfügen, den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit entscheidend zu gestalten. Vor diesem Hintergrund laden die Umweltbundesämter aus Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Liechtenstein am 19. Mai zur Sustainable Finance-Expert\*innen-Konferenz, die den Anspruch hat, Wissenschaft und Praxis ein Stück weit zu vereinen. Vorträge zum aktuellen IPCC-Bericht und zur Sustainable-Finance-Regulierung in der EU stehen am Programm, genauso wie Diskussionsrunden zur Frage, ob und wie die Finanzindustrie die Dekarbonisierung unterstützen und Nachhaltigkeitsziele besser erreichen kann.

Ich persönlich stelle mir ja die Frage, ob abgesehen von den Auswirkungen des umweltschädigenden Tuns des Menschen, das unumstritten ist, wir diesen Wandel auch als Evolution begreifen dürfen wie alles andere auch? Denn alles entsteht und vergeht und daraus entsteht wieder Neues und wandelt sich und vergeht irgendwann wieder, um wieder neu zu gebären. Genau, wie sich das Ausatmen irgendwann zum Einatmen wandelt, ist alles, einfach alles, Evolution und somit ständig in Bewegung. 🌱



SUSANNE  
LEDERER-PABST

### ZUR AUTORIN

**SUSANNE LEDERER-PABST.** Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance



## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

01.04.2022	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	4	-	3
<b>Titel</b>			
Instruments	6 476		1 123
January 2022	69 061 654	-	1 371 439
February 2022	82 215 175	-	1 451 230
March 2022	99 661 578	-	1 876 827
April 2022	63 906 286	-	467 152
May 2022			
June 2022			
July 2022			
August 2022			
September 2022			
October 2022			
November 2022			
December 2022			
<b>Total 2022</b>	<b>314 844 693</b>	<b>-</b>	<b>5 166 649</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

01.04.2022	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	8	15	1
<b>Titel</b>			
Instruments	449	136	3
January 2022	108	11 644 196	-
February 2022	9 920	10 472 734	-
March 2022	-	24 406 222	-
April 2022	-	9 387 522	-
May 2022			
June 2022			
July 2022			
August 2022			
September 2022			
October 2022			
November 2022			
December 2022			
<b>Total 2022</b>	<b>10 028</b>	<b>55 910 673</b>	<b>-</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# STEUERFREIE GEWINNBETEILIGUNG

Im Rahmen der ökosozialen Steuerreform 2022 (1. Teil) wurde neben den bereits bestehenden steuerbegünstigten Möglichkeiten, Dienstnehmer am Unternehmenserfolg zu beteiligen (Mitarbeiterbeteiligung), in § 3 Abs. 1 Z. 35 EStG eine steuerfreie Gewinnbeteiligung eingeführt.

Ab 1.1.2022 (somit auch auf Beteiligungen am Unternehmensgewinn 2021) kann an aktive Arbeitnehmer eine Gewinnbeteiligung bis maximal 3.000 Euro pro Kalenderjahr ausbezahlt werden. Die Befreiung gilt nur für Lohnsteuer, nicht aber für lohnabhängige Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge.

Im Folgenden sollen die Voraussetzungen für die steuerfreie Gewinnbeteiligung im Überblick dargestellt werden.

## Voraussetzungen für die Steuerfreiheit sind:

- Die Gewinnbeteiligung muss allen Arbeitnehmern oder bestimmten Gruppen von Arbeitnehmern gewährt werden. Die Abgrenzung von Gruppen wirft regelmäßig Fragen auf. Nach der Ansicht der Finanzverwaltung sind darunter zB Großgruppen wie alle Arbeiter, alle Angestellten, Schichtarbeiter oder abgegrenzte Berufsgruppen wie zB Chauffeure, Monteure, Innendienst- bzw. Außendienstmitarbeiter, gesamtes kaufmännisches oder technisches Personal, Verkaufspersonal, alle Arbeitnehmer mit einer Betriebszugehörigkeit von einer bestimmten Anzahl von Jahren zu verstehen. Die Gruppenmerkmale müssen betriebsbezogen sein.
- Die Steuerfreiheit besteht nur insoweit als die Summe der jährlich gewährten Gewinnbeteiligung das unternehmensrechtliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der im letzten Kalenderjahr endenden Wirtschaftsjahre nicht übersteigt. Wird der Gewinn nicht nach § 5 EStG ermittelt, kann auf die steuerlichen Werte bzw. den steuerlichen Vorjahresgewinn abgestellt werden. Für Unternehmen, die einem Konzern angehören, kann auf das EBIT des Konzerns abgestellt werden.
- Die Steuerbefreiung tritt nicht ein, wenn Bezüge von dritter Seite (etwa der Konzernmutter) gewährt werden.
- Die Höhe der Gewinnbeteiligung kann auch von leistungsbezogenen Kriterien abhängig gemacht werden (zB Umsatz, Erlös, Deckungsbeitrag). Innerhalb aller Arbeitnehmer oder einer Gruppe von Arbeitnehmern kann die Höhe des gewährten Vorteils nach objektiven Merkmalen unterschiedlich gestaffelt sein (zB im

Ausmaß eines Prozentsatzes des Bruttobezuges). Individuelle Leistungsbelohnungen (zB bei individuellen Zielvorgaben) unterliegen nicht der Begünstigung.

- Die Zahlung darf nicht aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift gemäß § 68 Abs. 5 Z 1 bis 6. EStG erfolgen.
- Die Gewinnbeteiligung darf nicht anstelle des bisher gezahlten Arbeitslohns oder einer üblichen Lohnerhöhung geleistet werden. Eine Bezugsumwandlung wäre daher nicht zulässig. Unproblematisch ist es aber, eine bisher individuell ohne Rechtsanspruch oder bisher auf Grund einer Vereinbarung iSd § 68 Abs. 5 Z. 7 EStG gewährte Prämie als steuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligung zu behandeln, sofern alle anderen oben angeführten Voraussetzungen erfüllt sind.

## Implikationen:

Die neue steuerfreie Gewinnbeteiligung ermöglicht es auch Unternehmen, ihre Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu beteiligen, wenn keine Kapitalanteile unentgeltlich oder verbilligt ausgegeben werden können bzw. die Ausgabe von Kapitalanteilen nicht gewünscht ist. Die steuerfreie Gewinnbeteiligung steht daher auch anderen Unternehmensformen als insbesondere Aktiengesellschaften offen. Die Steuerfreiheit für aktive Arbeitnehmer ist mit einem Betrag von 3.000 Euro im Kalenderjahr begrenzt. Zu beachten ist, dass die steuerfreie Gewinnbeteiligung allen oder bestimmten Gruppen von Mitarbeitern zugutekommt und keine Bezugsumwandlung vorliegt.



Alexander Beisser  
Manager Tax & Legal  
Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi  
Director Tax & Legal  
Services, PwC Österreich

## Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf [www.pwc.at](http://www.pwc.at).

## structured products - Alle Titel / All instruments

01.04.2022	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	10	15	4
<b>Titel</b>			
Instruments	6 925	136	1 126
Total 2021	710 472 333	78 176 044	19 089 847
January 2022	69 061 762	11 644 196	1 371 439
February 2022	82 225 095	10 472 734	1 451 230
March 2022	99 661 578	24 406 222	1 876 827
April 2022	63 906 286	9 387 522	467 152
May 2022			
June 2022			
July 2022			
August 2022			
September 2022			
October 2022			
November 2022			
December 2022			
<b>Total 2022</b>	<b>314 854 721</b>	<b>55 910 673</b>	<b>5 166 649</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

## Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

### Geregelter Markt / Regulated Market

01.04.2022	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	62	62	5	111
<b>Titel</b>				
Instruments	64	1 851	7 599	9 514
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	121 164 179 769	n.a.	n.a.	121 164 179 769
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	20 454 360 811	n.a.	n.a.	20 454 360 811
January 2022	5 763 786 378	17 385 738	70 433 094	5 851 605 209
February 2022	7 714 868 307	24 064 504	83 666 405	7 822 599 216
March 2022	10 150 447 427	12 349 292	101 538 405	10 264 335 125
April 2022	5 149 616 764	12 640 680	64 373 438	5 226 630 882
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
<b>Total 2022</b>	<b>28 778 718 876</b>	<b>66 440 214</b>	<b>320 011 342</b>	<b>29 165 170 432</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



## Gesamtumsätze nach Mitglieder - April 2022

### Turnover by market participants - April 2022

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	870.169.509,17	16,1616
			MTF / unregulated market	905.630,72	0,0168
				<b>871.075.139,89</b>	<b>16,1784</b>
2.	JPDFR	J.P. MORGAN SE	geregelter Markt / regulated market	452.420.969,47	8,4028
			MTF / unregulated market	479.521,92	0,0089
				<b>452.900.491,39</b>	<b>8,4117</b>
3.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	371.675.042,69	6,9031
			MTF / unregulated market	138.521,92	0,0026
				<b>371.813.564,61</b>	<b>6,9057</b>
4.	XMSPA	XTX MARKETS SAS	geregelter Markt / regulated market	363.659.514,47	6,7542
			MTF / unregulated market	0,00	0,0000
				<b>363.659.514,47</b>	<b>6,7542</b>
5.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	342.776.680,83	6,3664
			MTF / unregulated market	285.442,39	0,0053
				<b>343.062.123,22</b>	<b>6,3717</b>
6.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	310.853.384,42	5,7735
			MTF / unregulated market	147.797,12	0,0027
				<b>311.001.181,54</b>	<b>5,7762</b>
7.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	292.610.478,25	5,4346
			MTF / unregulated market	719.127,82	0,0134
				<b>293.329.606,07</b>	<b>5,4480</b>
8.	INTFR	INSTINET GERMANY GMBH	geregelter Markt / regulated market	258.247.184,58	4,7964
			MTF / unregulated market	4.295.682,26	0,0798
				<b>262.542.866,84</b>	<b>4,8762</b>
9.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	219.890.847,91	4,0840
			MTF / unregulated market	111.887,63	0,0021
				<b>220.002.735,54</b>	<b>4,0861</b>
10.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL EUROPE BV	geregelter Markt / regulated market	215.719.170,24	4,0065
			MTF / unregulated market	0,00	0,0000
				<b>215.719.170,24</b>	<b>4,0065</b>
Gesamtergebnis / Total				<b>5.384.178.921,28</b>	<b>100,0000</b>

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

*This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products*

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

*Double counted method*

# INVESTIEREN SIE MIT UNSEREN KLASSIKERN IN IHRE ZUKUNFT



VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.  
philoro.at

 philoro

## ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 4/2022

Gesamtbörseumsätze 5/2021 bis 4/2022 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 4/2022)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	55.466	19,75%	10.811.309.149
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	41.392	14,74%	7.347.546.757
3.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	26.592	9,47%	6.581.044.016
4.	9.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	24.631	8,77%	1.881.458.410
5.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	22.205	7,91%	3.109.913.939
6.	4.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	14.471	5,15%	4.016.253.831
7.	6.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	14.470	5,15%	3.075.292.202
8.	7.	ANDRITZ AG	AT0000730007	12.895	4,59%	2.848.206.890
9.	8.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	10.843	3,86%	2.222.234.885
10.	11.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	7.061	2,51%	1.333.568.831
11.	15.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	6.327	2,25%	1.093.958.054
12.	14.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	6.269	2,23%	1.193.657.669
13.	13.	LENZING AG	AT0000644505	5.067	1,80%	1.197.599.800
14.	18.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.218	1,50%	904.915.434
15.	22.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	3.337	1,19%	565.382.574
16.	23.	DO & CO AG	AT0000818802	3.055	1,09%	528.882.464
17.	12.	EVN AG	AT0000741053	2.984	1,06%	1.274.314.901
18.	16.	S IMMO AG	AT0000652250	2.853	1,02%	992.894.557
19.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	2.427	0,86%	1.657.712.525
20.	19.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.425	0,86%	901.750.956
21.	27.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.783	0,63%	222.752.832
22.	21.	STRABAG SE	AT000000STR1	1.619	0,58%	744.343.881
23.	17.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.400	0,50%	920.628.230
24.	26.	PORR AG	AT0000609607	1.151	0,41%	232.863.198
25.	25.	PALFINGER AG	AT0000758305	1.021	0,36%	343.707.692
26.	30.	FACC AG	AT0000FACC2	813	0,29%	180.828.427
27.	36.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	752	0,27%	112.677.402
28.	28.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	628	0,22%	213.965.019
29.	24.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	619	0,22%	445.587.722
30.	29.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	410	0,15%	211.802.426
31.	31.	ADDIKO BANK AG	AT0000ADDIKO0	311	0,11%	157.003.427
32.	33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	263	0,09%	135.219.695
33.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	234	0,08%	71.918.335
34.	38.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	221	0,08%	70.633.515
35.	32.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	215	0,08%	156.493.330
36.	35.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	159	0,06%	119.093.451
37.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	114	0,04%	125.717.346
38.	20.	PIERER MOBILITY AG	AT0000KTMI02	60	0,02%	829.242.093
39.	39.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	55	0,02%	27.903.633
		<b>Summe</b>		<b>280.816</b>	<b>100,00%</b>	

\* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 **STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:**  
[WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN](http://WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN)



# WELCHE FLÜÜÜGEL DÜRFEN'S SEIN?





# SOCIAL@MEDIA

Redaktion: Christian Drastil



## Eine Smeil-Siegerin als Vize Miss Germany

Mit **bookoffinance** war **Celine Nadolny** im Vorjahr Einzel-Zweite bei unserem Finanzblogger-Award VBV Smeil Alps (smeil-award.com). Nun wurde sie erneut Zweite, diesmal ohne Blog. Die JurorInnen bei der Miss Germany Wahl entschieden sich wohl für den **lookoffinance**. Herzliche Gratulation an Celine vom Smeil-Team und den Sponsoren!

### BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 04/2022

1. Valneva-Aktie vom Handel ausgesetzt
2. Bawag will Verbraucherkreditportfolio der Sberbank Europe
3. grosso tec kauft noch mehr S&T-Aktien
4. Valneva-CEO: UK-Zulassung könnte zu weiteren Marktzulassungen in anderen Regi...
5. Nachlese: HP Doskozil gibt Peter Kotauczek was, SARIS Red bringt grüne V...
6. Börsengeschichte 6.4.: Extremes zu Strabag und RBI
7. FACC-Partner EHang erhält Vorbestellung über 100 Stück EH216
8. Raiffeisen Top Picks: Andritz und Erste Group, statt Uniqa und Lenzing
9. Strabag mit Auftrag aus Rumänien
10. Börse-Inputs auf Spotify zu u.a. S&T, European Lithium, Tesla, Netflix
11. Immofinanz - Analysten raten, das CPI-Angebot anzunehmen
12. Wiener Börse Plausch S2/01: Frequentis, Immofinanz, Valneva und in der Tea Ti...

### BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Apr 2021	420.335	1.871.943
May 2021	432.184	1.984.650
Juni 2021	426.232	1.974.836
Juli 2021	436.306	2.035.459
Aug 2021	427.596	1.951.408
Sep 2021	472.244	2.124.352
Okt 2021	468.752	2.095.511
Nov 2021	580.532	2.544.946
Dez 2021	501.991	2.024.782
Jan 2022	559.792	2.308.352
Feb 2022	509.546	2.117.253
März 2022	533.797	2.255.556
<b>Apr 2022</b>	<b>524.224</b>	<b>2.253.808</b>



ERSTE 



Ab 50 Euro  
monatlich



Neue Perspektiven.  
Auch beim Sparen.  
**Mit dem s Gold Plan.**

Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung  
in Gold neben Chancen auch Risiken birgt.

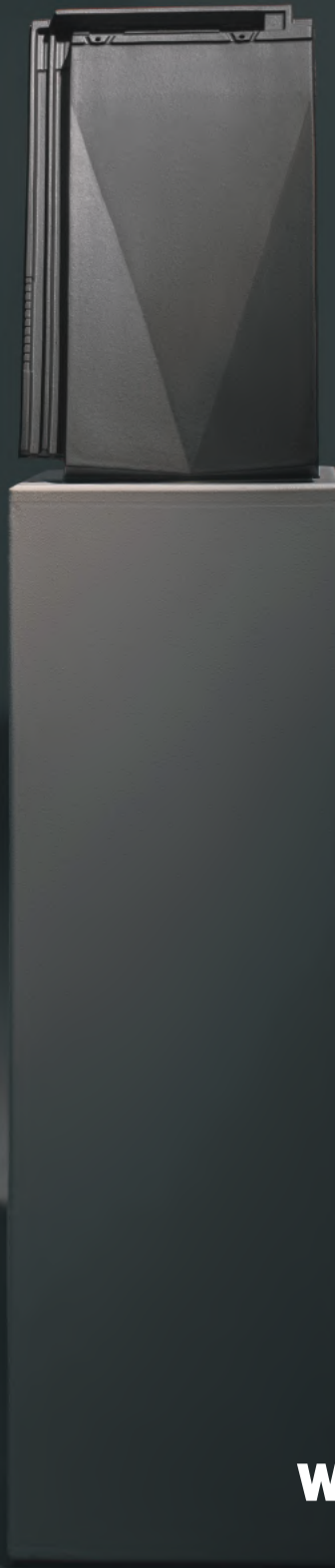
[erstebank.at/goldsparen](https://erstebank.at/goldsparen)



# MEHR DESIGN FÜR IHR DACH.

Tondach V11

Design by **STUDIO F·A·PORSCHE**



reddot winner 2020  
urban design



Jetzt kostenlosen Musterziegel bestellen:  
[www.musterziegel.at](http://www.musterziegel.at)

  
**Wienerberger**